Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 28. Juli 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. — 11. Jahrgang. — No. 176

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß“.)

Inland.

Allerlei vom Kriegsfeld.

Aguinaldo erhält immer wieder Kriegs-Vorräthe.

Washington, D. C., 28. Juli. Es ist eine amtliche Depesche über die Einnahme von Calamba, am Binnensee Laguna de Bai, durch die Amerikaner, eingetroffen. Letztere waren 1000 Mann stark, und die Filipinos in Calamba 300 Mann. Die Amerikaner hatten zwei Getödtete, einen tödtlich und drei schwer Verwundete. Drei Mann der Insurgenten fielen. Etwa 50 gefangene Spanier wurden in Calamba befreit.

New York, 28. Juli. Spezialdepeschen von den Philippinen melden:

Der amerikanische General Bates traf am 16. Juli in Sulu ein, um einen Vertrag mit dem Sultan der Sulu-Inseln zu erzielen; die Aussichten dafür werden als günstig bezeichnet.

Ein amerikanisches Kanonenboot fuhr von Manila nach Balabac, einer kleinen Insel 30 Meilen südlich von Palwan, um den Leuchthurmdienst wieder herzustellen. Man fand, daß das Licht des Leuchtthurmes entwendet war, konnte aber die Spuren desselben bis nach Kubet, Borneo, verfolgen, wo es in der That gefunden wurde. Der Kommandant brachte es dann nach Balabac, zog dort auch die amerikanische Flagge auf und ließ den Platz unter der Obhut anscheinend freundlich gesinnter Eingeborenen zurück. Kurz darauf kam das amerikanische Kanonenboot wieder nach Balabac und fand die amerikanische Flagge verschwunden und durch eine Filipinos-Flagge ersetzt. 15 Mann wurden gelandet, um diese Flagge wieder zu entfernen; sie konnten dies aber nur nach einem langen, hitzigen Kampfe bewerkstelligen, unterstützt von dem Kanonenboot. Acht Eingeborene, darunter ein Häuptling, fielen.

Es taucht auch wieder das Gerede auf, daß Aguinaldo durch deutsche Kaufleute in Hongkong Kriegsmaterialien bekomme. Andererseits heißt es auch, er erhalte Pulver und andere Kriegsmaterialien durch japanische Kaufleute in Yokohama, und trotz der vereinten Gegenanstrengungen von Amerikanern und Engländern sei kürzlich eine große Sendung Kriegsvorräthe zu ihm gelangt, obwohl 12 spanische Kanonenboote verschiedene weggefangen hätten.

Manila, 28. Juli. Entsprechend einer Ordre von der spanischen Regierung, wird das spanische Transportboot „Alva“ unverzüglich von hier nach den Karolinen-Inseln abfahren (die bekanntlich an Deutschland verkauft worden sind), um die dortige Garnison und die spanischen Einwohner nach ihrer Heimath zurückzubringen.

Zum ersten Mal folgt jetzt ein amerikanisches Kabellegungs-Boot den Bewegungen der amerikanischen Armee. Man erwartet, daß dasselbe heute Abend zu Calamba eintreffen werde.

New York, 28. Juli. Eine unbestätigte sensationelle Depesche aus der Bundeshauptstadt besagt, daß General-Major Otis vielleicht vor ein Kriegsgericht gestellt werde, da sehr belastende Berichte von den Brigade-Generälen Lawton und McArthur über ihn eingetroffen seien, welche allerdings dem Publikum vorenthalten würden!

Vierfache Hinrichtung.

Baltimore, 28. Juli. Heute Vormittag um 9.48 Uhr wurden im Gefängnißhof dahier vier Farbige gehängt: Cornelius Gardner, John Meyers, Charles James und Joseph Bryan. Die drei Erstgenannten waren wegen Vergewaltigung der 13jährigen Annie Bailey zum Tode verurtheilt worden, und Bryan wegen Ermordung der Mary Pack, mit welcher er in wilder Ehe zusammengelebt hatte.

Alle vier Delinquenten standen in einer einzigen Reihe hinter einander, mit je etwa einem Fuß Abstand, und blickten nach derselben Richtung. Die Hängerei verlief ohne besonderen Zwischenfall.

Vergiftete die ganze Familie!

Carmi, Jll., 28. Juli. Weil ihre Eltern ihr nicht gestatten wollten, ihren Gatten und ihr Kind zu besuchen, das jetzt drei Monate alt ist, brachte die 16jährige Ivy Crabtree ihren Angehörigen Arsenik in die Speisen. Ihr Bruder ist bereits daran gestorben, während ihr Vater, ihre Stiefmutter und ein Nachbar in sehr kritischem Zustand darniederliegen. Ivy leugnete erst, dann aber gestand sie Alles und sagte, sie bedaure nur, daß ihr Bruder gestorben sei, — denn sie habe es lediglich auf ihren Vater und ihre Stiefmutter abgesehen.

Neuer Samoa-Trubel.

San Francisco, 28. Juli. Der Dampfer „Moana“, welcher von Honolulu und Samoa hier eingetroffen ist, bringt Nachricht, daß in Samoa wieder großes Durcheinander herrsche, und mehrere Gefechte zwischen den Eingeborenen stattgefunden hätten.

Der amerikanische Oberrichter Chambers ist Passagier auf diesem Schiff. Die internationale Kommission wollte die Durchführung der Entscheidungen dieses Gerichts nicht gewährleisten, und deshalb ging er.

Arbeiternachrichten.

In Cleveland jetzt ziemliche Ruhe. — Erfolgreicher Weißblech-Arbeiter-Streik.

Cleveland, 28. Juli. Seit beinahe 48 Stunden sind keinerlei Unruhen von Belang mehr an den Straßenbahnen vorgekommen, und an allen 14, vom Streik betroffenen Linien, liefen wieder Waggons.

Die Polizei forscht eifrig nach den Verübern der kürzlichen Nitroglyzerin-Attentate und will noch heute mindestens zwei Verhaftungen vornehmen.

Anderson, Ind., 28. Juli. Die Angestellten des Verzinnungs-Departements der „Tin Plate Works“ haben ihren Streik behufs Einführung achtstündiger Arbeitsschichten gewonnen. Am 16. August wird dieses System in Kraft treten. In anderen Fabriken des „Tin Plate Trust“ werden jetzt die Leute die nämliche Forderung stellen.

Vancouver, B.-C., 28. Juli. Fast sämmtliche hiesige Backsteinmaurer sind an den Streik gegangen, um damit gegen die Anstellung chinesischer Arbeiter seitens der Kontraktoren zu protestiren.

Cleveland, 28. Juli. Der, in Extrasitzung versammelte Stadtrath hat nach einer stürmischen Debatte den Antrag, einen Ausschuß zur Untersuchung der Straßenbahn-Streik-Situation zu ernennen, mit einer Stimme Mehrheit abgelehnt.

Es wird erklärt, daß die Streiker einen systematischen Boycott nicht nur gegen die „Big Consolidated“-Straßenbahn, sondern auch gegen die Geschäftsleute, welche sie benützen, durchführen wollen. Viele Geschäftsleute beginnen bereits, denselben zu fühlen.

Cleveland, 28. Juli. Die Straßenbahn-Streiker sagen, es sei bis jetzt kein Einziger aus ihren Reihen desertirt, und jetzt, da keine Gewalt-Akte mehr vorkämen (für welche sie jede Verantwortlichkeit ablehnen), hätten sie gute Aussicht, den Kampf zu gewinnen.

Die Streiker betreiben auch Omnibusse, als Konkurrenz gegen die „Big Consolidated“-Straßenbahn, und es verlautet, daß auch der frühere Straßenbahn-Magnat Johnson eine Anzahl solcher Omnibusse laufen lassen wolle.

Mangel an Ernte-Arbeitern.

St. Paul, 28. Juli. Die Landwirthe auf den großen nordwestlichen Weizenfeldern bitten die Bahngesellschaften dringend, ihnen zur Erlangung von Ernte-Arbeitern behilflich zu sein. Wenn die Bahngesellschaften nicht entgegenkommend sind, so werden die Landwirthe einen sehr großen Theil ihrer Ernte verlieren.

Für $2.50 und $3 den Tag, mit Verpflegung und Transport, lassen sich gegenwärtig bei Weitem nicht genug Arbeiter auftreiben!

Vom Gesundheitsamt konfiszirt.

New York, 28. Juli. Die Inspektoren des hiesigen Gesundheitsamtes haben seit letzten Samstag nicht weniger, als 900,000 Pfund Obst und Gemüse beschlagnahmt und vernichtet, als ungeeignet für Nahrungszwecke. Auf einem Dampfer im North River wurde eine ganze Bananen-Ladung — 175,000 Pfund — konfiszirt. Desgleichen wurden 20,000 Pfund Wassermelonen in Einem Stück beschlagnahmt. Die Eisenbahnleute sagen, der Markt sei gegenwärtig mit Obst überladen.

Opfer eines Raubanfalles.

Springfield, Jll., 28. Juli. Dr. Rudolf G. Hunn, ein hervorragender junger Zahnarzt dahier, wurde an der Ecke von Madison und 12. Str. mit gebrochenem Schädel vorgefunden. Im Stadthospital erzählte er in lichten Augenblicken, daß zwei unbekannte Farbige ihn angefallen und ihn um $950 Baargeld beraubt hätten, welche er zur Zeit bei sich trug.

Beinahe 100 Verletzte!

Steubenville, O., 28. Juli. Nahe 100 Arbeiter erlitten leichte Verwundungen auf der Cleveland-Pittsburg-Bahn, als ein Kies-Zug in einen örtlichen Arbeiterzug hineinfuhr. Eine Anzahl Waggons wurde zertrümmert.

Ausland.

Sieben Opfer!

Ein Bergsteiger-Unglück in Tirol.

Wien, 28. Juli. Eine schreckliche Touristen-Katastrophe wird aus Meran, Tirol, gemeldet, wo der Kronprinz Alfred von Sachsen-Koburg im letzten Winter gestorben war. Eine Gesellschaft Touristen bestieg den Schneeberg auf einer Kabelbahn, die eigens zu diesem Zweck angelegt worden war, und hatte schon beinahe den Gipfel erreicht, — als das Kabel riß, und der Wagen thalwärts stürzte und unten zerschmettert wurde! Von den 12 Insassen wurde einer, der Professor August Herbert (Violinist) auf der Stelle getödtet, und 6 Andere tödtlich verletzt, darunter auch der bekannte deutsche Novellen-Schriftsteller Georg v. Ompsteda.

Sittlichkeitsverbrechen im Prater.

Wien, 28. Juli. Großes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Freiherrn Hermann v. Teschenberg, welcher beschuldigt ist, ein Sittlichkeitsverbrechen im Prater begangen zu haben.

Verdorrende Ernten.

Bombay, Indien, 28. Juli. Noch immer fehlt es an dem, sehnlichst erwarteten Regen, und die Feldfrüchte verdorren mehr und mehr!

Frankreichs Wirren.

Dreyfus, Cassagnac und die hohe Politik.

Paris, 28. Juli. Die Dreyfus-Feinde hegen jetzt Hoffnung, daß die Verstimmung, welche durch die Absetzung des Generals Negrier hervorgerufen wurde, einen Umschlag zugunsten ihrer Sache zustandebringen werde. Sie versuchen jetzt, möglichst viele Armee-Offiziere zu veranlassen, in Masse abzudanken.

Der Kriegsminister Gallifet erklärt, daß er allein für die obige und andere militärisch-disziplinarische Maßnahmen der jüngsten Zeit verantwortlich sei, obwohl er den anderen Ministern Mittheilung davon gemacht habe.

Hauptmann Dreyfus war jüngst allerdings erkrankt, aber nur leicht, und sein jetziger Zustand wird als sehr günstig bezeichnet. Bei der neuen kriegsgerichtlichen Verhandlung wird der Staatsanwalt Carriere ohne Zweifel beantragen, das Urtheil des früheren Kriegsgerichts über Dreyfus zu bestätigen.

Das Anti-Dreyfus-Blatt „Libre Parole“ stellt die blödsinnige Behauptung auf, die Absetzung des Generals Negrier sei durch den deutschen Kaiser verursacht worden!

Paul de Cassagnac schimpft in einem Artikel furchtbar auf Deutschland, England und die Ver. Staaten. Uebrigens läßt er Deutschland dabei noch am besten wegkommen. Er sagt, die beiden letzteren Nationen hätten, unterstützt von Deutschland, ihr Aeußerstes gethan, um die internationale Friedenskonferenz Im Haag zu einem Fehlschlag zu machen. Deutschland habe wenigstens noch den Muth seiner Ansichten gehabt und frei heraus erklärt, daß eine Abrüstung unmöglich sei. Aber England und die Ver. Staaten hätten eine ganz gehässige und schändliche Rolle gespielt und sich geradezu außerhalb des Bereichs der Zivilisation gestellt. Diese schmutzigen Krämer-Nationen seien nur auf ihren eigenen materiellen Vortheil bedacht, den sie über alle Menschlichkeits-Pflichten stellten.

Paris, 28. Juli. Das Blatt „Le Matin“ sagt, der Ex-Major Walsin-Esterhazy habe ihm von London aus mitgetheilt, daß er n i c h t nach Rennes gehen werde, um im neuen Dreyfus-Prozeß Zeugniß abzulegen.

Zu Heureaux' Ermordung.

Fort de France, Martinique, 28. Juli. Die anfängliche Angabe, daß die Republik San Domingo trotz der Ermordung des Präsidenten Heureaux vollkommen ruhig sei, erweist sich nicht als zutreffend. Es herrscht vielmehr eine sehr panikhafte Stimmung, und es heißt, daß die Partei des Mörders Streitkräfte zum Angriff auf die Regierungstruppen sammeln. Heureaux hatte sich auch lediglich zu dem Zwecke nach Moca begeben — wo seine Ermordung stattfand —, um Vorkehrungen gegenüber befürchteter Unruhen im Norden und Westen der Insel zu treffen. Außer dem Präsidenten wurde auch ein alter Mann, welchem der Präsident soeben eine milde Gabe verabreicht hatte, durch einen der Revolverschüsse getödtet. Offenbar war das Attentat höchst sorgfältig vorbereitet, und Alles vollzog sich blitzschnell. Die Freunde des Präsidenten feuerten zwar einige Schüsse auf den Attentäter Caceres ab; dessen Freunde erwiderten aber das Feuer, und Caceres entkam.

Der Attentäter ist 25 Jahre alt, gehört zu einer der reichsten Familien der Republik, hatte seinerzeit in den Vereinigten Staaten eine gute Ausbildung genossen und ist mit einer Amerikanerin verheirathet. Es wird wohl nicht so leicht sein, ihn zu fangen.

Heureaux' Leiche wurde von einer Regierungs-Eskorte und Familien-Mitgliedern nach Santjago gebracht.

Alle Kenner der Verhältnisse sehen einer Zeit längerer Unruhen und Kämpfe entgegen.

Cape Haitien, 28. Juli. Die Leiche des ermordeten Präsidenten Heureaux von San Domingo ist gestern Abend um 5 Uhr zu Santjago de las Caballeros unter großen Feierlichkeiten beigesetzt worden.

Alle politischen Verbannten von San Domingo, deren viel hier und in der Nachbarschaft leben, freuen sich über Heureaux' Ermordung. Uebrigens trifft die Regierung von San Domingo ausgedehnte Vorbereitungen, sich ferner in der Macht zu behaupten.

Washington, 28. Juli. Das amerikanische Kriegsboot „Machias“ wird unverzüglich nach San Domingo gesandt werden, anläßlich der unruhigen Verhältnisse daselbst. — Von Weitem ist in gewissen Kreisen davon die Rede, San Domingo an die Ver. Staaten anzugliedern!

Der böse Typhus.

Dresden, 28. Juli. Die Typhus-Epidemie in Löbtau nimmt immer mehr zu. 30 neue Erkrankungen werden von dort gemeldet, und die Lage ist eine wirklich beunruhigende geworden. Man hat mit der Einrichtung von Feldlazarethen begonnen.

Die Pest wüthet weiter.

Bombay, Indien, 28. Juli. In Poona sind am Mittwoch 251 Erkrankungen an der Beulenpest und 121 Todesfälle gemeldet worden. Auch vier Europäer sind unter den Erkrankten.

Deutsch-französisch-russisches Bündniß?

Sensationelle Deutung von Kaiser Wilhelms Besuch auf dem französischem Schulboot.

Berlin, 28. Juli. Dem Besuch des Kaisers auf dem französischen Schulschiff „Iphigene“ soll, neuerlichem Gerede zufolge, eine viel tiefere Bedeutung zugrunde gelegen haben, als anfänglich gedacht wurde! Die hiesigen Blätter sind sich jetzt so ziemlich darüber einig, daß ein feiner politischer Schachzug ausgeführt worden sei, welcher darauf hinauslaufe, einem anderen Spieler an dem Welt-Schachbrett, nämlich J o h n B u l l, ein „Schach dem König“ zuzurufen. Sehr bezeichnend ist, daß, angesichts der Thatsache, daß Fürst Herbert Bismarck nicht abgeneigt ist, den Botschafterposten in London anzunehmen, das Leibblatt seines großen Vaters, die „Hamburger Nachrichten“, von allen Blättern in der Angelegenheit die freiste Sprache führt. Dieses Blatt drückt die Vermuthung aus, daß hinter den Koulissen der Diplomatie sich äußerst wichtige Dinge vorbereiten. Es wird offen herausgesagt, daß der „Iphigenie-Besuch“ ein Akt von weittragendster politischer Bedeutung war; ein Akt, der dem Allerwelts-Friedensstörer England zeigen sollte, daß unter gewissen Umständen eine deutsch-französisch-russische Allianz nicht zu den Unmöglichkeiten zu rechnen ist!

Man berathschlagt noch immer.

Im Haag, 28. Juli. Der Friedenskonferenz-Ausschuß, welcher mit der Ausarbeitung der Schlußakte der Konferenz betraut ist, trat heute wieder zusammen. Es wurde zugegeben, daß es unmöglich sei, zu einem sofortigen Einverständniß betreffs der Form zu gelangen, in welcher die, nicht die Konvention unterschreibenden Mächte dennoch den Entscheidungen der Konferenz beitreten könnten, und auf Vorschlag des französischen Delegaten Bourgeois beschloß man, diese Frage späteren Verhandlungen zu überlassen und auch die Schiedsgerichts-Konvention vorläufig noch als offene Frage zu behandeln.

155 Menschen ertrunken!

Berlin, 28. Juli. Aus Nischnij-Nowgorod ist hier die Kunde eingetroffen, daß auf der Wolga ein Personendampfer und ein Frachtdampfer zusammenstießen, und daß der erstere dabei unterging, und 155 Menschen ertranken. Der Kapitän des Frachtdampfers soll durch Nichtbeachten der Signale das Unglück verschuldet haben. Er befindet sich in Haft.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Berlin, 28. Juli. Jetzt wird bekannt, daß infolge des Todes des Großfürsten-Thronfolgers Georg die, zwischen dem deutschen Kaiser und dem Zaren auf den 6. August geplante Zusammenkunft verschoben ist, und schwerlich vor Ende September oder Anfang Oktober stattfinden wird.

Kuno Fischers 75. Geburtstag.

Heidelberg, 28. Juli. In seltener Rüstigkeit und geistiger Frische beging der Geschichtsschreiber der neueren Philosophie, Professor der Universität Heidelberg Kuno Fischer, seinen 75. Geburtstag. (Kuno Fischer wurde am 23. Juli 1824 zu Sandewalde in Schlesien geboren.)

Die Fahrt der Wiener Sänger.

Mainz, 28. Juli. Von der altehrwürdigen Universitätsstadt Heidelberg begab sich der berühmte Wiener Männergesang-Verein nach dem goldenen Mainz. Nach herzlichem Willkommen fuhren die Mainzer Sänger in Gemeinschaft mit den lieben Gästen nach Wiesbaden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pretoria von Hamburg.

Abgegangen.

Vancouver, B. C.: Aorangi nach Australien. (Mit 230 Tonnen Bier, die nach Honolulu bestimmt sind.)

Aus London wird gemeldet: Der, von New York nach London bestimmte Dampfer „Europe“ war dem Bremer Dampfer „Lahn“ begegnet und berichtet, daß dessen Dampfmaschine außer Ordnung sei. Doch wurde kein Beistand verlangt. („Lahn“ befindet sich bekanntlich auf der Fahrt nach New York.)

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Brach den Hals.

Der 40jährige Wm. Bauer fiel heute an der Division Str. so unglücklich von seinem Wagen herab, daß er den Hals brach und todt auf dem Platze blieb. Die Leiche wurde nach Nr. 811 W. Division Str. geschafft, wo der Verunglückte gewohnt hat.

In Anklagezustand versetzt.

Der Geschworene Tobey aus dem Schadenersatz-Prozeß der Weir-McKechney Co. ist heute von der Grand Jury wegen angeblichen Meineids in Anklagezustand versetzt worden.

Tödtlicher Sturz.

Ein 15 Monate altes Kind der Eheleute Johnson fiel heute, während es in deren Wohnung, Nr. 61 N. Center Ave., kurze Zeit ohne Aufsicht gelassen wurde, zum Fenster hinaus. Es ist den erlittenen Verletzungen bald darauf erlegen.

Der Ziegler-Streik.

Drohende Stockung in der Bau-Industrie.

Große Bauten, welche davon betroffen werden würden.

Da soweit keine Aussicht auf baldige Beilegung des gestern begonnenen Streiks der Ziegeleiarbeiter auf der Südseite vorhanden ist, und der Vorrath an Backsteinen rapide abnimmt, so werden sehr bald auch die an den vielen Neubauten beschäftigten Arbeiter, deren Zahl auf 50,000 geschätzt wird, feiern müssen. Man nimmt an, daß der Vorrath an Backsteinen für die 2000 Neubauten, Tunnel- und Fangkanal-Bauten, welche in Angriff genommen sind, nicht länger als eine Woche reichen wird. Schon heute mußten die Arbeiten an einzelnen großen Bauten, wie z. B. am Bau der großen Fabrik der „McCormick Reaper Co.“, an 27. Str. und Western Ave., wegen Mangels an Ziegeln eingestellt werden. Dasselbe gilt auch von mehreren Schulbauten. Der Präsident der „National Brickmakers' Association“, C. F. Hank, erklärte heute, daß die streikenden Ziegelbrenner nicht eher die Arbeit wieder aufnehmen würden, als bis die von der Union festgesetzte Lohnskala angenommen sei. Schon heute mache sich der Mangel an Backsteinen sehr fühlbar, und sehr bald würden die Arbeiten an vielen Neubauten aus diesem Grunde eingestellt werden müssen. In Gewerkschaftskreisen wird behauptet, daß die Ziegelfabrikanlagen der Nord- und Südseite eine geheime Allianz abgeschlossen hätten, wie die Thatsache erweise, daß die Fabrikanten der Südseite sich geweigert hätten, Ziegel an Bauunternehmer auf der Nordseite zu verkaufen.

Es verlautete heute, daß die Arbeiter in den Ziegeleien der Vorstadt Blue Island es vorzögen, bei der Arbeit zu verbleiben, und daß ein Konflikt zu erwarten sei, falls ihre Kollegen sie zu zwingen versuchen sollten, den Ausstand fortzusetzen.

Einem anderen Gerücht zufolge sollte im Laufe des heutigen Tages eine Konferenz zwischen dem Bauunternehmer-Verband und dem Präsidenten der „National Brickmakers' Alliance“ behufs Beilegung der Streitfragen stattfinden.

Unter den größeren Neubauten und öffentlichen Anlagen, welche gegenwärtig errichtet werden, sind die folgenden zu verzeichnen:

Allerweltsladen an State und Madison Str., Schlesinger & Mayer, $1,000,000; Fangkanal an der 39. Str., $1,200,000; Fabrik der „McCormick Harvesting Machine Co.“, an Blue Island Ave. und Robey Str., $300,000; Schulgebäude an Wrightwood und Ashland Ave., $274,000; Getreidespeicher der Firma Bostford & McReynolds, an Calumet Ave. und 106. Str., $255,000; Malzhaus, No. 1474—78 Cortland Str., „R. H. Rice Brewing Co.“, $250,000; Gebäude der „Chicago Telephone Co.“, an Washington Str. und Franklin Str., $200,000; Geschäftshaus der Firma Montgomery Ward & Co., $250,000; Hochschule für die Nordseite, an Center und Orchard Str., $135,000; Speicher, No. 10 Randolph Str., E. A. Butler, $250,000; St. Hedwigs polnisch-katholische Kirche, an Webster Ave. und Hoyne Str., $85,000.

Der todte Luetgert.

Arnold C. Luetgert, der älteste Sohn des im Zuchthause zu Joliet am Herzschlag verstorbenen A. L. Luetgert, hat die Leiche seines Vaters heute nach Chicago geholt und will dieselbe am Sonntag mit großem Gepränge auf Waldheim bestatten lassen. Der Bruder des Todten hatte ein möglichst stilles Begräbniß befürwortet, der genannte Sohn aber hat davon nichts wissen wollen. Er gibt vor, noch heute nicht daran zu glauben, daß seine Stiefmutter von seinem Vater ermordet worden ist.

Ging gewaltthätig vor.

Weil er seine, von ihm getrennt im Hause No. 855 N. Clark Str. wohnende Gattin thätlich mißhandelt hatte, ist dem Zigarrenhändler C. A. Dixon Gelegenheit gegeben worden, in einer Zelle der Ost Chicago Ave.-Reviers-wache über den Nachtheil zu großer Heftigkeit nachzudenken. Dixon, welcher sich nicht gutwillig verhaften lassen wollte, wird sich nun außerdem wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu verantworten haben.

* In dem Empfangszimmer des Postmeisters Gordon wurde heute ein großer Bilderrahmen, enthaltend die Portraits von 20 Chicagoer Postmeistern, aufgehängt. Nur das Bild des ersten hiesigen Postmeisters, Jonathan Bailey, welcher das Amt vom 31. März 1831 bis 31. März 1832 bekleidete, fehlt in der Kollektion. Die Bildersammlung ist ein Geschenk des jetzigen Postmeisters. Trotz größter Anstrengungen ist es ihm bis jetzt nicht gelungen, ein Bildniß von Chicagos erstem Postmeister aufzutreiben.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Klares, andauernd warmes Wetter; lebhafter Wind aus Süd und West.

Illinois und Indiana: Klares, andauernd warmes Wetter; lebhafter Wind aus Süd und West.

Wisconsin: Klares Wetter; im nordwestlichen Theile des Staates kühler werdend; westliche und nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad; Nachts 12 Uhr 71 Grad; Morgens 6 Uhr 72 Grad; Mittags 12 Uhr 78 Grad.

Der Bär ist los!

Eine aufregende Jagd im Lincoln Park.

Die Löwenfamilie erhält Zuwachs.

Vor einigen Tagen kaufte Oberwärter De Vry, vom Lincoln Park Zoologischen Garten, von einer an Western Avenue und 47. Str. kampirenden Zigeunertruppe einen jungen russischen Bären, der dann vorläufig mit einem schon ausgewachsenen Grizzlibär in einen der Sommerkäfige gesperrt wurde. Heute Morgen nun ordnete De Vry an, daß dem jungen Meister Petz ein ordentliches Spritzbad verabfolgt werde, das diesem indessen nur wenig behagte. Wild seine Zähne fletschend, rannte das Thier von dem einen Ende des Käfigs zum andern, und je mehr der starke Wasserstrahl auf seinen Pelz spülte, um so wüthender wurde die Bestie. Plötzlich kletterte der Bär die eiserne Umzäunung des Käfigs empor, knickte mit mächtigem Tatzenhieb einen der Gitterstäbe ein, und ehe man es verhindern konnte, war der geängstigte Geselle durch die Oeffnung in's Freie geschlüpft. Nunmehr folgte eine wilde Hetzjagd auf den Durchbrenner, der sich sofort seitwärts in die Büsche schlug und dann, unheimlich grunzend, den Fahrradweg entlang troddelte, woselbst die Stahlroßreiter beim Anblick des grimmigen Thieres von panischem Schrecken erfaßt wurden. Nicht wenige von ihnen sprangen hurtig von ihrem Fahrrad und kletterten auf die nächststehenden Bäume, doch kümmerte sich Meister Petz nicht viel um die Angstmeier, sondern trabte fidel der Fullerton Ave. zu, woselbst er dann schließlich von seinem früheren Führer, Steve Johns mit Namen, eingefangen wurde. Jetzt hockt er wieder, diesmal aber gut verwahrt, in seinem Zwinger.

* * *

„Nellie“, die prächtige Löwin im Lincoln Park, hat gestern ihren Gesponsen „Leo“ mit fünf allerliebsten Löwen-Babies beglückt, von denen eines leider heute Morgen todt im Zwinger liegend aufgefunden wurde. Die Mutter hatte es anscheinend im Schlafe erdrückt.

Beim Baden ertrunken.

Heute Vormittag ist der 18jährige Edward Beck, dessen Eltern im Hause Nr. 1717 Dearborn Str. wohnen, beim Baden im See am Fuße der 27. Str. ertrunken. Der Verunglückte, welcher ein guter Schwimmer gewesen sein soll, hatte sich sehr weit in den See hinausgewagt, so daß ihm andere Badende zuriefen, er solle doch lieber umkehren. Beck suchte auch diesen Rath zu befolgen, er muß dann aber gleich darauf von Krämpfen befallen worden sein, denn er sank plötzlich mit einem Aufschrei in die Tiefe, ohne wieder an die Oberfläche des Wassers zu kommen. Einige Männer schwammen der betreffenden Stelle zu, um den jungen Mann womöglich noch lebend zu erreichen; alle derartige Versuche blieben aber erfolglos, und es gelang ihnen erst nach längerer Zeit, seine Leiche zu bergen.

Die Verhandlungen begonnen.

In Richter Steins Abtheilung im Kriminalgericht ist heute mit der Prozessirung des Farbigen Georg Allen begonnen worden, welcher des Todtschlags beschuldigt wird. Allen gerieth mit seinem Rassegenossen Barrell Douglas am 22. Mai in einer Wirthschaft an Dearborn und 19. Str. in eine Prügelei und behielt dabei die Oberhand. Douglas kehrte später mit seinem Sohne Frank nach dem Lokal zurück; dort erneuerte sich der Streit und endigte mit einer allgemeinen Schießerei.

Douglas Vater und Sohn wurden dabei erschossen, während Allen einen Schuß in den Unterleib davontrug. Der Letztere soll die Schüsse abgefeuert haben, welcher die Beiden tödtete.

Hat Glück.

Es ist der Polizei im Laufe des Tages gelungen, dem Bauunternehmer „Edwards“ aus Denver die $7,000 wieder zu verschaffen, welche demselben vorgestern Abend während eines Schäferstündchens von einem „kleinen Mädchen“ entwendet worden waren. Die diebische Schönheit hatte ihren Raub einer Geschäftsfrau an der State Str. anvertraut, die ihn in ihrem Bankfach im Freimaurer-Tempel deponirte. Die Polizei ahnte etwas dergleichen, stieg der „Geschäftsfrau“ aufs Dach und veranlaßte diese zur Auslieferung der Moneten.

Des Diebstahls beschuldigt.

Auf Veranlassung von Frau Agnes Gamer, Nr. 1630 Kenmore Avenue wohnhaft, ist heute die 13jährige Mary Reilly, welche bei ihr bis vor Kurzem als Dienstmädchen angestellt war, in Haft genommen worden. Frau Gamer beschuldigt das Mädchen, ihr einen Diamantring im Werthe von $250 entwendet zu haben.

* Vor Friedensrichter Porter in Hyde Park ist heute Nachmittag die Verhandlung gegen die Beamten und Angestellten des „Edelweiß-Klub“ im Gange, welche wegen Uebertretung des Schankverbotes verhaftet worden sind. Als Belastungszeugen traten Polizisten auf, die gegen Zahlung von je einem Dollar Klub-Mitglieder geworben sind.

Es stimmt etwas nicht!

Wohlhabende Steuerzahler der Südseite erhalten eine „Einladung“ seitens der Revisionsbehörde.

Bei näherer Durchsicht der Berichte der Assessorsbehörde über den Werth des steuerpflichtigen beweglichen Eigenthums auf der Nord- und Südseite hat die Steuer-Revisionsbehörde entdeckt, daß dasselbe in den beiden genannten Stadttheilen fast zu gleicher Höhe abgeschätzt worden ist. Im vergangenen Jahre taxirten die Assessoren den Werth des persönlichen Eigenthums im Nord- wie Süd Town auf je 14 Millionen Dollars, diesmal ist dasselbe mit je 40 Millionen Dollars abgeschätzt worden. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß hier irgendwo — ob absichtlich oder unabsichtlich, bleibe dahingestellt — ein Fehler gemacht worden ist, da die Südseite mit ihren gewaltigen Geschäftsinteressen zweifelsohne mehr steuerpflichtiges bewegliches Eigenthum aufzuweisen habe, als die Nordseite, deren wohlhabende Lake Shore Drive-Anwohner durch die zahlreichen Millionäre an Prairie und Michigan Ave. völlig aufgewogen würden. Auch die Revisionsbehörde scheint der Ansicht zuzuneigen, daß die Südseite etwas gar zu nobel behandelt worden ist, denn zahlreiche prominente Steuerzahler, die daselbst ihr Heim haben, sind vorgeladen worden, am nächsten Montag Vormittag der genannten Behörde näheren Aufschluß über ihr Hab' und Gut zu geben.

Flohen aus dem Leben.

Frau Anna Olsen, welche auch unter dem Namen Lindstrom bekannt war, ist gestern im County Hospital, nach welchem sie von ihrer Wohnung, Nr. 205 Ohio Str., in sterbendem Zustande gebracht worden war, trotz aller möglichen angewandten Gegenmittel, an der Wirkung von Gift gestorben, das sie genommen hatte. Die etwa 35jährige Frau soll mit einem noch nicht ermittelten Mann in Streit gerathen sein und dann aus Aerger darüber eine starke Dosis Karbolsäure verschluckt haben.

Der 51jährige Tagelöhner William Dolkner, wohnhaft Nr. 4055 Archer Ave., welcher schon seit längerer Zeit beschäftigungslos war, hat sich, des Lebens überdrüssig, erhängt. Seine Leiche wurde heute in einem hinter seiner Wohnung befindlichen Schuppen von Frau Dolkner aufgefunden. Die Coroners-Geschworenen haben einen dem entsprechenden Wahrspruch abgegeben.

Die 49 Jahre alte Frau Sarah Sparks, von Nr. 6400 Eggleston Ave., endete heute ihr Dasein durch Verschlucken einer Dosis Karbolsäure. Der Gatte der Unglücklichen, ein verkrüppelter Maschinist, war schon seit längerer Zeit außer Beschäftigung, und als nun auch ihre Tochter kürzlich durchbrannte und sich heimlich in Michigan trauen ließ, scheint vollends Verzweiflung die arme Frau gepackt zu ha[...]

Am Fuße der 40. Str. hat si[...] Vormittag ein etwa 30jähriger [...]kannter Mann erschossen. Die Le[...] fiel dann in den See. Sie ist geborgen worden und befindet sich jetzt in Watkins' Bestattungsgeschäft, Nr. 5133 Lake Ave.

Auf Probe.

Die 73 Jahre alte Bertha Kleinschmidt, eine der gefährlichsten Ladendiebinnen nicht nur Chicagos, sondern des ganzen Landes, ist gestern „versuchsweise“ aus dem Staatsgefängniß zu Joliet entlassen worden. Sie hat sich sofort wieder hierher gewandt, und die Polizei wird jetzt ein wachsames Auge auf sie haben. Kaum 18 Jahre alt, saß Bertha Kleinschmidt bereits hinter Gefängnißmauern, und fast die Hälfte ihres Lebens hat die Unverbesserliche im Zuchthaus zugebracht. Zuletzt, vor $3\frac{1}{2}$ Jahren, wurde sie wegen Diebstahls von Seidenstoffen aus dem Siegel & Cooper'schen Ladengeschäft nach Joliet gesandt.

Die Zigarretten-Ordinanz gültig.

Richter Neely hat heute das Gesuch der Tabakshändler um Bewilligung eines Einhaltsbefehls, wodurch der Stadt verboten wird, den Verkäufern von Zigaretten eine Lizens von $100 per Jahr aufzuerlegen, abgewiesen. Die 250 Bittsteller hatten geltend gemacht, daß die Lizens ungebührlich hoch bemessen sei, und deshalb die Ordinanz für ungiltig erklärt werden sollte. Der Polizeichef gedenkt, sobald in der nächsten Woche das richterliche Urtheil formell eingetragen ist, gegen alle Uebertreter der Zigaretten-Ordinanz scharf vorzugehen.

Verhängnißvoller Sturz.

Im County-Hospital ist gestern Abend der in Chicago Heights wohnhaft gewesene George Bowers an den Folgen von Verletzungen gestorben, welche er sich bei einem Fall auf dem Bürgersteig an der Ecke von Van Buren und Dearborn Str. am vergangenen Samstag zugezogen hatte. Der Verunglückte war noch im Stande gewesen, sich ohne Begleitung nach dem Hospital zu begeben. Dort hatte sich aber sein Zustand bald sehr verschlimmert, bis schließlich der Tod seinen Leiden ein Ende machte.

* Die Brüder John und Joseph Cveska wurde heute wegen Mißhandlung ihrer Mutter von Polizeirichter Sabath auf acht Monate in die Bridewell geschickt.

Im Kriegshafen von Portsmouth.

London, 6. Juli.

Bum, bum, bum ... Wie ferne Donnerschläge tönte es von der Insel Wight herüber nach Bournemouth; trotz der Entfernung von 20 Km. erzitterten die Scheiben unseres Hauses auf der Sanddüne, und leise winselnd schmiegte sich der schwarze Spaniol an das Kleid seiner jugendlichen Herrin. Es war der Knall der im Hurstcastle oder in den Batterien hinter den Needles aufgestellten Kanonen, der, von einer östlichen Brise getragen, bis zu uns gelangte. Seit zehn Jahren, d. h. seit dem ersten Besuch des deutschen Kaisers in England zur Flottenschau am Spithead, hatte ich den Kriegshafen von Portsmouth nicht mehr besucht. In einer Stunde ging ein Dampfer, die „Monarch", nach Portsmouth ab. Rasch entschlossen, begaben wir uns an Bord des kleinen schmucken Fahrzeugs, das um die Mittagsstunde durch die engeMündung der Solent dampfte. Links von uns, auf der äußersten Spitze einer flachen, von Kies gebildeten Landzunge, sah man das gewaltige runde Fort, dessen 60-Tonnengeschütze uns den Frühgruß geschickt hatten. Jetzt schwiegen die greulichen Brummer, und auch droben in der Batterie hinter Totland Bay lagen die mächtigen Eisenungethüme in den Einsenkungen und sahen so harmlos und friedlich aus und blinkten so zutraulich im Sonnenlicht, als bärge ihr Inneres nicht Tod und Verwüstung auf Meilen im Umkreis.

Um halb ein Uhr waren wir in Southsea, der fashionablen Vorstadt von Portsmouth. Bei Yarmouth waren war an einem Schulschiff vorbeigefahren, einer stattlichen Brigg, die mit voll geblähten Segelen der Solent zusteuerte, um den jungen Matrosen Uebung im Seemannsleben zu geben. Welch ein Unterschied zwischen den malerischen Formen des alten, vonSegeln getriebenen Schiffes, dessen Geschütze in den Luken der Breitseiten staken, und den häßlichen schwarzenEisenungethümen, deren gelbe Schlote und Masten im Hafen von Portsmouth sichtbar waren! Unsere „Monarch" machte an der Anlegestelle von Southsea fest. Wir stiegen aus und mietheten ein kleines Ruderboot, das uns nach Nelsons „Victory" führen sollte. Der Fährmann, ein rüstiger junger Geselle, trieb mit kräftiger Hand den kleinen Kahn der Oeffnung des Kriegshafens zu. Rechts und links von der Einfahrt erheben sich gewaltige Befestigungen; drüben beiGosport das Gilcicker Fort und Monkton Fort, dann nördlich vom Spital von Haslar das Blockhausfort, dem gegenüber die Pointbatterie die enge Einfahrt beherrscht. Seit der Kriegsgefahr im letzten Herbst hat man hier und auf den Forts längs der Seefront schnellfeuernde Zwölfpfünder aufgestellt, die den Zweck haben, Torpedoangriffe abzuwehren. Neben jedem Geschütz steht ein elektrischerScheinwerfer. Mitten in der Nacht, so erklärte uns der Fährmann, finden die Uebungen mit diesen Geschützen statt. Torpedoboote schleichen sich heran und suchen in den Hafen einzudringen. Dann werfen die Scheinwerfer das grelle Licht über die Wogen, und wenn das todbringende Fahrzeug entdeckt wird, knattern die Zwölfpfünder und dröhnen die Festungskanonen, daß die Erde ringsum erbebt.

Links auf der Gosport - Seite des [illegible]fens liegt der alte Dreidecker „St. [illegible]t" verankert; das alte Schlacht[illegible] hat noch den Krimfeldzug mitge[illegible]t und dient jetzt als Schulschiff. In seinem Aussehen unterscheidet es sich nur wenig von dem weit älteren Dreidecker Nelsons, der „Victory", die ebenfalls als Schulschiff dient, aber ihre eigentliche nationale Bedeutung als Wallfahrtsort hat. Das hölzerne Schiff, aus dessen weißbestrichenen Luken die eisernen Schlünde schauten, wird täglich von Hunderten besucht. Vor zehn Jahren hatte ich den alten Kasten ebenfalls mit jugendlicher Begeisterung bestiegen und mich von dem diensthuenden Unteroffizier von einem Deck zum andern bis hinab zu dem als „Cockpit" bekannten Verließ unter der Wasserlinie führen lassen, wo der große Seeheld in Hardys Armen seine Seele aushauchte. Damals war ich allein gewesen, und die bevorstehendeFlottenschau hatte mich in die richtige, feierliche und empfängliche Stimmung versetzt. Diesmal kletterte ein halbes Dutzend weißgekleideter, alberner Landmädchen, die unter dem Schutz einer schwarzgekleideten Bäuerin standen, mit uns auf's Verdeck. Einfältig kichernd umstanden sie die Stätte, wo eine eherne Gedenktafel mit einem Stück des alten Verdecks die genaue Stelle angibt, auf der Nelson, von der Kugel aus dem feindlichen Mastkorb getroffen, niedersank. Der Unteroffizier, der die geschichtlichen Thatsachen herschnarrte, die albernen Mädchen,die erst den Fußboden, dann den Unteroffizier anglotzten, und die alte Frau im Sonntagsstaat, die sich denSchweiß von den fetten Wangen abwischte, ließen in mir nicht die richtige Stimmung aufkommen, die zum begeisternden Genuß einer geschichtlich denkwürdigen Stätte nöthig ist; nur mechanisch habe ich Nelsons „Victory" durchwandert und mit angehört, wie viele Kanonen das alte Flaggschiff führte, wie viele Tonnen es hielt, wie lang und breit und daß es noch dasselbe Schiff sei, „nur habe es eine frische Verkleidung, neue Fußböden, mit Ausnahme des Hauptverdecks, und auch neue Masten" —das alte Messer, aber mit neuer Klinge und neuem Griff.

Ein kleiner Schraubendampfer „Blanche" führte uns dann im Hafen umher, wo die Ungethüme der Kanalflotte friedlich beisammen lagen und sich zur Ausfahrt für die Herbstmanöver rüsteten. Nicht weit von der „Victory" [illegible] „Hero" verankert, einer der ältesten Typs, deren niedriger Freibord bei schwerem Seegang das Vorderschiff zu einem außerordentlich ungemüthlichen Aufenthaltsort macht. Als Schlachtschiff hat sich dieser Typ nicht bewährt; für die Küstenvertheidigung taugen diese Fahrzeuge aber ausgezeichnet. Drüben beim Arsenal lagen die zwei mächtigen Barbetteschiffe „Mars" und „Majestic"", der neueste Typ von Schlachtschiffen mit höherem Freibord; neben den 68 Tonnen-Geschützen in der Barbette führen sie schnellfeuernde Kanonen. Dort war auch die „Fox", ein Kreuzer zweiter Klasse, dessen lichtgraue Farbe und helle Schlote von dem Schwarz der Schlachtschiffe angenehm abstachen. Die „Fox" war erst kürzlich aus den Tropen zurückgekehrt und trug noch das helleTropengewand. Neben dem Kreuzer „Intrepid" lag die „Terrible", ein Kreuzer erster Klasse, mit vier Schloten, der eben seine Ladung von 2400 Tonnen Steinkohlen einnahm. Die vielen Unfälle, die auf der „Terrible" vorgekommen sind, haben dem Schiff eine unliebsame Berühmtheit verschafft.

Unter den vorhandenen Schiffen betrachteten wir mit der größten Aufmerksamkeit den schmucken Kreuzer „Calliope", der jenem fürchterlichen Orkan im Hafen von Apia entgangen ist. Nicht fern von der „Calliope" lagen die Schlachtschiffe „Resolution" und „Hannibal". Im Hintergrunde sah man die Yacht der Königin „Viktoria und Albert", sowie die „Enchantreß", die Yacht der Admiralität. Unser Kapitän, der zugleich als Führer diente,zeigte uns die abgetakelte „Warrior", das erste Eisenschiff der englischen Marine; es hat eine halbeMillion Lstr. gekostet — Nelsons „Victory" kam auf 120,000 Lstr. zu stehen — und seine Geschütze waren in Breitseiten angebracht. Nicht weit davon lag die ebenfalls abgetakelte „Schah", die durch ihr Gefecht mit der peruanischen „Huaskar" bekannt geworden ist. Dort lag auch der Schleppdampfer „Seahorse", auf dem ich vor zehn Jahren während der Flottenschau gehungert und geschimpft hatte, wie nur ein Zeitungsmann schimpfen und hungern kann, weil die englische Admiralität vergessen hatte, daß auch eingeladene Journalisten Mägen haben. Unsere „Blanche" fuhr dann langsam am Dock vorbei, wo Hunderte von Arbeitern an dem im Bau begriffenen Schlachtschiff „London" herumhämmerten, das eine Million Lstr. kosten soll. Noch einen Blick warfen wir auf den inneren Hafen, der von gelben Schloten und hohen Masten strotzte; dann gings zurück nach Southsea, wo wir noch den Anker der „Victory" mit der Unterschrift auf dem Sockel: "Ready aye ready" lasen. Dann wandelten wir hinaus bis zum letzten großen Fort, dessen Unterbau noch aus der Zeit Heinrichs VIII. herrührt und von wo die vier gewaltigen runden Festungen im Meer, welche die östliche Einfahrt zum Spithead vertheidigen, deutlich sichtbar waren. Nach 4 Uhr fuhr unsere „Monarch" ab. Und während sie den Bug nach Ryde richtete, sandte uns von Osten her die Geschütze eines Kanonenbootes, das beim Norman Fort Schießübungen abhielt, den Abschiedsgruß: Bum, bum, bum.

Noch mehr Falschmünzerei.

Die Geheimdienst-Beamten haben soeben noch eine Falschmünzerbande in einem Vorort der Stadt New York entdeckt und eine große Menge falscher $5 Bills beschlagnahmt, welche so geschickt nachgemacht sind, daß der Durchschnittsmensch sie niemals für gefälscht halten würde. Sachen von großem Werthe werden von Fälschern stets zur Nachahmung ausgesucht, besonders das berühmte Hostetters Magenbitters, das viele Nachahmungen hat, aber nicht Seinesgleichen für alltägliche Krankheiten, wie Fieber, kaltes Fieber, Malaria, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Nervosität und allgemeine Schwäche. Das Bitters schafft Ordnung im Magen, und wenn der Magen in gutem Arbeitszustande ist, schafft es gutes Blut und zwar in reichlicher Menge. Auf diese Weise dringt das Bitters bis zu der Quelle der Stärke und Lebenskraft vor, und verleiht den Schwachen und Entkräfteten neue Kraft. Wenn Ihr es kauft, hütet Euch vor Nachahmungen. Gehet nur zu zuverlässigen Apothekern, welche in dem Rufe stehen, daß sie verabfolgen, was Ihr verlangt.

Das Faß des Diogenes.

„Wassertrinker Diogen hatt' zur Wohnung doch eine Tonn' sich auserlesen, die nach Wein roch", heißt es im Studentenliede. Es ist aber noch sehr die Frage, ob, wie es sich der moderne Mensch gewöhnlich denkt, dieses Faß des Diogenes eine gemüthliche Weintonne mit Dauben und Reifen gewesen ist. Die Fässer der Alten, in denen sie ihren Wein aufbewahrten, waren gewöhnlich vonThon. Ueberhaupt bezweifeln viele Gelehrte die ganze Thatsache und muthmaßen, Diogenes habe in einem so kleinen thönernen Hause gewohnt, daß die spottlustigen Athener jener Zeit es mit einem Fasse verglichen hätten.

— Ein kleiner Skandal ist oft noch besser als ein großer Erfolg.

CHEER UP, DON'T WORRY.

It has helped others to good health and good spirits and will do the same for you.

BLATZ **MALT-VIVINE** is an invaluable tonic that acts pleasantly and promptly on the whole system, ... strengthening the body and nerves, and is a non-intoxicant.

Received Highest Honors at International Exposition, Omaha. All Druggists sell BLATZ MALT-VIVINE.

Prepared by VAL. BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, U. S. A.

CHICAGO BRANCH: CORNER UNION AND ERIE STREETS. TELEPHONE 437 MAIN.

Die Freuden der Tafel.

Wenn Lukullus sich heute erheben würde aus seinem Grabe, einen Blick auf die speisende Menschheit am Ende des neunzehnten Jahrhunderts zu werfen, Thränen würden sein einst so lüsternes Auge umfloren, und gebrochenen Herzens würde er zurücksinken in die Gruft.

Wo sind sie geblieben die schönen Gebräuche des alten Roms, da man noch Rosenkränze um das Haupt wand und den mit kostbaren Oelen gesalbten Körper auf den weichen, flachen Diwan streckte; da man sich zum Mahle bereitete wie zu einem hehren Feste und mit Würde und Weihe den rosigen Bärenschinken verzehrte, den der germanische Urwald geliefert hatte, und dem sich all die herrlichen Würzen zugesellten, welche die Galeeren des Gastgebers von den Küsten Iberiens und Kleinasiens herbeigeholt hatten. Das junge Christenthum in seiner puritanischen Einfachheit bannte dieseLebensfreuden und tödtete diesen raffinirten Luxus.

Das ganze Mittelalter hindurch, bis tief in die Neuzeit hinein, blieb das Raffinement von den Tischen der Menschheit verschwunden. Selbst in den Klöstern, deren Bewohner mit Unrecht den Ruf besonderer Gourmets genossen, selbst im sonnigen Italien des kunstfreudigen fünfzehnten Jahrhunderts kam nie das Verständniß für die feineren Genüsse der Tafel auf. Man verstand wohl einen guten Tropfen zu ziehen, aber was das Essen anbelangt, so aß man wohl viel, aber nicht gut. Man war stark in der Quantität, doch hatte die Qualität darunter zu leiden. Erst die Rococozeit, die Zeit froher Genußfreudigkeit verhalf der Gourmandise wieder zu ihren Rechten, und so trat auch bald jene Ueberfeinerung, jene, wenn man so sagen darf, Dekadenz in der Tafelkunst ein, die auch schon im alten Rom in Begleitung des allgemeinen Niederganges des Weltreiches aufgetreten war. Jener französische Edelmann, der, im Schäferkostüm von seiner Bergère zurückkehrend, gebratene Nachtigallenherzen mit jungen Rosenknospen aß, ist charakteristisch für seine Zeit.

Aber wir wollen von der Gegenwart sprechen. Unser Jahrhundert, das das Sprichwort: „Zeit ist Geld" schuf und es zu seiner Devise machte, hat keinen Raum für die Genüsse der Tafel. Dem modernen Menschen, dem jede Minute kostbar in dem ewigen „Kampf ums Dasein", der zur Verkürzung der Zeit und zur Verminderung des Raumes sich Elektrizität undDampfkraft dienstbar macht, fehlt es an der behaglichen Ruhe, die unerläßlich nothwendig ist, um kulinarische Genüsse voll und ganz auszukosten. Wie jener Nachtigallenherzen verzehrende französische Edelmann typisch für seine Zeit ist, ist das Charakteristikum unserer Zeit jener englische Gelehrte, von dem vor Monaten die Nachricht durch die Zeitungen ging, es sei ihm gelungen, alle zur Erhaltung der Funktionen des menschlichen Organismus nothwendigen Nährstoffe zu kondensiren und sie in eine einzige kleine Pille zu konzentriren, von denen zwei oder drei hinreichen, demMenschen z. B. ein Mittagsmahl zu ersetzen.

Welche Perspektive eröffnet sich uns! Der Marschallstab ist aus dem Tornister des Soldaten verschwunden, um dem Proviant für ein ganzes Jahr Platz zu machen. Der Feldherr wird, während er vom Hügel herab die Schlacht dirigirt, sein Frühstück in Gestalt eines kleinen Kügelchens einnehmen, und der Arbeiter braucht nicht länger Kaffeekanne und Butterbrot zur Werkstatt zu schleppen; während seine Rechte den Hammer schwingt, greift die Linke in die Westentasche, holt zwei Nährpillen hervor, die hastig im Munde verschwinden — und der Mann hat zu Mittag gegessen. Aber das ist augenblicklich noch ein Zukunftsbild.

Vorläufig ißt man noch seine Mahlzeiten, man schluckt sie nicht. Zwar sind es auch Surrogate, aber immerhin auf mehrere Gänge vertheilt, nicht ein einziges Surrogat, das man mit einer mechanischen Bewegung seinen Verdauungsorganen übergibt und dann genußlos und freudlos seine Mahlzeit absolvirt hat. Noch gibt es Feinschmecker, die duftende Blumen auf den Tisch stellen und, andächtig gestimmt, sich dem Genusse hingeben. Aber was sie essen, hat längst die Exklusivität verloren, die von den Gourmets früherer Zeit so hoch geschätzt wurde. Unsere Zeit, die Zeit des sozialen Gedankens, hat ihr großes Nivellirungswerk auch auf die Speisetische der Menschheit ausgedehnt. Die Austernbänke Portugals liefern dem französischen Arbeiter für 75 Centimes ein Dutzend jener wohlschmeckenden Schalthiere, die englischer oder holländischer Provenienz, in Deutschland nur dem Inhaber Kapitals zugänglich bleiben. Und eine eines kleinen Kapitals zugänglich bleiben. Und eine andere Delikatesse, Kaviar! Man gehe durch die Straßen der Großstadt und suche die wenigen Leute, die noch nicht Kaviar gegessen haben. Wenn er auch nicht immer dem Bauche eines russischen Störs entstammt, ob Astrachan, ob Elbe, immer war er doch Kaviar! Man sehe sich nur das Saisonverzeichniß einer beliebigen Delikatessenhandlung an, und man wird staunen, was man da alles als Delikatesse angeführt findet.

Selbst das, was man bisher als Volksnahrungsmittel par excellence anzusehen pflegte, Häring und neue Kartoffeln, wird dem Gourmet als besondere Delikatesse empfohlen. „Unzufrieden bin ich ja nicht," sagte mir der Inhaber einer renommirten Delikateßwaarenhandlung, „das Geschäft geht gut, der Konsum vergrößert sich. Aber die Delikatesse wird zu populär und verliert so den Charakter der Delikatesse. Das Verständniß für diese Art des Genusses ist den Leuten abhanden gekommen. Früher versandte man Einladungen, wenn man eine Poularde auf den Tisch stellte, heute ißt man Poularden mit derselben müden Gleichgiltigkeit, mit der man ein Gänseklein verzehrt."

Also mit der materiellen Seite der Sache war der Mann zufrieden, aber sein „künstlerischer" Ehrgeiz blieb unbefriedigt. Schöne Zeit der gebratenen Nachtigallherzen und der geschmorten Rosenknospen, die Zeit der Poesie des leiblichen Genusses, wann wirst Du zurückkehren?

Räumungs-Verkauf von Putzwaaren ...

Unsere hübsch garnirten Hüte — alle neu — keiner länger als eine Woche im Lager — neueste Ideen in schwarzen Chiffon Hüten — weißen Leghorn Hüten — sehr modische Tagues — „ganz neue" Hüte, markirt

$20.00 für **$10** — $10.00 für **$5** — $7.50 für **$3.75** u. s. w.

50c Werth in garnirten Sailorhüten f. Kinder . . . **10c**

$1.98 feine MilanRow u. Row Braid runde Hüte für Kinder . . . **50c**

$1.98 Werthe, zum Tragen fertige Hüte—wünschenswerthe Facons . . . **50c**

$1.50 Werthe, alle Sorten sehr feiner Leghorn-Hüte . . . **50c**

$2.50 Werthe — die allerfeinsten Block undQualität Split Stroh Sailors . . . **98c**

50c Werthe schwarze Stroh-Sailors für Damen — zu . . . **10c**

SIEGEL-COOPER & CO. STATE VAN BUREN & CONGRESS

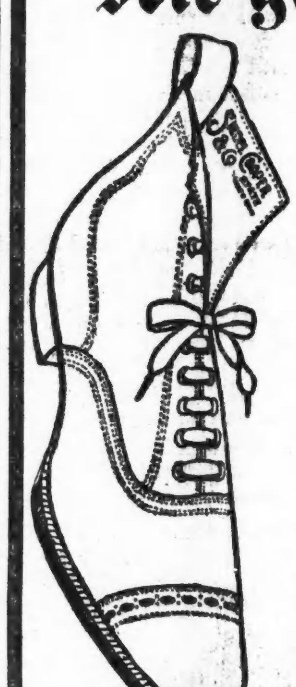
Der letzte Tag des Räumungs-Verkaufs

um die überschüssigen Vorräthe, einzelnen Partien, langsam abgehenden Waaren und angebrochenen Sortimente loszuschlagen, wunderbare Herabsetzungen in jedem Departement, wo diese Zustände herrschen—die Herabsetzungen sind ohne Zweifel die größten, die je gemacht wurden.

Wir geben Euch die **Auswahl** von allen **Männer-Hüten** in unserem Geschäft für **$1.00**

Die größte Verschleuderung von feinen Männerhüten, die je dagewesen. Wir haben beschlossen, jede Saison mit einem ganz neuen Lager anzufangen, darum setzen wir sie weiter herunter als jedes andere Haus. Jeder Hut in diesem Verkauf ist werth $2, $2.50, $3, $3.50 oder $4. Eure Auswahl von irgend einem Männerhut im Hause für **$1.00**

Nie gab es einen solchen Schuh-Verkauf!



Schuhe sind hier in der Qualität, im Preise und Allem, was des Erwähnens werth ist, allen andern weit voraus ..... „Ich war in der ganzen Stadt herum, und hier bin ich wieder nach diesen Schuhen." Solche Bemerkungen bekamen unsere Verkäufer die ganze letzte Woche zu hören, und es ist durchaus nicht überraschend, wenn Ihr die wirklichen Bargains betrachtet, welche der große Schuh-Einkauf von **Hathaway, Soule & Harrington, Boston, Mass.,** offerirt. Dies sind Bostons erste Männer-Schuhmacher — dieselben machen nur das Beste — Schuhe von vorzüglicher Facon, Passen und Finish — welche alle zufrieden stellen welche dieselben sahen. Wir haben nie von einem solchen Schuh-Verkauf gehört, denn die Werthe sind einfach erstaunlich. Hört auf zu überlegen — Eure Auswahl von den folgenden Facons:

Französ. Patentleder, fancy Seiden-Vesting Top, nette Coin Toe, perforirte Tips, handgenähte Welts.

Französ. Patentleder, Kid Top, zum Schnüren, gem. auf London Toe, Leisten handgenäht.

Französ. Patentleder, Kid Top, volle Extension Edge, gemacht auf Bulldog Leisten, handgenähte Leisten.

Lohfarbiges Patentleder, dazu passender fancy Seiden Vesting Top, handgenähte Welts, gem. auf New Coin Leisten.

Lohfarbiges Willow Calf, breite Extension Edge, engl. Walking Schuh, Bulldog Zehe, handgenähte Welts.

Lohfarbiges ViciKid, fancy Seiden Vesting Top, handgenähte Welts, tipped New Coin Zehen.

Lohfarbiges Vici Kid, Kid Tops, gem. auf engl. Leisten, handgenähte Welts, leichteSohlen.

Lohfarbiges Vici Kid, Southern Toes, franz. Toes, handgenähte Welts.

Schwarzes Vici Kid, zum Schnüren und Congreß, ganz Kid, gem. auf New Coin und London Toe Leisten, leichte biegsame Sohlen.

Schwarze Vici Kid Oxfords, fancy Seiden Vesting Top, handgenäht, London Toe.

Lohfarbiges Russia Calf, regul. Golf Muster, gemacht ohne Futter, — handgenäht.

Hell-lohfarbiges WillowCalf, neueste Facon Bulldog Toe, handgenäht, leichter Sommer Promenadenschuh.

Dunkles russetfarbiges Russia Calf, New Coin Toe, blind Eyelets, handgenähte Welts.

Dunkel-lohfarbiges Willow Calf, mit Bulldog Zehe, regul. englischer Promenadenschuh.

Franz. Patentleder, Kid und Imperial Cloth Top, handgenäht, einfache St. Louis Zehen.

Lohfarbiges Willow Calf, handgenäht, gemacht auf französ. oder Globe Toe Leisten.

Schwarzes Box Calf, gemacht als kühler Sommerschuh, ohne Futter, leichte Sohle, handgenähte Welts, breite Bulldog Zehen.

Schwarzes Wax Calf, einfache franz. Toe, starke halbdoppelte Sohlen, handgenäht, Kangaroo Top.

Buckskin in hellfarbigem Bicycle-Schuh, regul. L. A. W. Cut, handgenäht.

Hellfarbige MadrasCloth Sommer Outing-Schuhe.

Box Calf, handgenähte Welts, gemacht auf Bulldog Leisten, nette perforirte Tips.

Cordovan, Kangaroo Tops, einfache St. Louis Zehen, handgenäht, zumSchnüren.

$3, $4, 5, $6 und $7 — alle die neuesten Facons in zwei Bargain-Partien zu .... $2.45 und $1.95

Räumungs-Verkauf von Männer-Ausstattungs-Waaren.

Morgen wird ein geschäftiger Tag des Einkaufs sein im Großen Laden — ein Tag um viel Geld zu sparen an neuen Waaren — ein ungeheurer Verkauf, verursacht durch Preis-Reduktionen bei derInventur

Halstrachten für Männer — String Ties undBand Bows, in feinem gewobenem Madras Cloth, Streifen, Karrirungen und Plaids, passend für Negligee-Hemden . . . **3c**

Halbstrümpfe für Männer—importirtes deutsches Balbriggan, in echtem Schwarz, doppelte Fersen und Zehen und ganz regulär gemacht . . . **10c**

Unterzeug für Männer—feines Gauge Balbriggan, mit Perlmutterknöpfen, doppelt genäht und Patent Gussets angebr. Partien von Waaren,gemacht um für 50c verkauft zu werden—beinahe alle Größen im Lager—für . . . **29c**

Negligee-Hemden fürMänner—Auswahl von irgend einem Negligee-Hemd im Hause, feines import. Madras Cloth, mit weißen Bands und separaten Link-Manschetten — alleHemden, welche von $1.25 bis $2 verkauft wurden—für heute markirt— **75c**

Fancy-Hemden für Männer. Garners echte Percale-Hemden, mit zwei separaten Kragen und einem Paar Link-Manschetten gemacht — neue Plaid- und Streifen-Effekte . . . **67c**

Halstrachten für Männer. Räumungs-Verkauf von unseren 25c Tecks, String Ties und Band Bows . . . **10c**

Bicycle-Anzüge und separate Cycling, Golf und Regentag Kleiderröcke.

Ein Tag vor der Inventur — das ganze Lager zu ½ des früheren Preises.

$6.00 englische Covert Cycling Suits . . . **$1.50**

$12.00 ganzwollene fancy und einfache Cycle-Suits . . . **$3.75**

$15.00 bis $20.00 hochfeinste Qualität Cycling Suits . . . **$5.75**

Schwarze Sateen Bloomers — $2.00 Qualität . . . **90c**

$7.50 ganzwollene Cycling Suits für . . . **$2.50**

$10.00 Double-Faced gute Skirts für Regentage . . . **$5.00**

$20.00 feinste Double-Faced Cloaking Golf Skirts, Samstag für . . . **$10.00**

$2.50 Crash Cycle Skirts . . . **75c**

Räumungs-Verkauf von Weißen Shirt-Waists.

Eure Auswahl von unseren $1.50 bis zu $3.00 weiße Lawn und Pique Waists, besetzt mit Einsätzen . . . **50c**

EureAuswahl von unserem ganzen Lager in hochfeinen Linen Lawn Waists, wurden für bis zu $7.50 verkauft—Auswahl **$1.50**

Siegel Cooper & Co. — **Butterick Muster.** Mode-Blätter frei. — **Baby-Photographien, per Dutzend .... $1.50** — Siegel Cooper & Co.

Eine alte Klage.

Die Entvölkerung Frankreichs ist keine neue Erscheinung. Professor Rossignol in Bordeaux, der schon mehrere Arbeiten darüber gebracht hat, veröffentlicht nun das i. J. 1767 herausgekommene Werk des Abbé Joubert: „Die Entvölkerung, und die Mittel, ihr abzuhelfen". Es geht daraus hervor, daß fast im ganzen vorigen Jahrhundert diese Frage die Geister beschäftigte. Schon 1700 bis 1715 wurde eine thatsächliche Verminderung der Bevölkerung festgestellt. Das Parlament von Dijon hatte 1764, das Parlament von Bordeaux 1765 auf die Gefahren der Entvölkerung hingewiesen. Der Abbé Joubert gab 1767 als Ursachen der Ursachen der Entvölkerung an: Sittenlosigkeit, Verwendung bezahlter Ammen, schlechte gesundheitliche Beschaffenheit der Häuser und Straßen; Mißbrauch geistiger Getränke, Steuerveranlagung. Von den wohlhabenden Klassen sagt er: „Um einen reichen Erben zu lassen, um einen zügellosen Aufwand fortzusetzen, ist man taub für den Schrei der Natur und zieht vor, die Zahl der Kinder nicht zu vermehren". Der gute Abbé betont besonders die tollen Ansprüche vieler Frauen, deren schlechte Erziehung und Verschwendungssucht die Ehescheu so vieler Männer erklären. Also Alles ganz wie heutzutage, wo wir uns unserer großen Fortschritte zu rühmen pflegen. Das Uebel ist nicht von Dauer gewesen. In dem letzten Jahrzehnt vor der Revolution war eine starke Zunahme der Bevölkerung eingetreten, die lange angehalten hat. Erst unter dem zweiten Kaiserreich zeigte sich eine starke Abnahme; das erste Jahrzehnt nach dem Krieg brachte wieder eine starke Zunahme, die seither wieder verschwunden ist. Die Vermehrung der Bevölkerung steht still oder ist kaum noch nennenswerth.

— Boshaft. — Kunstmaler: „Was meinen Sie, soll ich meine Malerei ausstellen?" — „Nein — einstellen."

Quecksilber im Wein.

Zur Bekämpfung gewisser Krankheiten des Weinstocks wird bekanntlich seit einiger Zeit Sublimat verwendet. Zwei französische Forscher haben nun die Frage studirt, ob nicht auch der geerntete Wein Quecksilber in sich aufnehme, sodaß demnach jene Quecksilberbehandlung de Weinstocks nichts Anderes wäre, als den Teufel mit Beelzebub vertreiben. Die Untersuchungen, die sich auf den Faßwein, den Most, die Hefe, den Trester und die Traube bezogen, haben nach dem „Prometheus" ergeben, daß die Traube und die Trester reichlich Quecksilber enthielten, derMost geringe Mengen desselben und daß der Faßwein ziemlich frei von Quecksilber war. Die beiden französischen Forscher sind daher der Ansicht, daß die Quecksilberbehandlung des Weinstockes für denWein selbst so gut wie gefahrlos ist. Dieser Ansicht ist jedoch der berühmte Chemiker Berthelot keineswegs. Er meint, daß in einem Nahrung- oder Genußmittel, das zum täglichen Genusse bestimmt ist, selbst ganz geringe Mengen von Giftstoffen schädlich wirken müssen.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Block, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

— Unüberlegt. — Baron (welcher unerwartet in's Schloß zurückkehrt und seinen Leibdiener schlafend in seinem Lehnstuhl überraschte, weckt ihn voll Entrüstung): He, Du denkst wohl, Du bist der Baron? Na, dumm genug wärst Du schon dazu!

— Feldwebel (bei der Gewehrvisitation einen sonst properen Soldaten auf einer Nachlässigkeit ertappend): „Auch Du mein .... (für sich): [illegible] ter, wie [illegible] oder Netto?"

Versucht unser **Invigorator** [illegible] von Malz und Hopfen, [illegible] Brewing Co. [illegible]

S. H. Smith & Co.

279 u. 281 W. Madison Str.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände

zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Jowa	*11.30 V	* 2.15 N
Fort Worth, Dallas, Galveston	* 1.30 N	* 2.35 V
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.15 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.15 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joseph	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 7.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 V
Kansas City, St. Joseph	*11.20 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.20 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.20 N	* 7.47 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.20 N	* 7.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.20 N	* 7.47 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.15 AM	4.30 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.15 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	11.15 AM	4.30 PM
Peoria Fast Mail	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	11.30 PM	7.15 AM
Joliet & Bloomington Accommodation	8.00 AM	8.45 PM
Joliet Accommodation	9.30 AM	7.45 PM
Joliet Express	5.00 PM	8.45 AM
Joliet Accommodation	5.30 PM	11.00 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7. V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und [illegible]	[illegible]	[illegible]
Rochester Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York und [illegible]	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2390 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.

	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph	.45 V / 6.30 N	.00 N / 9.30 [illegible]
Des Moines, Marshalltown	10.30 N	2.3[illegible] N
Sycamore und Byron Local	3.10 N	10.25 V

Leset die SONNTAGPOST.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm., Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.45 N	*11.15 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.45 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	x* 2.50 V	*12.15 N
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.45 N	‖11.[illegible]5 V
Chicago & Cairo Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 5.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	‖ 2.25 N	*10.[illegible]0 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport Expreß	....	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5.55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5.55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5.30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10.35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	6.40 N
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.00 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	8.00 N	9.00 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & nahe Clark. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.30 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei Cambridge, O., stürzte der Tunnel der Baltimore-Ohiobahn zusammen.

— Nicht weniger als vier elektrische Hinrichtungen sollen nächste Woche im Staat New York stattfinden, nämlich zwei in Sing Sing, und zwei in Auburn.

— Die Detroiter Polizei glaubt, riesige Werthpapier-Fälschungen entdeckt zu haben. Hauptperson bei denselben ist der, augenblicklich in Canada weilende Percy L. Fuller, welcher auch der Chicagoer Polizei wohlbekannt ist.

— Die Angestellten der Norrie-Erzgruben zu Ironwood, Mich., haben eine 20prozentige Lohnerhöhung gefordert, und wollen streiken, wenn ihnen dieselbe nicht binnen drei Tagen gewährt wird. Die Grube beschäftigt 2000 Mann.

— Andrew Carnegie hat sich erboten, auch der californischen Stadt San Diego $50,000 für eine öffentliche Bibliothek zu schenken, wenn die Stadt den Bauplatz hergibt und die Bibliothek weiterhin unterhält.

— „General“ Coxey, welcher seinerzeit als Begründer der Industrie-Armee-Bewegung viel genannt wurde, hat in Millvale bei Pittsburg alte Stahlwerke angekauft, und der Betrieb dieser Fabrik wird 300 Mann Beschäftigung geben.

— In Wallace, Idaho, wurde Paul Corcoran des Mordes im zweiten Grade schuldig gesprochen und zu 17 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die That wurde in Verbindung mit den Streik-Unruhen in Wardner begangen.

— Die Leiche des bekannten amerikanischen Freidenkers Robert G. Ingersoll wurde gestern in dem Krematorium von Fresh Pond, Long Island, verbrannt, und die Asche in einer Urne nach der Familienwohnung zurückgebracht.

— Die Staatskonvention der Populisten von Kentucky fand in Frankfort unter schwacher Betheiligung statt. Es wurde eine Prinzipien-Erklärung angenommen, welche Wharton Barker von Philadelphia für das Präsidenten-Amt und Ignatius Donnelly von Minnesota für das Vizepräsidenten-Amt indossirt. John G. Blair wurde als Gouverneurs-Kandidat aufgestellt.

— Neuerdings wird aus der Bundeshauptstadt gemeldet: Für drei von den fünf, in Tallulah, La., gelynchmordeten Italiener wird Italien eine Entschädigungssumme erhalten, und im Staatsdepartement wird dann zugleich die Erklärung abgegeben werden, daß ein Ausländer kein vollberechtigter amerikanischer Bürger wird, ehe er sich nicht im Besitz seiner Naturalisationspapiere befindet.

— Den Angestellten der Milwaukee'er Straßenbahn und der elektrischen Beleuchtungs-Gesellschaft daselbst wurde gestern schriftlich angekündigt, daß alle Leute, welche fünf Jahre im Dienst der Gesellschaft waren, vom 1. August an eine Lohnerhöhung von 1 Cent per Stunde erhalten sollen. Wie es heißt, sind die Leute, welche an dem Streik von 1895 betheiligt waren, nicht in die Lohn-Aufbesserung eingeschlossen.

Ausland.

— Auf dem Dampfer „Cambroman“, welcher von Baltimore in Liverpool eintraf, wurde Frau Wm. Y. Perot von Baltimore, die mit einem Kapitän Blood unter angenommenem Namen reiste, wegen Entführung ihrer Tochter verhaftet.

— Admiral Dewey soll nächsten Dienstag Nachmittag mit seinem Flaggenschiff „Olympia“ von Triest nach Neapel abfahren und nächsten Freitag dort eintreffen. Die Offiziere seines Schiffes wohnten gestrn dem Leichenbegängniß für die österreichischen Matrosen bei, welche bei der Explosion auf dem Torpedoboot „Adler“ umkamen.

— Die Trauung des Kronprinzen Danilo von Montenegro mit der Herzogin Jutta von Mecklenburg-Strelitz wurde gestern Nachmittag von dem Metropolitan von Cettinje im Beisein der Mutter und eines der Brüder der Braut, des Fürsten und der Fürstin von Montenegro, und anderer hoher Persönlichkeiten vollzogen. Die Bevölkerung zeigte, wie üblich, den größten Enthusiasmus.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Britannic, von Liverpool; Straits of Dover von Antwerpen; Tergeste von Triest; Harmonic von Gibraltar; Norge von Christiansand u. s. w.

Neapel: Ems, von New York nach Genua.

Rotterdam: Rotterdam von New York.

Abgegangen.

New York: Barbarossa nach Bremen.

Genua: Aller nach New York.

Boulogne: Spaarndam, von Rotterdam nach New York.

Queenstown: Waesland, von Liverpool nach Philadelphia.

London: Menominee nach New York.

Lokalbericht.

Verlangt Polizei.

Hafen-Einnehmer Coyne erklärt, daß wegen Mangels an Bundespolizei die Gesetzlosigkeit im hiesigen Hafen beständig zunehme. Er will deshalb in Washington vorstellig werden, daß man endlich wieder einen Zollkutter hierherschicken möge.

* Die „New Light Society“ veranstaltet übermorgen ein Piknik im Elm Tree Grove, Nr. 2750 Irving Park Boulevard.

Zur Beachtung!

Das hiesige „Abendblatt“ hat nach mehr als achtjährigem Bestehen gestern zu erscheinen aufgehört, und seine Abonnentenliste sowohl wie sein Kontrakt mit der „Associated Preß“ ist von der „Abendpost“ erworben worden. Allen auswärtigen Abonnenten, welche für das „Abendblatt“ im Voraus bezahlt haben, wird statt desselben die „Abendpost“ ohne Nachzahlung geliefert werden. Dagegen werden diejenigen auswärtigen Leser, die mit ihren Zahlungen an das „Abendblatt“ im Rückstande waren, die „Abendpost“ nur gegen sofortige Vorausbezahlung vom heutigen Tage an beziehen können. In der Stadt Chicago und den Vororten wird in der Ablieferung keine Unterbrechung eintreten, da die bisherigen Träger des „Abendblatt“ den Lesern auf ihren Wunsch die „Abendpost“ bringen werden. Die „Abendpost“ wird sich bestreben, auch den neuen Leserkreis in jeder Hinsicht zu befriedigen.

Eine Kriegs-Erklärung.

Die republikanischen County-„Boße“ wollen ihren Standpunkt öffentlich darthun.

John M. Smyth ihr Lieblings-Kandidat.

Interessante Zahlen aus den Listen der Einschätzungs-Kommission.

Allerlei aus dem Rathhaus.

In lokal-politischen Kreisen heißt es, daß die republikanischen Parteiführer demnächst in einer öffentlichen Erklärung ihren Standpunkt dem jetzigen Gouverneur gegenüber näher darthun werden, ohne jedoch in irgend einer Weise einem anderen Kandidaten das Wort reden zu wollen. Den „Boßen“ Pease, Hertz, Raymond und Busse soll es in allererster Reihe darum zu thun sein, dem Tannerismus in Cook County den Todesstoß zu versetzen, doch will man sich sonst in keiner Weise die Hände binden, ehe nicht Vorsitzer Smyth, vom County-Zentralkomite, seine Zukunftspläne bekannt gegeben hat. Man würde es nämlich nur zu gerne sehen, wenn dieser selbst die politische Arena betreten und den Kampf mit dem demokratischen Bannerträger aufnehmen würde; könnte man Herrn Smyth bewegen, sich um die Nomination zu bewerben, so würde die Cook County-Delegation einmüthig für ihn eintreten, und selbst Tanner — so behaupten wenigstens die hiesigen Parteileiter — würde es für rathsam erachten, einem so starken Gegner das Feld zu überlassen. Damit aber wäre der Sieg der republikanischen Partei von vorneherein gesichert. Nun hat sich jedoch Herr Smyth bisher stets hartnäckig gesträubt, für irgend ein politisches Amt zu „laufen“, und ob er sich diesmal überreden läßt, seinen Grundsätzen untreu zu werden, ist mehr, als fraglich.

Inzwischen setzen die Freunde Calhouns alle Hebel in Bewegung, um Cook County auf ihre Seite zu bekommen, haben hiermit bisher aber noch kein Glück gehabt. Natürlich geben sich auch die Anhänger Tanners keineswegs dem politischen dolce far niente hin, indessen scheint allzu große Siegeszuversicht sie nicht zu beseelen, denn gerade im Lager der Tanner-Leute werden Stimmen laut, wonach die Aufstellung eines Kompromiß-Kandidaten die beste Lösung der ganzen Kandidaten-Frage sein würde.

* * *

Die „Republikanische Liga der 25. Ward“ hielt gestern Abend in ihrem Hauptquartier, Nr. 1494 N. Clark Straße, eine gut besuchte Versammlung ab, in welcher geharnischte Beschlüsse gegen Tanner und „Boß“ Pease gefaßt wurden. Ansprachen hielten unter Anderem die Herren R. C. Crawford, Henry Brandt, Howard Wagg und A. Cobb.

Ex-Richter Prentiß stellt das Gerücht in Abrede, wonach die Altgeld-Demokraten ihn als Gouverneurs-Kandidaten aufstellen wollen.

Das ehemalige Kongreßmitglied „Buck“ Hinrichsen ist der Ansicht, daß Mayor Harrison nur den Wunsch auszudrücken braucht, um die demokratische Nomination für das Gouverneurs-Amt zu erhalten. Präsidentschafts-Aspirationen schreibt er den Mayor nicht zu.

W. H. („Crim“) Harvey wird in der nächsten Woche in Omaha ein Zweig-Bureau des demokratischen National-Ausschusses für Mittel und Wege eröffnen.

Am 1. Juni 1900 wird die neue Bundes-Zensusaufnahme beginnen. In Cook County werden sich die Kosten auf etwa $60,000 stellen.

* * *

Die Einschätzungsbehörde hat angefangen, die Steuerzahler der Südseite per Postkarte von der Höhe ihrer Steuerraten zu benachrichtigen, und das ist ganz in der Ordnung. Aber nicht in der Ordnung finden es die Herren von der Revisions-Kommission, daß mit der Benachrichtigung auch die Mittheilung verbunden worden ist, man möge etwaige Proteste unverzüglich bei ihnen anmelden. Die Revisoren haben sich nämlich ein System erklügelt, nach welchem etwaige Proteste erst erhoben werden sollten, nachdem sie selber die Steuerlisten durchgesehen und darin solche Aenderungen vorgenommen haben würden, wie sie für nothwendig erachten mögen. In ihrer Arbeit mögen sie nun durch die Protestler gestört werden.

Der kürzlich an vorliegender Stelle veröffentlichten Liste von „South Town-Steuerzahlern erster Klasse“ sind noch die folgenden Namen nachzutragen von Geschäftsfirmen, die mit $20,000 und darüber, und von Privatleuten, die mit $10,000 und darüber zur Besteuerung herangezogen worden sind:

	Eingeschätzter Werth	Steuer-Werth
Atkinson & Co.	$152,850	$ 30,570
Harris, N. W. Co.	187,000	37,400
Henderson, C. M., Co.	375,000	75,000
Law, Robert H.	157,244	31,442
Logan, F. G.	150,020	30,004
Law, Rob. H., Nachlassenschaft	600,000	120,000
Linn & Dwight	188,526	37,705
Mather Stock Car Company	200,000	40,000
National Lead Company	305,000	61,000
Provision Dealers' Dispatch	321,200	64,240
Pearson, Taft Land Credit Company	119,336	23,867
Palmer, V. B. & Co.	250,000	50,000
Rand, McNally & Co.	307,500	61,500
Sneider, F. & Co.	150,000	30,000
Strauß Bros.	100,000	20,000
Smith-Wallace Shoe Co.	180,000	36,000
Troy Laundry Machinery Co.	100,000	20,000
Title Guarantee & Trust Co.	691,770	138,354
Western Stone Company	30.218	21,239
Yerkes, Charles T.	100,000	20,000
Chapin, Marietta, Nachlassenschaft	155,784	31,156
Crawford, Henry, 2000 Calumet Avenue	75,000	15,000
Cowan W. P., 3142 Michigan Avenue	100,000	20,000
Chappelle, C. H., 3657 Michigan Avenue	53,210	10,642
Drake, Josephine C., 2114 Calumet Avenue	82,572	16,514
Gates, John W., 2944 Michigan Avenue	150,000	30,000
Hibbard, William G., 1701 Prairie Avenue	100,000	20 000
Hinckley, W. S., 92 26. Str.	51,518	10,303
Hutchinson, Charles L., 2709 Prairie Avenue	100,000	20,000
Hamill, C. A., 2637 Prairie Ave.	50,000	10,000
Keith, Mrs. Edson, 1906 Prairie Avenue	136,207	27,241
Kellogg Mrs. Charles P., 1923 Prairie Avenue	60,000	12,000
Lowenthal, B., 1829 Indiana Av.	100,000	20,000
Linn, W. R., 2709 Michigan Av.	52,500	10,500
Lefens, T. J., 2626 Michigan Av.	125,000	10,500
Schmidt, O. L., Dr., 3328 Michigan Avenue	160,000	32,000
Spalding, Jesse, 1637 Prairie Ave.	50,000	10,000
Shipman, D. B., 1828 Prairie Av.	100,000	20,00

Die nachgenannten Herrschaften von der Südseite sind von der Revisionsbehörde ersucht worden, persönlich bei ihr vorzusprechen und Auskunft zu geben, weshalb sie bei der Selbst-Einschätzung ihrer beweglichen Habe so große Bescheidenheit an den Tag gelegt haben:

Marshall Field.	Charles L. Raymond.
H. N. Higinbotham.	W. H. Reid.
P. D. Armour.	J. Henry Selz.
E. M. Phelps.	Jesse Spalding.
Mrs. H. O. Stone.	Charles T. Yerkes.
Arthur J. Caton.	John B. Sherman.
John M. Clark.	Byron L. Smith.
Mrs. Celia W. Wallace.	Silas B. Cobb.
C. R. Corwith.	A. A. Sprague.
L. B. Dowd.	James C. King.
N. K. Fairbank.	John M. Durand.
W. A. Fuller.	Frank Parmelee.
F. D. Gray.	Otto Young.
John W. Gates.	J. Ogden Armour.
John J. Gleßner.	George H. Wheeler.
William N. Hibbard.	Mrs. Nelson Ludington.
R. L. Henry.	D. Harry Hammer.
J. Russell Jones.	Mme. M. Yale.
Chauncey Keep.	Mrs. Charles J. Barnes.
David Mayer.	Ald. John J. Coughlin.
Levy Mayer.	Ald. Michael Kenna.
Simon Mandel.	C. W. Dabb.
Emanuel Mandel.	Mrs. J. H. Dunham.
Leon Mandel.	A. Featherstone.
Nelson Morris.	E. L. Gillett.
P. D. Armour, jr.	Seth Gage.

Auch die Steuerlisten für die Nordseite sind nunmehr von der Einschätzungs-Kommission fertig gestellt. Die ersten Plätze auf denselben nehmen die Mitglieder der Familie McCormick ein, nämlich: Harold F. M. McCormick, Cyrus H. McCormick, Robert Hall McCormick, W. G. McCormick, Stanley R. McCormicks Nachlassenschaft, Frau Nettie McCormick, L. J. McCormick, R. S. McCormick und Frau Emmons Blaine. Die bewegliche Habe der Vorgenannten wird auf einen Steuerwerth von $730,321 veranschlagt. Frau Mary E. Sturgeß muß „persönliches Eigenthum“ im Werthe von $271,166 versteuern, während sie im vorigen Jahre nur mit Besitz im Werthe von $20,000 zur Besteuerung herangezogen wurde. Die Einschätzung des Herrn Potter Palmer ist von $20,000 auf $70,000 erhöht worden, die des Herrn Leslie Carter von $900 auf $75,000. Die Nachlassenschaft von Michael Brand hat im vorigen Jahre nur zum Betrage von $400 versteuert werden müssen, heuer ist ihr Steuerwerth auf $100,693 angesetzt worden; in ähnlichem Verhältniß hat sich auch der Steuerwerth der K. G. Schmidt'schen Nachlassenschaft vermehrt. Herr Rudolf Brand versteuerte im vorigen Jahre nur bewegliches Eigenthum im Werthe von $300, in diesem Jahre ist der Steuerwerth seiner Fahrhabe auf $10,236 gestiegen. Die Verhältnisse des Mayor Harrison haben sich ebenfalls aufgebessert. Im vorigen Jahre versteuerte er nur einen Besitz von $100, in diesem wird er auf $1,100 Steuern zahlen.

„Schwere“ Steuerzahler sind auf der Nordseite außer den schon Genannten:

	Eingeschätzt zu:
Brand, H. L., 32 Cedar Straße	$ 15,000
Black, J. C., 9 Walton Place	15,000
Burley, Nachlaß von A. A. und Clarence	19,450
Cummings, Nachlassenschaft von C. R.	169,816
DeKoven, John, Nachlassenschaft, 402 Dearborn Straße	29,280
Espert, Mary, Nachlassenschaft	15,478
Ferry, Frau M. M. H., 336 Dearborn Ave.	14,052
Loomis, J. M., 55 Lake Shore Drive	2,500
McClurg, A. C., 125 Lake Shore Drive	37,692
MacVeagh, Frank, 103 Lake Shore Drive	20,000
Medill, Joseph, Nachlassenschaft	10,000
Potter, O. W., 130 Lake Shore Drive	20,000
Sage, Rufus H., Nachlassenschaft	12,197
Tree, Lambert, 84 Cah Straße	17,553
Armour Elevator Company	10,000
Adams, G. E. (Office und Residenz)	15,090
Ayer, Ed. E. (Office und Residenz)	19,079
American Malting Company	20,000
American Spirits Mfg. Co. (N. J.)	40,000
American Malting Company	12,000
Adams und Westlake Company	50,000
Brunswick-Balke-Collender Company	40,000
Buib & Gertz	33,320
Busch, C.	13,300
Bolles & Rogers	10,000
Boland, George & Co.	30,000
Coxe Brothers & Co.	12,000
Cribben, Sexton & Co.	13,200
Chicago Rawhide Manufacturing Company	13,200
Carpenter, George B., & Co.	12,156
Chicago Consolidated Traction Company	50,000
Chicago Telephone Company	30,000
Chicago Edison Company	120,000
Gray, Clark & Engle	43,000
Gormully & Jeffery	10,000
Mark Manufacturing Company	10,000
North Chicago Street Railway Company	309,500
Ogden Gas Company	10,000
Paepcke-Leicht Lumber Company	10,000
Peoples Gas, Light and Coke Company	160,240
Schmidt, K. G., Brewing Co.	14,396
Selz, Schwab & Co.	12,000
Shufeldt, H. H., 261 Kinzie Straße	21,000
Tarrant, Robert	11,661
U. S. Brewing Company	16,469
Union Drop Forge Company	14,750
Western Union Telegraph Company	100,000

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN praeparirte, berühmte, DR. RICHTER'S „ANKER“ PAIN EXPELLER angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker.“ F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill.
& andere Druggisten L. & T. S.
DR. RICHTER'S „ANKER“ STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

THE HUB
HENRY C. LYTTON.

Nimmt den ganzen Block ein an State Str. zwischen Jackson und Quincy.

Preise die überraschen...

Werthe die überzeugen...

Letzter Samstag vor der Inventur.

Jeder unserer Einkäufer ist begierig, seine Vorräthe auf das Minimum zu reduziren, ehe der für ihn wichtigste Tag, die Inventur, anbricht, von der uns nur noch zwei Tage trennen — und aus diesem Grunde haben sie ihre Waaren ohne Rücksicht auf frühere Preise oder Werthe so niedrig markirt, wie hochfeine Sachen in diesem Laden noch nie niedriger und in keinem andern Laden des Landes auch nur annähernd so billig verkauft wurden. Ihr solltet Euch auch nicht einen Artikel in der Ankündigung entgehen lassen. Wer sich diese Offerte zu Nutze macht, hat den Vortheil.

Der sieben-fünfzig Anzug-Verkauf, den wir am vorigen Samstag begannen, ist das Gespräch von ganz Chicago. Wir haben bereits einen guten Theil der besten Kleiderkenner der Stadt eingekleidet. Versäumt nicht, vorzusprechen, wenn Ihr nicht der glückliche Besitzer eines dieser Anzüge seid. Kommt sofort, solange die Auswahl noch gut ist. Die Anzüge sind aus den besten Cassimeres, Cheviots, schwarzen Thibets, glatten Meltons, Worsteds und blauen Serges gemacht, nach der neuesten Mode in Frock- und Sack-Facon geschnitten — in regulären und extra Größen — genaueste Sorgfalt auf die Details der Herstellung verwendet. — Anzüge, die wir für $11, $12 und $14 verkauft haben und die es auch gut werth sind — darunter viel die sich auch zum Tragen im nächsten Herbst eignen — während dieses Verkaufs — trefft Eure Auswahl für $7.50

Andere außergewöhnliche Offerten in Männer-Kleidern.

Bicycle-Anzüge für Männer — aus feinen ganzwollenen Stoffen gemacht — früher in der Saison für $4.00, $5.00 und $6.00 verkauft — jetzt herabgesetzt auf $3.50

Linen Crash-Anzüge für Männer — Rock, Beinkleider und Weste, die zu einander passen — $4.00 werth — jetzt herabgesetzt auf $1.50

Schwarze Alpaca-Röcke für Männer — alle Größen — $1.75 Werthe — jetzt herabgesetzt auf $1.00

Eure unbeschränkte Auswahl von irgend einem Paar Beinkleider im Hause—einschl. der allerfeinsten, von ausländischen Stoffen gemachten Beinkleider, $6, $7 und $8 Werthe—nehmt Eure Auswahl von unserem ganzen Lager während dieses Verkaufs zu dem einen niedrigen Preis von . . . $4.75

Unvergleichliche Offerten in Knaben-Kleidern.

Die schönsten lange Hosen-Anzüge für Knaben — Alter 14 bis 19 — aus den feinsten ganzwollenen Cheviots, Cassimeres, Worsteds und blauen Serges gemacht — geschneidert und ausgestattet in der besten Art und Weise—so gut in jeder Beziehung, wie die besten $12, $14 und $15 anderswo verkauften Anzüge—speziell herabgesetzt vor der Inventur auf $7.50

Eine weitere Partie von langen Hosen-Anzügen für Knaben — all die angebrochenen und kleinen Partien unserer regul. $8 und $10 Kleidungsstücke — aus weich appretirten Cassimeres und niedlichen und modernen Cheviots gemacht — so lange sie vorhalten — trefft Eure Auswahl für $4.50

Kniehosen-Anzüge für Knaben — alle Größen bis 16 aus ganzwollenen Stoffen gemacht in den neuesten und elegantesten Entwürfen — in Matrosen-, Brownie-, Vestee und einfach doppelknöpfigen Facons zugeschnitten — früher für $5, $6, $7 und $8 verkauft — speziell herabgesetzt für Samstag auf $3.50

Kniehosen für Knaben — Alter 3 bis 16 Jahre—in beinahe jeder Farbe—die 75c u. $1.00 Sorte—die Eurigen am Samstag in The Hub für 45c

50c Halstrachten für Knaben — die neuesten Muster — Samstag 25c

50c und 75c Knaben-Hemden für das heiße Wetter — Samstag 35c

50c mit Seide gefütterte Golf-Mützen für Knaben — Samstag 25c

Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen — in Crash, Duck und Leinen — Samstag 35c

Wunderbare Ausstattungswaaren-Offerten.

Eure Auswahl von allen unseren feinen Madras, Oxfords, Penangs, franz. Flanellen, Seiden Front Negligee und Outing Hemden — einige mit Kragen und festen Manschetten — andere mit abnehmbaren Kragen und Manschetten —früher in der Saison zu $1.00, $1.50 und $2.00 verkauft — trefft Eure Auswahl Samstag für 63c

Ebenfalls Eure Auswahl von allem unserem feinen importirten Balbriggan, Lisle Thread und Seide und Lisle gemischtem Unterzeug — in einfachen und fancy Farben — und unsere feinen Lisle und Balbriggan Union Suits — in einfachen Farben — $1.50, $2.00 und $2.25 Werthe— Samstag für 75c

Fancy Leinen Waschwesten für Männer — alle Facons und Fabrikate — früher verkauft zu $2.00, $2.50, $3.00 und $3.50 — trefft Eure Auswahl Samstag zu $1.45

Wir führen eine volle Auswahl von Reisetaschen, Valises, Telescopes u. Suit Cases, welche wir mit einem sehr kleinen Profit verkaufen. Extra speziell für Samstag: Feine handgenähte Dreß Suit Cases für Männer —regul. $7.50, $8.50 und $10 Werthe — speziell herabgesetzt für Samstag — um zu räumen $4.95

Ungewöhnliche Hut-Offerte.

Eure Auswahl von allen unseren Strohhüten für Männer—in rauhen Braids, mit weichen und steifen Brims—Hüte, die früher in der Saison für bis zu $2 verkauft wurden — herabgesetzt für diesen Verkauf auf 98c

Auswahl von allen unseren feinsten Strohhüten für Männer—Split und Rough Braids—weiche und steife Brims—wurden früher leicht zu $2.50 und $3 verkauft, jetzt herabgesetzt auf $1.50

Auswahl von unserem ganzen Lager in feinen Sailors und Ausgeh-Hüten für Damen — alle die eleganten Effekte in rauhen und glatten Braids—prachtvoll garnirt—frühere Preise $2.50 und $3 — der Eurige Samstag für . . 98c

Soeben erhalten: 80 Dutzend jener populären „Crushers“ — der feinste Hut für Ausflugs-Zwecke im Markt, alle Farben—extra leicht und dauerhaft — der richtige Preis würde $1.50 sein — der Eurige am Samstag für 98c

Riesige Bargains in Schuhen.

Hochfeine Männerschuhe — in import. Russia Calf u. chocolate Vici Kid — zum Schnüren — hand welt genäht — in jeder Auswahl v. Leisten, von Coin bis French; — keine Job Partien od. unvollständige Größen — jedes Paar Waare von diesem Jahr—Weiten A bis E und Größen 6 bis 10 — Schuhe, die wir früher in der Saison zu $3.50 und $4.00 verkauften — trefft Eure Auswahl am Samstag zum Kostenpreis $2.50

2000 Paar feine Vici Kid Schuhe für Männer — dunkle Chocolate-Schattirung — Kid und Vesting Top — alle Größen und alle Weiten — Schuhe, die wir immer für $3 verkauft haben — es bezahlt sich für Euch, am Samstag mehrere Paare zu kaufen zu dem Preise, den wir verlangen, nur $1.75

Damenschuhe in schwarzem und lohfarbigem französischem Vici Kid — Kid und gemusterte Cloth Tops — alle handgenäht — Military Absätze — Weiten AA bis E — Größen 2 bis 8 — keine Job-Partie gekauft für den Zweck, aber unsere regulären $3.50 und $4 Schuhe wurden heruntermarkirt bis auf $1.90

1000 Paar lohfarbige und schwarze Rex Calf Schnürschuhe für Knaben — Größen 12 bis 5 — passend für alle Zwecke — würde ein ausgezeichneter Schuh sein zu $1.50 — der größte Werth, der je zu dem Preis offerirt wurde, den wir nennen, Samstag 95c

Die städtische Zivildienstbehörde erklärt, daß die Mitglieder des Schulzwangs-Ausschusses der Erziehungsbehörde ebenfalls den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes unterstehen. Da auch Präsident Harris, vom Schulrath, derselben Ansicht ist, so ist die Frage damit wohl erledigt.

Laut Bericht des Ober-Maschinisten Thomas Dowes, von den städtischen Wasserwerken, sind in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres insgesammt 53,669,418,837 Gallonen Wasser von den Pumpstationen geliefert worden — 5,916,799,603 mehr, als in dem korrespondirenden Zeitraum des vergangenen Jahres. Die gemachten Ersparnisse belaufen sich auf $10,000.

Eine Massenversammlung von Bürgern der 25. und 26. Ward findet heute Abend im „Wigwam“, an Sheffield Ave. und Roscoe Straße, statt, um gegen die gefährlichen Eisenbahn-Kreuzungen in jener Nachbarschaft zu protestiren.

Anwalt Donald L. Morris hat dem städtischen Schulrath die Versicherung gegeben, daß er jener Behörde im Laufe des heutigen Tages die von dem ehemaligen Sekretär Graham veruntreute Summe, $34,500, zurückerstatten werde.

Der Kontrakt für die Lieferung von zwei neuen Rettungsapparaten, welch' Letztere $13,400 kosten sollen, ist vom Feuerwehrchef Swenie der „Fire Extinguishing Manufacturing Co.“ übertragen worden.

Generalpostmeister Smith hat die Einladung zu dem Festessen angenommen, das ihm zu Ehren die Angestellten des hiesigen Postamts am 10. Oktober im Auditorium veranstalten wollen.

Westseite-Harmonie.

In der halbjährlichen Versammlung des Gesangvereins „Westseite Harmonie“ wurden folgende Beamte erwählt: Hugo Richter, Präsident; John Stammer, Vize-Präsident; Geo. Kling, Finanz-Sekretär; Ernst Bartelt, Prot. Sekretär; Ed. Gottke, Schatzmeister; E. Kieback, Archivar; Prof. Fuß, Dirigent; John Stammer, Vize-Dirigent; Rich. Reppin, Bummelmajor.

Dieser noch junge Verein macht unter der Leitung des tüchtigen Gesanglehrers Prof. Fuß seit seinem Bestehen sehr gute Fortschritte und erfreut sich einer stattlichen Mitgliederzahl.

Sprang fehl.

Der 13jährige Frank Mack büßte gestern Abend in der Gegend von 40. und Leavitt Str. sein Leben ein, indem er auf einen in Bewegung befindlichen Frachtzug zu springen versuchte. Er sprang fehl und gerieth unter die Räder. Die Eltern des verunglückten Knaben wohnen Nr. 880 Springer Avenue.

* Gestern haben sich wieder 140 weitere Rekruten für das neue 30. Bundes-Freiwilligen-Regiment in Fort Sheridan angemeldet und somit ist deren Gesammtzahl jetzt auf 760 Mann gestiegen.

Ein Ghetto-Roman.

Die Nachlassenschaft des Hiram Rabinowicz.

Am 7. Juli verunglückte hier, durch einen Sturz von seinem Gerüst an einem Gebäude in der Gegend von Maxwell und Union Straße, ein jüdischer Anstreicher Namens Hiram Rabinowicz. Der Mann schien vollständig mittellos gewesen zu sein, weshalb der Unterstützungsverein der Söhne Kownos — denn aus Kowno in Russisch-Polen war Rabinowicz gebürtig gewesen — für seine Bestattung Sorge trug. Jetzt nun stellt sich heraus, daß der vermeintliche Arme ein schwer reicher Mann gewesen ist. Hiram war von seinem sehr begüterten Vater, weil er sich ohne dessen Zustimmung verheirathet hatte, enterbt worden. Aber der Vater starb und das Vermögen fiel der Wittwe zu, die vor ihrem, in diesem Frühjahr erfolgten Tode ein Testament zu Gunsten des Sohnes machte. Davon hat Hiram Rabinowicz indessen nichts gewußt. Er war nach Amerika gegangen und hatte sich in Philadelphia niedergelassen. Dort scheint er mit geschäftlichen Unternehmungen Erfolg gehabt zu haben, nebenbei aber auch Glück in der Liebe. Seine erste Frau muß wohl gestorben sein, denn er knüpfte Beziehungen zu einem jungen Mädchen an, das auf Einlösung eines Heirathsversprechens drang, welches er ihr gegeben. Rabinowicz aber mochte Gründe haben, sein Wort nicht halten zu wollen. Er verließ Philadelphia und kam nach Chicago. Jetzt heißt es, er habe in Philadelphia Grundbesitz im Werthe von $10,000 hinterlassen. Auch über Baarmittel scheint er verfügt zu haben, denn unter seinen Sachen fand sich ein Schlüssel vor, der zu einem Fach in einem Sicherheitsgewölbe zu gehören scheint. Der öffentliche Nachlassenschafts-Verwalter ist mit Hilfe von Dr. A. P. Kadison, dem Präsidenten des vorerwähnten Vereins, bemüht, Näheres über die Vermögens-Verhältnisse des Todten in Erfahrung zu bringen.

Des Todtschlags schuldig.

Samuel Hoar, welcher angeklagt war, im Verlaufe eines Streites einen gewissen James Lawrence am 27. April an Clark und S. Water Str. erstochen zu haben, bekannte sich gestern vor Richter Waterman des Todtschlags schuldig. Es heißt, Hilfsstaatsanwalt Olson, welcher die Anklage vertritt, werde darauf bestehen, daß über Hoar das höchste Strafmaß: Zuchthaus auf Lebenszeit, verhängt werde.

* Aubrey Tallman und Charles Kramer bekannten sich gestern vor Richter Gary schuldig, einen Einbruchsdiebstahl in der Wohnung des F. E. Holbrook, Nr. 152 25. Str., ausgeführt zu haben. Neunzehn andere, auf Einbruch lautende Anklagen, welche noch gegen die Burschen schweben, wurden bis auf Weiteres fallen gelassen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Folgen der Hitze.

Zwei Fälle von Sonnenstich mit tödtlichem Ausgang.

Von der gestrigen Hitze, welche, obschon das Thermometer keinen besonders hohen Stand des Quecksilbers zeigte, wegen der in der Luft befindlichen Feuchtigkeit doch fast unerträglich war, sind eine ganze Anzahl Personen übermannt worden. Während sich die Meisten davon nach einiger Zeit der Ruhe und Pflege ganz oder theilweise erholt haben, sind leider auch zwei Fälle mit tödtlichem Ausgange zu verzeichnen. Der Stahlarbeiter Patrick Kinslow wurde, während er sich auf dem Heimwege von den Werken der „Illinois Steel Co.“ nach seiner Wohnug, Nr. 9031 Ontario Avenue, befand, vom Hitzschlag getroffen; er gab seinen Geist auf, ehe ihm noch ärztliche Hilfe zutheil werden konnte. — Der Bäcker Georg Roeßler, welcher bei der Arbeit in Folge der Hitze ohnmächtig zusammenbrach, verstarb ebenfalls nach kurzer Zeit in seiner Wohnug, Nr. 333 N. Ashland Avenue, nach welcher er mittels Ambulanz geschafft worden war.

Der Wettermann hat für heute Nachmittag etwas kühleres Wetter ohne Regen versprochen.

Ein hübsches Fest.

Die ev.-luth. St. Paulus-Gemeinde (Pastor Wunder) veranstaltete gestern im Sunnyside Park ihr jährliches Schulfest, das überaus zahlreich besucht war, und in jeder Hinsicht genußvoll verlief. Besonders war natürlich für die Unterhaltung der Schuljugend Sorge getragen worden, aber auch die Erwachsenen amüsirten sich vortrefflich. Die Vorkehrungen für das Fest waren von den Lehrern der Gemeinde: Herren L. Doering, J. Doerffler und Frl. E. Meyer und von einem Komite getroffen worden, welchem nachgenannte Herren angehörten: L. Ehrhardt, H. Brandt, Wilhelm Warnecke und Fred. Labahn, sowie ferner G. A. Fleischer, Julius Wunder, C. A. Ferne, H. Breitherr und H. W. Meyer.

Es war ein Irrthum.

Herr Frank H. Gosselin von Nr. 635 Drexel Avenue war kürzlich in Folge eines Mißverständnisses unter der Anklage des Betrugs verhaftet worden. Bei der Verhandlung des Falles vor Polizeirichter Quinn klärte sich die Sache auf, und die Anklage wurde zurückgezogen.

Leset die „Sonntagpost“.

* James Joy, ein Verkäufer der Firma Armour & Co., kam gestern Abend auf einer Spazierfahrt zu Schaden, indem sein Wagen in der Wabash Avenue durch einen Zug der Kabelbahn über den Haufen gerannt wurde. Joy hat einen Armbruch erlitten und mußte nach seiner Wohnung, Nr. 151 N. Carpenter Str., geschafft werden.

Die Hermannssöhne.

Beamtenwahl der Staats-Großloge.

Von der Staats-Großloge des Ordens der Hermannssöhne, deren Sitzung gestern im Jung'schen Hallenlokale an der Randolph Str. zum Abschluß gelangt ist, wurde den bisherigen Großbeamten für die erfolgreiche Thätigkeit, die sie im Interesse des Verbandes entfaltet haben, der verdiente Dank der Organisation ausgesprochen. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebniß: Groß-Präsident, Reinhold Maurer; Groß-Vize-Präsident, Dr. Z. A. Schmidt; 1. Groß-Sekretär, John George (zum dritten Male wiedererwählt); Groß-Finanzsekretär, Oskar Zander (zum vierten Male wiedererwählt); Groß-Schatzmeister, Christian Muth (zum wiederholten Male wiedererwählt — die letztgenannten drei Beamten wurden per Akklamation erwählt); Groß-Verwaltungsrath: Christian Horchler, Carl Cornielsen und W. W. Lichtner; Groß-Finanzkomite: August Behrens, Robert Kaestner, W. Hunt; Groß-Führer: Karl Schernig; Groß-Innere Wache, Henry Saul; Groß-Aeußere Wache, C. H. Hilmes; Appellations-Komite: Gustav Hermann, H. Hesse, Karl Wegener; Gesetz-Komite: Jos. Santa, Fritz Mühlmeyer, Martin Linden.

Dieb und Trunkenbold.

Der ärmlich gekleidete Mann, welcher — wie Mittwoch an vorliegender Stelle berichtet, an der Ecke von Canal und Randolph Str. hilflos berauscht aufgefunden wurde, hat sich seither als ein gewisser Charles Chambers entpuppt. Der Schächer gestand im Harrison Str.-Polizeigericht ein, aus der Goodman'schen Schankwirthschaft, 44 W. Madison Str. $27 in baarem Gelde und drei Revolver gestohlen zu haben. Er hatte sich dann mit einem Genossen auf eine Bummeltour begeben und im Verlaufe derselben den größeren Theil des gestohlenen Geldes ausgegeben. Chambers wurde vom Polizeirichter den Großgeschworenen überwiesen.

Hatte Mitleid.

Kadi Martin ließ gestern Gnade vor Recht ergehen, indem er einen gewissen B. E. Brown, welcher bis vor zwei Jahren Polizeihauptmann in Clinton, Ia., gewesen sein soll, unter der Bedingung, Chicago umgehend zu verlassen, straffrei ausgehen ließ. Brown hatte sich ein mit Butterbroden und Früchten gefülltes Körbchen, welches ein Reisender auf einer Bank des Northwestern-Bahnhofes hatte stehen lassen, widerrechtlich angeeignet; er war dabei ertappt und dann in Haft genommen worden. Als Entschuldigung gab Brown an, daß Hunger ihn geplagt und er keine Mittel besessen hätte, um sich etwas Eßbares zu kaufen.

* Der Kongreß-Abgeordnete Walter A. Lentz aus Ohio spricht heute Abend in der Willard Hall vor dem Einsteuer-Klub über „Moderne Philanthropie“.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Zur Beachtung!

Das hiesige „Abendblatt" hat nach mehr als achtjährigem Bestehen gestern zu erscheinen aufgehört, und seine Abonnentenliste sowohl wie sein Kontrakt mit der „Associated Preß" ist von der „Abendpost" erworben worden. Allen auswärtigen Abonnenten, welche für das „Abendblatt" im Voraus bezahlt haben, wird statt desselben die „Abendpost" ohne Nachzahlung geliefert werden. Dagegen werden diejenigen auswärtigen Leser, die mit ihren Zahlungen an das „Abendblatt" im Rückstande waren, die „Abendpost" nur gegen sofortige Vorausbezahlung vom heutigen Tage an beziehen können. In der Stadt Chicago und den Vororten wird in der Ablieferung keine Unterbrechung eintreten, da die bisherigen Träger des „Abendblatt" den Lesern auf ihren Wunsch die „Abendpost" bringen werden. „Die Abendpost" wird sich bestreben, auch den neuen Leserkreis in jeder Hinsicht zu befriedigen.

Aufgescheuchte Verschwörer.

Mit einem Sympathiestreik droht angeblich die französische „Armee", weil der Kriegsminister den General Negrier aus dem Kriegsrathe entlassen und auch seines Postens als General-Heerinspektor enthoben hat. Der Kriegsminister, der sich als alter Reitergeneral und Markgraf doppelt sicher fühlt, läßt sich jedoch durch offene oder versteckte Drohungen nicht einschüchtern und erklärt dem Lande ganz kaltblütig, daß er persönlich die Verantwortung für alle Folgen übernehme, die aus seinen Versuchen zur Wiederherstellung der Mannszucht entstehen mögen. Er springt ganz anders mit den aufsäßigen und meuterischen Offizieren um, als die Zivilisten, die ihm im Amte vorangegangen sind, oder als der General Mercier, der anscheinend selbst in die Verschwörung gegen die Republik verwickelt war.

Obgleich Gallifet selbst durchaus kein eifriger Republikaner ist, hält er es für seine Soldatenpflicht, die Republik zu vertheidigen, weil sie die gesetzlich anerkannte Regierungsform ist. Nach seiner Auffassung hat sich das Heer nicht mit der Frage zu beschäftigen, ob die bestehende Regierung gut oder schlecht ist, sondern es hat der jeweiligen Regierung einfach zu gehorchen und die politischen Aufgaben den Wählern zu überlassen. An der Richtigkeit dieser Ansicht ist so wenig zu zweifeln, daß es eigentlich Niemand wagt, sie mit Gründen anzufechten. Wenn die Generäle die Befugniß hätten, sich gegen die Regierung aufzulehnen und ihre Untergebenen gleichfalls zum Widerstande gegen die zu Recht bestehende Staatsgewalt aufzufordern, so müßte augenscheinlich die Anarchie eintreten. Jeder General würde nach der obersten Herrschaft trachten, und die verschiedenen Heeresabtheilungen würden gegen einander kämpfen, wie im römischen Reiche zur Zeit seines tiefsten Verfalles. Kaum aber hätte sich der siegreiche General auf den Thron gesetzt, so würde sich wieder ein anderer General gegen ihn erheben, und so fort bis zum Zusammenbruche des Reiches. Der republikanische Staat kann ebenso wenig wie der monarchische den einzelnen Heerführern gestatten, seinen Anordnungen zu trotzen.

Was sich der General Negrier herausgenommen hat, kann keine Regierung dulden, die nicht völlig ohnmächtig ist. Er hat nämlich durch den Oberst Bertrand den Offizieren in Auxonne folgenden Tagesbefehl zugehen lassen: „Meine Herren! Ich habe Ihnen eine ernste Mittheilung zu machen. In Folge der Angriffe auf das Heer haben die Generäle des Kriegsrathes beschlossen, nur noch das Ende des Prozesses in Rennes abzuwarten. Am nächsten Tage werden sie insgesammt verlangen, daß die Angriffe auf das Heer eingestellt werden. Fährt die Regierung fort, sie zu dulden, so werden die Generäle handeln". — Das war also eine offene Ankündigung an die Soldaten, daß „die Generäle" mit ihrer Hilfe die Regierung zu stürzen beabsichtigten, weil diese es „wagte", von ihnen Gehorsam zu verlangen. Negrier bestätigte den längst gehegten Verdacht, daß „die Armee" die öffentliche Verhandlung der Anklagen gegen Dreyfus nur deshalb mit so niederträchtigen Mitteln zu hintertreiben versuchte, weil eine Militärverschwörung gegen die Republik bestanden hat, deren Enthüllung der Generalstab fürchten mußte.

Die Regierung, die endlich auf den Rath Gallifets den Stier bei den Hörnern angefaßt hat, wird sich wohl klar darüber sein, daß Verschwörungen, die rechtzeitig aufgedeckt werden, niemals gelingen. Die Behauptungen englischer Sensationsmeier, daß die Republik in Gefahr schwebe, sind vermuthlich aus der Luft gegriffen, trotzdem französische Rente an der Börse um ein Viertel Prozent gefallen ist. Höchst wahrscheinlich werden nach der Absetzung Negriers, der die Degradirung einiger anderen Generäle vorausgegangen ist, die meisten Verschworenen nur noch darauf bedacht sein, ihre eigene Haut in Sicherheit zu bringen. Die großen Helden, auf denen angeblich die Sicherheit Frankreichs beruht, werden sich im letzten Augenblick an ihre patriotischen Pflichten erinnern und das Vaterland nicht wehrlos den Angriffen der Prussiens aussetzen. Aus dem Sympathiestreik wird nichts werden.

Beschämende Erörterung.

Schande halber will die Bundesregierung wenigstens eine geldliche Genugthuung für den schmachvollen Frevel leisten, der in Tallulah, La., an fünf Italienern verübt worden ist. Sie will den Hinterbliebenen auch derjenigen Ermordeten Schadenersatz leisten, die bereits ihre „ersten Papiere" erwirkt, also dem Könige von Italien das Unterthanenverhältniß gekündigt hatten. Da wird ihr aber entgegengehalten, daß sie einen gefährlichen „Präzedenzfall" schaffen und alle diejenigen Ausländer, die noch nicht das volle Bürgerrecht erworben haben, in eine peinliche Lage bringen möge.

In der That haben sich die Ver. Staaten bisher auf den Standpunkt gestellt, daß ihre Schutzpflicht sich auch auf diejenigen Ausländer erstreckt, die zwar noch nicht Bürger sind, aber bereits die Erklärung abgegeben haben, daß sie das Bürgerrecht zu erwerben wünschen. Schon vor fünfzig Jahren hat der Befehlshaber eines amerikanischen Kriegsschiffes im Hafen von Smyrna die Auslieferung eines Ungarn erzwungen, der in den Ver. Staaten nur die ersten Papiere herausgenommen, dann die Türkei besucht hatte und gewaltsam an Bord eines österreichischen Kriegsschiffes geschleppt worden war. Die Bundesregierung trat damals dem wackeren „Commander" Ingraham zur Seite und hat seither stets an dem Grundsatze festgehalten, daß ein Eingewanderter unter ihrer Obhut steht, sobald er die ersten gesetzlichen Schritte zur Erwerbung des Bürgerrechtes gethan hat.

Es entsteht nun die Frage, ob sie diesen Grundsatz nicht preisgeben würde, wenn sie mit der Erklärung, daß einige der Ermordeten noch nicht vollberechtigte Bürger waren, deren Hinterbliebenen durch Vermittlung der italienischen Regierung Schadenersatz bewilligte. Waren die Gelynchten keine italienischen Unterthanen mehr, so hat sich die italienische Regierung um ihr Schicksal nicht zu kümmern. Auch hat sie thatsächlich bisher keine Ansprüche geltend gemacht, und es ist mindestens fraglich, ob sie es später thun wird. Unterläßt sie es aber, und bietet ihr unsere Regierung aus freien Stücken eine Entschädigung an, so läge darin allerdings ein Zugeständniß, daß die Opfer der Lynchjustiz, trotzdem sie die ersten Bürgerpapiere besaßen, noch immer unter dem Schutze Italiens standen. Es würde dann weiter folgen, daß alle Ausländer, welche erst ihren Wunsch bekundet haben, Bürger zu werden, noch nicht unter dem Schutze der Ver. Staaten stehen und u. A. auch noch keinen Paß fordern können. Ihr Heimathland mag ihnen aber erst recht jeden Schutz verweigern, weil sie sich ja bereits in aller Form von ihm losgesagt und eidlich bekundet haben, daß sie ihrem angestammten Landesherrn keine Treue mehr schulden. Sie würden also mindestens zwei und oft auch vier oder fünf Jahre vollständig schutzlos sein, wenn sie sich außer Landes begeben wollten.

Dagegen würden sie in den Ver. Staaten selbst gewissermaßen besser beschützt sein, als die Vollbürger, weil sie, wie weiland des römisch-deutschen Kaisers Kammerknechte, unmittelbar von der Bundesgewalt beschirmt werden würden. Wie den Kammerknechten, würde auch ihnen persönlich das nicht viel nützen, weil ja der Bund nicht in die „Rechtspflege" der Einzelstaaten eingreifen, also auch lynchlustige Pöbelhaufen nicht einschüchtern kann, aber sie könnten sich wenigstens mit dem Bewußtsein todtschlagen lassen, daß jeder Blutstropfen für ihre Anverwandten einen Geldwerth habe. Den erst halb naturalisirten Ausländern wird es schwer fallen, zu entscheiden, ob sie lieber das Anrecht auf einen Reisepaß aufgeben und sich der Gefahr aussetzen wollen, in einem anderen Lande als vogelfrei behandelt zu werden, oder ob sie ihren Verwandten die Aussicht auf einen schönen Verdienst rauben und sich gegebenen Falls hierzulande mit allen Rechten eines Vollbürgers vom ersten besten Pöbelhaufen aufhängen lassen wollen.

Das Richtigste wäre es allerdings, wenn in den Ver. Staaten von Amerika, der sogenannten Wiege der Freiheit und der allgemeinen Menschenrechte, der Einheimische sowohl wie der Fremdling vor jeder Pöbeljustiz sicher wäre. Dann würden solche kitzliche Fragen überhaupt nicht auftauchen, und die Bundesregierung würde nicht in die beschämende Lage versetzt werden, sich entweder wegen ihrer Filzigkeit, oder wegen ihrer Ohnmacht entschuldigen zu müssen. Da aber die an Negern und Ausländern verübten Lynchmorde in Wahrheit immer häufiger werden, so wird schließlich doch gesetzlich festgestellt werden müssen, in welchen Fällen die Ver. Staaten zu Schadenersatz verpflichtet sind. Es ist eine Schmach und Schande, daß die Frage aus solchem Anlasse vor aller Welt erörtert werden muß.

Schifffahrt und Schifffahrt-Subsidien.

Nach der jüngsten Ausgabe von Lloyds Schifffahrts-Verzeichniß zählen sämmtliche Handelsflotten der Welt 28,180 Fahrzeuge (von 100 Tonnen Gehalt und mehr) mit insgesammt 27,673,528 Tonnen Tragkraft. Hiervon fahren unter englischer Flagge 11,143 Fahrzeuge mit 13,665,312 Tonnen, unter amerikanischer 3010 Fahrzeuge mit 2,465,387, unter norwegischer 2528 Fahrzeuge mit 1,694,230 Tonnen, unter deutscher 1676 Fahrzeuge mit 2,453,334 Tonnen, unter schwedischer 1408 mit 605,991 Tonnen, unter russischer 1218 mit 643,527 Tonnen Gehalt. Italien besitzt 1150, Frankreich 1182, Japan 841, Dänemark 796 und Spanien 701 Fahrzeuge.

Englands Handelsflotte zählt dreimal so viel Dampfer wie Segler, die deutsche doppelt so viel; die Ver. Staaten besitzen dreimal so viel Segler als Dampfer, die norwegische zwei und ein halb Mal und die französische doppelt so viel.

Nach den Zahlen stehen die Ver. Staaten in der Schifffahrt an zweiter Stelle, gleich hinter England, aber diese Stelle erreichen sie nur Dank der Schifffahrt auf den großen Seen; im Auslandverkehr fahren, wie bekannt, nur Fahrzeuge mit rund 450,000 Tonnen Gehalt. Volle 71 Prozent aller Waaren, welche in englischen Häfen ein- und ausgehen, sind in englischen Fahrzeugen verfrachtet, außerdem haben die Engländer 54 Proz. von dem Geschäft der russischen, 35 Prozent von dem der deutschen, 53 Prozent von dem der holländischen und 56 Prozent von dem der amerikanischen Häfen. Deutschlands Handelsflotte befördert mehr als 55 Prozent aller in Deutschland ein- und ausgehenden Güter, die amerikanische nur 19 Prozent vom amerikanischen Geschäft.

In einem vor Kurzem veröffentlichten englischen Blaubuch wird auf die große Thätigkeit hingewiesen, welche zur Zeit in amerikanischen Schiffsbauhöfen herrscht. Allein für die Schifffahrt auf den großen Seen werden Fahrzeuge im Werthe von $6,000,000 gebaut, und jeder Schiffsbauhof des Landes hat für ein bis drei Jahre Arbeit im Voraus. Das Blaubuch macht auch darauf aufmerksam, daß eine amerikanische Firma kürzlich einen großen Posten Schiffsplatten für den Riesendampfer „Oceanic" nach Belfast lieferte, und erklärt, „die britischen Fachblätter geben es allgemein zu, daß Amerika als der zukünftige Rivale Großbritanniens als eine schiffbauende und schifffahrttreibende Nation anzusehen ist". Die Gründe dieses Aufschwungs können die Engländer leicht genug erkennen, sie sind vor allen Dingen in dem Reichthum des Landes an billigem und gutem Eisenerz und in der Tüchtigkeit amerikanischer Arbeit zu suchen, aber was die Engländer nicht verstehen können, ist, daß man hierzulande noch nach Schifffahrtssubsidien schreit, nachdem anscheinend ein „Buhm" schon eingetreten ist, und daß man die Schifffahrtsgesetze mit ihrem Verbot des Ankaufs von Schiffen noch aufrecht erhält, wenn alle amerikanischen Schiffsbauhöfe mit Bestellungen überladen sind. Man kennt eben die hiesigen Verhältnisse noch nicht gut genug.

Die jetzige große Thätigkeit in den Schiffsbauhöfen ist, abgesehen von denen an den großen Seen, zum guten Theile gerade der Erwartung, daß eine Subsidienvorlage im nächsten Kongreß angenommen werden wird, zu danken. Der Amerikaner ist spekulativ, und wenn der goldene Subsidienregen kommt, will er vorbereitet sein. Es ist kein Zweifel, daß auch ohne Subsidien die nationale Schifffahrt wieder gehoben werden könnte und sich heben würde, wenn man ihr nur Ellbogenraum geben wollte, aber man denke ja nicht, daß durch solche Erwägungen die Herrschaften, welche in Washington tonangebend sind, sich von dem geplanten Beutezug werden abhalten lassen.

In allen Zeitungen kann man in diesen Tagen Auszüge aus Lloyds Schifffahrtsverzeichniß finden, mit daran geknüpften Betrachtungen über das Erstarken der deutschen Handelsflotte und der Ermahnung, mit allen Kräften und Mitteln auf eine Stärkung der nationalen Schifffahrt hinzuarbeiten. Was das heißen soll, weiß man, — Schifffahrtssubsidien, und man kann ganz sicher sein, daß im nächsten Kongreß gerade die jetzige Thätigkeit in amerikanischen Schiffsbauhöfen als ein Beweis für die Nothwendigkeit der Annahme einer Subsidienvorlage angeführt werden wird. Im Vertrauen auf den patriotischen Geist des Volkes und der Regierung und die Erkenntniß der Nothwendigkeit der Hebung der nationalen Schifffahrt, wird man sagen, wurden die Fahrzeuge in Bestellung gegeben, und es wäre ein Verbrechen, dies Vertrauen zu täuschen und so und so Vielen schwere Verluste zu bringen durch die Ablehnung der Subsidien-Vorlage, denn ohne Unterstützung kann kein amerikanischer Rheder den Wettbewerb des Auslandes aushalten.

Ein hiesiges Blatt sagt: „Deutschland arbeitet nach einem klar vorgezeichneten Plan zur Hebung seiner Schifffahrt, und macht zur See größere Fortschritte, als irgend eine andere Nation". Damit will man andeuten, daß die Erstarkung der deutschen Schifffahrt den Subsidien zu danken ist, welche die Regierung zahlt. Das ist aber nicht der Fall. Die geringen deutschen Schifffahrtssubsidien kommen gar nicht in Betracht, und werden auch nur zur Hebung der Kolonien bezahlt. Die großen deutschen Erfolge wurden ohne irgend welche Subsidien errungen, sie sind der Thatsache zu danken, daß man der deutschen Schifffahrt den Wettbewerb möglich machte dadurch, daß man den Schiffskauf erlaubte und überhaupt darauf verzichtete, ihr irgend welche Fesseln anzulegen, sie auf eigene Füße stellte. Dadurch ist auch der deutsche Schiffsbau groß geworden; er sah sich zu äußerster Anstrengung gezwungen, machte sie und war erfolgreich. Was mit Schifffahrts- und Schiffsbau-Subsidien erreicht wird, das zeigt der stetige verhältnißmäßige Rückgang der französischen Schifffahrt- und Schiffsbau-Industrie.

Die politische Bedeutung der modernen Sprengstoffe.

Von Franz Wendt.

Aug' um Aug', Zahn um Zahn; das ist der echteste und ehrlichste Wahlspruch, dem die Völker seit Urzeiten gehuldigt haben. Keine Religion oder Philosophie, keine Kunst oder Wissenschaft vermochte an der menschlichen Eigenschaft, die sich in dem Wahlspruch offenbart, je etwas ändern. Und so sind denn Raub und Mord und Krieg trotz aller sogenannten Bildung nicht ausgestorben. Diese Eigenschaft liegt uns im Blute, und die Bestiennatur im Menschen ist nicht auszurotten. Sie gleicht einem unvernichtbaren Bazillus, der sich gelegentlich einer Seuche plötzlich bethätigt.

Die Untersuchungen darüber, ob die Kriege grausamer oder nicht geworden sind, erscheinen uns sehr unangebracht. Die Kriege sind die gleichen geblieben, sie spenden Tod und Verderben, jetzt wie vor Jahrtausenden. Auch die modernen Massentödtungen stehen nur im proportionirten Verhältniß mit der Zunahme der Menschenkinder. Aber die Nationen fangen an einzusehen, daß selbst der glücklichste Krieg auch für den Sieger fast Vernichtung bedeutet. Auf Grund dieser Erkenntniß trat ja auch die Friedenskonferenz zusammen. Man erzählt, daß der Zar sich zu dem berühmten Friedensvorschlage entschlossen habe, nachdem er sich eingehender mit den Wirkungen der neuen rauchlosen Pulver vertraut gemacht hatte.

Die Wirkung der rauchlosen Pulver kann als harmlos gegen die der Sprengstoffe bezeichnet werden, welche die Techniker in den letzten Jahren ermittelt und hergestellt habn. Dadurch gewinnt die Sprengtechnik eine hervorragende politische Bedeutung.

Ueber kein Gebiet der Technik ist man in weiteren Kreisen so wenig unterrichtet wie über die Herstellung und Wirkung der neueren Sprengmittel. Um ihre Bedeutung klar zu machen, müssen wir einen Ausflug in dieses Gebiet machen.

Die Herstellung der modernen Sprengstoffe knüpft unmittelbar an die Erfindung der Schießbaumwolle durch Schönbein im Jahre 1846 an. Man erhält sie durch Eintauchen reiner Baumwolle in Salpeter- und in Schwefelsäure. Um die Methoden ihrer Herstellung haben sich viele bedeutende Chemiker, u. a. auch Werner Siemens bemüht, als er sich Mitte der vierziger Jahre als junger Offizier auf der Artillerieschule zu Berlin befand.

Die Herstellung der Schießbaumwolle im Großen verbot sich übrigens damals bald von selbst. Ohne daß man den Grund angeben konnte, ereigneten sich an mehreren Orten gewaltige Explosionen. So ging damals in der Nähe von Wien eine Fabrik mit 200,000 Kilogramm Schießbaumwolle in die Luft, wodurch ein wahres Erdbeben hervorgerufen wurde.

Erst durch die Bemühungen des englischen Ingenieurs Abel wurden die Methoden gefunden, welche die Herstellung und den Gebrauch der Schießbaumwolle verhältnißmäßig ungefährlich machten. Die Schießbaumwolle muß durchaus säurenfrei sein und von allen Beimischungen befreit werden, sonst tritt Selbstzersetzung und Explosion ein. Immerhin ist die trockene Schießbaumwolle ein höchst bösartiger Geselle.

Abel machte die wichtige Beobachtung, daß allen Erfahrungen zum Trotze, die man mit dem Pulver und anderen Sprengstoffen gemacht hatte, auch die nasse Schießbaumwolle so wirksam ist wie im trockenen Zustande. Schon durch einen äußerst heftigen und kurzen Schlag kann die nasse Schießbaumwolle zur Explosion gebracht werden; dann allerdings zeigt sie ihre diabolischen Eigenschaften im vollen Maße. Man pflegt die Patronen für Kriegszwecke mit nasser Schießbaumwolle zu füllen. Die Zündung erfolgt durch das von Liebig erfundene bösartige Knallquecksilber, oder auch wohl durch eine winzige Patrone von trockener Schießbaumwolle, die der Hauptpatrone eingefügt wird.

Eine 21 Zentimeter (8zöllige)-Granate, die mit 56 Pfund Schießbaumwolle geladen ist, wirft beim Niederschlagen auf den Boden Trichter von etwa drei Meter Tiefe und fünf Meter oberen Durchmesser auf, die fünfzehn Kubikmeter Erde enthalten. Die große Wirkung des neuen Sprengstoffes im Gegensatze zum schwarzen Pulver dürfte am leichtesten zu verstehen sein, wenn man sich vergegenwärtigt, daß ein Kilogramm Pulver in einer Hundertstel Sekunde vergast; die gleiche Gewichtsmenge Schießbaumwolle aber bereits in einer fünfzigtausendstel Sekunde.

Gefährlicher als die Schießbaumwolle erweist sich das von Sobrero in Paris erfundene Nitroglyzerin. Es wird verhältnißmäßig gefahrlos gewonnen, wenn man eingedicktes Glyzerin zu einer Mischung von Salpetersäure und Schwefelsäure tropfenweise hinzufügt und die Mischung mit besonderer Sorgfalt kühlt. Die Gefährlichkeit des Nitroglyzerins wird dadurch gleichsam offiziell anerkannt, daß in den meisten Staaten Gesetze bestehen, die seine Beförderung auf den Eisenbahnen verbieten.

Das Nitroglyzerin war der erste Sprengstoff in flüssiger Form.

Die Fabrikation des Nitroglyzerins im Großen verdankt man dem berühmten schwedischen Sprengtechniker Alfred Nobel. Durch ein zufälliges Ereigniß machte Nobel die Bekanntschaft mit dem am meisten bekannten Sprengstoffe, dem Dynamit, das bei weitem ungefährlicher als das Nitroglyzerin ist. Es spielt bekanntlich in anarchistischen Schriften, aber auch in der Hintertreppenliteratur eine große Rolle.

Nobel pflegte das Nitroglyzerin in Flaschen zu versenden, die in mit Infusorienerde (Kieselguhr) gefüllte Kisten verpackt wurden. Das sollte die gefährliche Flüssigkeit verhindern, auszufließen, wenn zufällig eine Flasche undicht würde. Einst trat dieses Ereigniß wirklich ein; und Nobel fand, daß die Mischung von Glyzerin und Kieselguhr einen Sprengstoff von vorzüglichen Eigenschaften darstellt. Er nannte ihn Dynamit, und es ist angezeigt, einige Zahlen mitzutheilen, die die Kräfte schätzen lehren, die das Dynamit entwickelt. Ein Kilogramm Schießpulver, das, wie wir bereits sahen, in einer hundertstel Sekunde vergast, entwickelt in der Zeit eine so bedeutende Arbeit, daß zehn Männer eine Stunde sich bethätigen müßten, um das Gleiche zu leisten. Dieselbe Gewichtsmenge Dynamit, die in einer fünfzigtausendstel Sekunde vergeht, entwickelt eine Arbeit, zu der zwei Millionen Menschen herangezogen werden müßten. Und noch ein Beispiel sei angeführt, welches die Wirkung dieser beiden Sprengstoffe nach einer anderen Seite erläutert: Ein halbes Kilo Pulver, das auf einer Eisenplatte entzündet wird, verpufft ohne jede Einwirkung auf seine Unterlage. Eine gleiche Gewichtsmenge Dynamit durchschlägt dagegen eine mehrere Zentimeter dicke Eisenplatte.

In welcher Weise die neuen Sprengstoffe bei ungewollten Explosionen wirken, darüber haben die Sprengtechniker merkwürdige Erfahrungen machen können, besonders bei der Explosion von Nitroglyzerinfabriken. Nach dem Ereigniß war weder von der Fabrik, noch von den Werkzeugen, den Arbeitern und den Ingenieuren etwas vorhanden; die Gewalt, die sich hier offenbarte, hatte alles Körperliche vernichtet.

Die Schießbaumwolle und das Nitroglyzerin bilden die Hauptbestandtheile der rauchlosen — oder besser rauchschwachen Pulver, von denen es jetzt eine sehr große Zahl gibt. Sie besitzen ähnliche Wirkungen wie die Körper, aus denen sie sich aufbauen. Für die deutsche und französische Armee stellt man sie aus einer Lösung von Schießbaumwolle her. Die deutschen Techniker verwenden als Lösungsmittel das Aceton, die französischen Aether oder Alkohol. Das viel genannte Nobel'sche Ballistit (Nobels rauchschwarzes Pulver) besteht aus gleichen Theilen Kollodium und Nitroglyzerin, mit einem Zusatz von zwei vom Hundert Vaselin. Endlich sei noch das Kordit erwähnt, das die englische Armee verwendet, und das aus einer Lösung von Schießbaumwolle und Nitroglyzerin in Aceton gewonnen wird.

Ueber die rauchlosen Pulver wurde in den letzten Jahren auch viel in volksthümlichen Schriften veröffentlicht; wir können uns deshalb hier mit einer kurzen Zusammenstellung seiner Wirkung begnügen.

In den neuen Handfeuerwaffen sendet das rauchlose Pulver die kleinkalibrigen Geschosse in fast gerader Flugbahn über Strecken bis viertausend Meter; und Mauern von Meterdicke werden ohne weiteres durchschlagen. Die gradlinige Flugbahn bewirkt, daß der ganze Weg vom Schützen bis zum Ziel tödtlich bestrichen wird. Die Geschütze werfen ihre Projektile sogar auf Entfernungen von zehntausend Meter Weite. Es ist unnöthig, nochmals zu betonen, daß die Kriegführung unter diesen Umständen eine vollständig andere werden muß.

Aber die Mitführung großer Massen der neueren Sprengstoffe kann Verhältnisse herbeiführen, deren Bedenklichkeit sich vorläufig nur ahnen läßt. Unter Anderen hat darauf auch v. Bloch in seinem großen Werke „Der Krieg" hingewiesen. Wie wir wissen, ist die Schießbaumwolle im nassen Zustande — und so wird sie mitgeführt — gefahrlos. Auch die rauchlosen Pulver, z. B. Nobels Ballistit u. s. w., sind an sich ungefährliche Körper und nur sehr heftigen Stößen gegenüber explosivbereit. Wann die Explosion in solchen Fällen beginnt, kann vorläufig nicht genügend beurtheilt werden. Man vergegenwärtige sich zum Beispiel den Zustand, den das Einschlagen feindlicher Geschosse in eng gepackte Munitionswagen hervorrufen dürfte. Beim alten Schwarzpulver veranlaßte die Explosion eines Munitionswagens im Innern des Lagers die traurigsten Folgen. Was werden erst die neuen Explosionsstoffe bewirken! v. Bloch befürchtet die Auflösung aller Disziplin. Wir wollen ihm darin nicht weiter folgen.

Der Kampf mit der Waffe in der Faust Mann gegen Mann stärkt den persönlichen Muth und bringt die körperlichen und geistigen Eigenschaften des Menschen zu äußerster Anspannung. Wie aber in den künftigen Kriegen diese Thatsache wirken wird, wo der Mann tausendfachem Verderben ausgesetzt ist, ohne den Gegner auch nur zu sehen, das entzieht sich vorläufig jeder Berechnung. Mit den heutigen Waffen unter Benützung des rauchlosen Pulvers wird der Krieg zum Verbrechen, zur Selbstvernichtung beider Gegner. Wie auch jetzt noch unter Umständen ernste Männer von der veredelnden Wirkung des Krieges sprechen können, mag ein Anderer begreifen. Entschuldbar ist vielleicht ein solcher Schluß für den Militär, der während des ganzen Lebens sich innerhalb eines Ideenkreises bewegt hat und dessen Handwerk eben der Krieg ist. Schon jetzt würden die Völker, wenn sie genügende Einsicht in die modernen Vernichtungsmittel hätten, sich gegen die Kriege aufbäumen. Den Leidenschaften ist allerdings nicht zu gebieten; die Katastrophen, welche die Zukunftskriege herbeiführen werden, müssen erst ihre bezähmende Wirkung bekunden.

Wir gelangen nun zu dem Theil unserer Ausführungen, die den eigentlichen Grund dieser Zeilen bilden: zu den neuesten Arbeiten unserer Sprengtechniker. Sie knüpfen unmittelbar an Nobels Dynamit Nr. 1 an, von dem wir oben berichteten. Man erhält es, wie wir sahen, aus einer Mischung von Nitroglyzerin mit Kieselguhr. Es wird also dem eigentlichen wirksamen Sprengstoffe ein unwirksamer Stoff, eine unwirksame Basis, wie die Techniker sagen, beigemischt. Zu solchen Beimischungen wurden seit Nobels Erfindung sehr viele Körper verwendet und zwar solche, die an sich ungefährlich sind, und solche, die selbst die Wirkung von Sprengstoffen haben. Alle die Mischungen nennt man Dynamite.

Zu Ehren der beiden hervorragendsten Sprengtechniker unserer Zeit, des Schweden Nobel und des Engländers Abel, bezeichnet man sie als Nobelite und Abelite. Die Nobelite entsprechen dem Dynamit Nr. 1; sie haben eine nicht wirksame Basis. Die Abelite werden zumeist durch Mischung von Nitroglyzerin mit einer wirksamen Basis gewonnen. Die Wirkung des Nitroglyzerins wird also durch die beigemischte Basis verstärkt. Zu Beimischungen der Art verwendet man salpetersaures Kalium, pikrinsaure Salze, Nitrocellulose, d. h. Schießbaumwolle, und ähnliche Körper mehr. Am bekanntesten unter allen Abeliten ist die Sprenggelatine. Man erhält sie aus einer Lösung von 10 v. H. Schießbaumwolle in Nitroglyzerin. Die Wirkung der Sprenggelatine ist bedeutend größer als die Wirkung der beiden einzelnen Körper, die sie aufbauen. Das sollen einige Zahlen erläutern.

Zehn Gramm Pulver entwickeln eine Arbeit von 498 Kilogrammeter und zwar, wie wir wissen, im hundertsten Theil einer Sekunde. Das will sagen, daß die Arbeit, auf gespannte Federn übertragen, sie befähigen würde, 498 Kilogramm ein Meter hoch zu heben. Die gleiche Gewichtsmenge Dynamit Nr. 1 leistet in dem fünfzigtausendsten Theil der Sekunde 1369 Kilogrammeter. Die Sprenggelatine schlägt alle diese Leistungen. In der gleichen Zeit wie das Dynamit erzielen zehn Gramm 2098 Kilogrammmeter. Gegen die Wirkung der Sprenggelatine sind alle die bisher genannten Sprengmittel unschuldige Mittelchen.

Eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Technikern arbeiten daran, neue Abelite zu ermitteln, und vor allen Dingen Methoden zu erhalten, durch die man sie im Großen auf ungefährliche Weise darzustellen und zu bewahren vermag. Es ist nicht unsere Absicht, hier Zukunftsmusik zu treiben, sondern wir möchten auch weiteren Kreisen einmal klar machen, wie die Fortschritte der Technik auf die Zukunftskriege einwirken müssen. Wir fügen deshalb noch einige Worte über die Möglichkeit von Fernzündungen, von Minen u. s. w. an. Fernzündungen lassen sich zweifellos mittels Hertz'scher Wellen ermöglichen.

Auch für den nüchternsten Beobachter ergeben sich da Bilder der Vernichtung, die jede Phantasie zu Schanden machen.

Die moderne Technik führt zum Massenmorde und zur Volksvernichtung ohne Grenzen. Man pflegt die Menschen, die auf das Ende der Kriege und auf eine friedliche Vereinigung der jetzt rivalisirenden Völker hoffen, als blöde Träumer zu verspotten.

Die Lösung der Frage wird jetzt von nüchterner Seite, vom Herrscher unserer Tage, dem Techniker, in die Hand genommen. Nicht durch mehr oder minder schöne Phrasen will man die Leidenschaften der Menschen bändigen, sondern durch die Rechnung und das Experiment!

Oberflächlich betrachtet feiert die Bestiennatur des Menschen mit der Erfindung der Sprengstoffe ihren höchsten Triumph; aber sie schlägt sich damit auch selbst in Banden. Die moderne Wissenschaft hat die Naturgewalten nicht nur gebändigt, sondern auch entfesselt, und das Menschenkind steht nun zu seinem eigenen Besten unter der Alles bezwingenden Herrschaft der Naturkräfte selbst.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Räumungs-Preise vor der Inventur!

Schuh-Dept.

- Feine lohfarbige Fancy Cloth Top Schnürschuhe für Männer, neueste Facon — alle Größen und jedes Paar werth $1.75 — Samstagspreis 1.00
- Schwarze Sonntagsschuhe für Männer — zum Schnüren oder Gaiters — alle Größen — für 1.00
- Feine lohfarbige Welt Schnürschuhe für Männer, einige mit Cloth Tops, andere ganzledern, alles Facons und Muster von diesem Jahr — regul. Preis $3, Samstag, jede Größe, für 1.95
- Lohfarbige Knöpf- und Schnürschuhe für Damen, einige davon sind $3 Schuhe, gute Größen, per Paar 75c
- $1.75 lohfarbige Schnürschuhe für Damen, einige mit fancy Cloth Tops, andere ganzledern, jedes Paar echtes Leder, gehen diesen Samstag für 1.00
- $3.00 lohfarbige Damenschuhe, handgewendete Sohlen, eine Partie von Julia Marlowe Schuhen, all die neuesten Facons, für 1.95

Clothing-Dept.

- Fancy Cassimere doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben 1.25
- Fancy Cassimere und Hairline gestreifte Hosen für Männer, $1.25 werth 88c
- Fancy Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer, 25c werth, für 15c
- Weiße und gemischte Strohhüte für Männer, für 10c
- Ganzwollene fancy Golf-Mützen für Knaben, für 10c
- Weiße Muslin-Hemden für Männer, mit seidener Busen-Front, 50c werth . . 35c

Main Floor.

- 3000 Yards fancy gestreiftes und karrirtes schweres ganzseidenes Band, regulärer Werth 25c und 39c, um zu räumen, per Yard für 10c
- 100 Dutzend 8c schwarze, nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen, p. Paar . . 3c
- Gute Qualität Muslin-Beinkleider für Kinder, besetzt mit Spitzen und Tucks, alle Größen, per Paar 5c
- Tanglefoot kleberiges Fliegen-Papier, 2 große Bogen für 1c
- 50 Dutzend 15c Qualität weiße Lawn Band Bows, für 5c

Domestic-Dept.

- 1500 Yards breite Comforter und Drapery Silkaline, sehr hübsche Muster, würde billig sein zu 8c die Yard, Samstag 3c
- 10 Kisten extra weiße Watte, die reg. 25c Qualität, per Rolle 12½c
- 3 Kisten schwere weiße Bettdecken, feine Marseilles und Crochet Muster, werth $1.25, speziell zu 68c
- 75 Dutzend 8-4 befranste Tischtücher, weißer und rother Border, gewöhnlich verkauft für 90c, für 58c

Domestic-Dept. — (Fortsetzung.)

- 250 Paar 3½ Yards lange 54 Zoll breite feine Nottingham Spitzen-Gardinen, elegante neue Entwürfe, werth bis zu $2.25, das Paar für 1.19
- 100 Paar feine Portieren mit fancy Border und schweren Fransen, alle Farben, werth $2.25 das Paar, für 1.00

Shirt-Waists, Wrappers rc.

- 85 Dtzd. elegante Shirt Waists für Damen, — aus feinem Lawn und franz. Percales gemacht, reich garnirt mit Einsatz und Tucks, — alle Farben und Größen, werth $1.25, für 89c
- 285 blaue Bedford Cord Kleider-Röcke für Damen, hübsch garnirt mit 3 Reihen weißem Braid, perfekt hängend, alle Längen, werth $1.25, so lange sie vorhalten, nur 75c
- 30 Dtzd. schwere Percale Wrappers, gemacht mit Ruffles über den Schultern und Braid Garnirung, voller Rock, alle Größen, werth $1.10 zu, in diesem Verkauf 59c
- 125 geblümte Seiden-Capes für Damen, elegant garnirt mit Chiffon, Spitzen, Band und Schnallen, mit Satin gefüttert, würden zu $4.50 billig sein, Samstag nur 1.69

Groceries.

- Unsere beste Elgin Creamery Butter, Pfd. 19c
- Swift & Co.'s saure Schweinsfüße, 3 Pfund für 10c
- Tip Top kondensirte Milch, per Büchse . . 7c
- Fancy deutsche Sommerwurst, Pfd. . . 10c
- J. C. Lutz's & Co.'s bestes Patentmehl, 5 Pfund für 10c
- Fancy Carolina Reis, Pfd. 5c
- Beste deutsche Dill oder saure Pickles, Dutz. 6c
- Lenox, Santa Claus, Grandmas oder Lutz's Select Seife — 11 Stücke für 25c
- Reine Fruchtbutter in Blechpails für 10c
- Liberty reine Fruchtpreserven, 5 Pfd. Holzeimer für 19c
- Beste deutsche Eiernudeln, per Pfd. . . . 5c
- Bester Wild Cherry Phosphate oder Root Bee — per Flasche 5c
- Unser 25c Combination Kaffee, per Pfd. 18c
- Fancy Golden Santos Kaffee, Pfd. . . 10c

Speziell.

- Beste Qualität Frankfurter, per Pfd. . . . 6c
- Frischer home-made Pound Cake, per Pfd. 7c
- Beste neue Burbank-Kartoffeln, per Peck . 10c

Basement.

- Gutgemachte Boxes für Messer und Gabeln, für 5c
- 6 Quart Kessel, Porzellan-Glasur, für . . 13c
- Feine Crystall 7 Stück Beeren-Service, immer für 29c verkauft, Samstag 15c
- Weiße hölzerne Handtuch-Roller, 10c werth, für 5c
- Hunter's Mehl-Siebe, für 6c

Schutz gegen Hitze.

Die schlanken Quecksilbersäulchen, welche letzthin etwas ungestüm in die Höhe gekleitert sind, zeigen uns an, daß wir in der schönen Jahreszeit sind, die man mit dem Namen „Hundstage" belegt hat. Von der Stirne heiß rinnt der Schweiß. Aber wie den Qualen der unerbittlich einwirkenden Hitze entrinnen? Ein ebenso einfaches wie treffliches Mittel, sehr rasch, augenblicklich eine merkliche Abkühlung des Körpers herbeizuführen, gibt uns die Wasserleitung an die Hand. Ja — wirklich an die Hand. Man lasse nämlich einen nicht zu schwachen Wasserstrahl einige Minuten über das Handgelenk laufen, so daß das Wasser die Gegend der Pulsader, also die Beugeseite trifft. Es tritt sofort eine wohlthuend empfundene Erniedrigung der Körpertemperatur durch Abkühlung des Blutes ein; denn, da das Blut in ständiger Zirkulation begriffen ist, so werden immer neue Mengen desselben durch das herniederströmende Wasser abgekühlt. Man mache nur einmal den Versuch, und man wird erstaunt sein über die prompte Wirkung.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Carl R. Eckert

im Alter von 37 Jahren, 10 Monaten und 10 Tagen nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3257 Leavitt Str., Sonntag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwood. Tief betrauert von

Rosie Eckert, Gattin.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Werker

(„Little Henry") im Alter von 61 Jahren 7 Monaten und 22 Tagen am Donnerstag, den 27. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juli, vom Trauerhause, 34 N. Wells Str., um 2 Uhr Nachmittags, per Kutschen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Werker, geb. Krueger, Gattin.
Charles, Henry, George, Fred, Laura und William, Kinder.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Marie Beck

am Mittwoch, 6 Uhr Abends, im Alter von 21 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Juli, 8.30 Vorm., vom Trauerhause, 378 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten

Alfred Beck, Vater.
Julia Beck, Mutter.
Fritz Libbe, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Erfülle hiermit die schmerzliche Pflicht, Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß meine innigstgeliebte Frau

Louise, geb. Eberhard,

am Donnerstag, Morgens um 3 Uhr, nach kurzem, aber schwerem Krankenlager sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet von Nr. 2743 N. Robey Str. am Sonnabend, Morgens 10 Uhr, statt. Der tiefbetrübte Gatte:

Wilhelm Evers.

J. G. GROSSBERG,
Rechtsanwalt und Rathgeber.
Spezialitäten: Grundeigenthum, Schadenersatz-Klagen, Bankerotte.
Unity Bldg., Suite 814-48. 79 DEARBORN STR.
Telephon Main 2997. 28jl*

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.
momits* EMIL GASCH.

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
SPONDLYS GARTEN,
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel
Neue Gesellschaft jede Woche.

Droguen, Toiletten-Artikel.
5c für Ayres' Root Beer—genug für 5 Gall.
9c für Graves' Zahnpulver.
19c für Prophylactic Zahnbürsten.
37c die Unze für Atkinson's White Rose oder Violet Perfume.
53c für Coke's Dandruff Cure, $1-Größe.
59c die Unze für Guerlain's Jicky Parfüm.
63c für Pierce's Golden Medival Discovery — die echte Sorte.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

Negligee-Hemden, speziell.
Extra spezielle Partie von 100 Dutz. franz. Flanell und Botany Cloth Negligee Hemden für Männer, von der United Shirt and Collar Co. zu 40c am Dollar gekauft — feinste Sorten von import. Material, sind wirklich $2.00 das Stück werth, aber nur am Samstag werden wir sie verkaufen zu . . . 78c

Smith & Bright's hoch-feine Qualität Sommerschuhe für Männer.

Smith & Bright betrieben ihr Geschäft im Palmer House Block, verkauften nur das feinste Schuhzeug, zogen sich vom Geschäft zurück wegen der Erhöhung ihrer Miethe. Wir kauften jedes Paar Schuhe, welches sie hatten. Eine Partie besteht aus

$3.00, $4.00 und $5.00 Schuhen,

einschließlich solche wie:

Moderne lohfarbige Vici Kid Männerschuhe,
Moderne braune Vici Kid Männerschuhe,
Moderne chokoladefarb. Vici Kid Männerschuhe,
Moderne Willow Kalbleder Männerschuhe,
Moderne Chrome Kid Männerschuhe,
Moderne Russia Leder lohfarbige Männerschuhe,
Moderne französische Kalbleder Männerschuhe,
Moderne Wax Kalbleder Männerschuhe, zum

einfachen, niedrigen Preise Samstag,

das Paar **1.95** das Paar.

15,000 Paar: Welches Lager von Schuhen!

Die zweite Partie umfaßt durchaus hochfeine Schuhe — die Sorte, an welcher Smith & Bright ihren Ruf aufbauten — die Sorte die sich gut trägt, die elegant sind und schön passen — welche für

$6.00, $7.00 und $8.00

verkauft wurden, und die Größen sind vollständig, die Schlußsendung ist gerade hinzu gefügt worden. Diese Schuhe kommen in

Schuhe aus importirtem Glanz-Leder sowie solche aus emaillirtem Leder,
Vici Kid Männer-Schuhe in hell- und dunkelfarbigen Tans,
„Box Calf" Männer-Schuhe,
Titian kalblederne Männer-Schuhe,
Willow kalblederne Männer-Schuhe, zu

Sehr mäßigem Preise Samstag,

das Paar **2.45** das Paar.

Von der Decke bis zum Boden: 15,000 Paar!

11.00 Anzüge, 4.45.
14.50 Anzüge, 6.25.

„Happy Home" Kleider noch weiter herabgesetzt.

17.00 Anzüge, 7.45.
22.50 Anzüge, 8.75.

Alles was übrig geblieben ist von den 3000 Männer-Anzügen der „Happy Home" Marke, welche wir von L. C. Wachsmuth & Co., zu 45c am Dollar des Kostenpreises der Herstellung kauften, neu assortirt, neu arrangirt und neu markirt — sehr niedrige Preise bedeutend niedriger gemacht — keine angebrochene Partie im Hause — wir möchten aber mit jedem Kleidungsstück, das sich in diesem Einkauf befindet, räumen — unbestreitbar sind dies die besten Kleider, die je für das Geld verkauft wurden — es bedeutet einen sehr kleinen Profit für uns — sehr klein — aber als Anzeige kommt es uns zu statten, wenn wir dem Publikum ungewöhnliche Bargains bieten.

Ganzwollene Sommer-Anzüge für Männer, in einem eleganten Assortment von modischen Mustern, gem. von Cheviots und Cassimeres, in Plaids, Checks und Mischungen, Anzüge, die im Retail regul. zu $8.00 verkauft wurden — L. C. Wachsmuth & Co.'s Wholesale-Preis $6.50 — unser Preis, um unsere Konkurrenten zum Nachdenken zu veranlassen, nur...... **3.25**

$11 strikt feine wollene Sommer-Anzüge,— für Männer, großes Assortment von den hübschesten Mustern, die je in Chicago gezeigt wurden, in mittleren, hellen und dunklen Farben, all die feinsten und am meisten verlangten Schöpfungen dieser Saison, einschließlich fancy Cassimeres, Novelty und einfache Cheviots, und Worsteds, alle Größen **4.45**

Sommer-Anzüge für Männer, sich gut tragend, aus blauem Serge, schwarzen Clay Worsted, fancy Worsted und Cassimeres gemacht, in einem ausgedehnten Assortiment der begehrtesten Muster, hergestellt in den neuesten Facons einbrüstiger und doppelbrüstiger Röcke, Sack und Cutaway Frocks, in regulären und extra Größen, manche mit Seiden Facing, elegant garnirt regulärer Retail-Preis $14.50., L. C. Wachsmuth & Co.'s Wholesale-Preis $12.00, unser außergewöhnlich niedriger Preis **6.25**

Bessere Sommer-Anzüge für Männer, in allen hübschen Mustern, von den extremen Streifen bis zu den gewöhnlichen Mischungen; ebenfalls ein großes Assortement von einfach blauen Serges und schwarzen Clay Worsteds, viele mit fancy Satin Panel Seiten und Skeleton-Rücken gemacht, in allen Moden und Größen, alle sind sorgfältig geschneidert; Anzüge, die gut passen, dauerhaft sind und Befriedigung gewähren, regulärer Retail-Preis $17, L. C. Wachsmuth & Co.'s Wholesale Preis $14.00, unser wunderbar niedriger Preis nur ... **7.45**

Feinste Sommer-Anzüge für Männer, hergestellt aus den feinsten importirten und einheimischen Stoffen, einschließlich einiger der schönsten Schöpfungen dieses Landes, Anzüge, welche die Marke von hochfeinen Schneidern tragen, in den ausgesuchtesten Mustern, in der besten Kundenschneider Weise gemacht, jeder Anzug so gut passend, wie ein auf Bestellung gemachter — regulärer Retailpreis $22.50, L. C. Wachsmuth & Co.'s Wholesale-preis $18.00 — trefft Eure Auswahl unter den feinsten in der Partie, Samstag, für ... **8.75**

Bemerkenswerther Verschleuderungsverkauf von Hosen.

600 Paare reinwollene Männer-Hosen, gemacht von Cheviots und Cassimeres, in hübschen Mustern, mit franz. Waistbands, reg. verkauft für $2.00, Samstag, nur **87c**

Unser ganzes Lager von Männer-Hosen, in fancy Worsteds, Cassimeres u. Cheviots, in allen hübschen Streifen und Checks, gemacht, um für $3.00, $4.00 und $4.50 verkauft zu werden — Eure Auswahl aus diesem Lager, Samstag, für ... **1.95**

Eure unbeschränkte Auswahl von irgend einem Paar Hosen im Haus, einschließlich feinster Männer-Hosen, von den besten import. und einheimischen Stoffen, reg. $5.00, $6.00 und $7.00-Werthe—Eure Auswahl aus dem ganzen Lager, am Samstag, für **2.99**

„HAPPY HOME" BRAND
GUARANTEE
IF THIS GARMENT DOES NOT GIVE SATISFACTORY WEAR RETURN IT TO OUR AGENT WHO WILL RETURN THE SUM PAID FOR IT

Männer-Kleidungsstücke für heiße Tage.

Schwarze Alpaca-Röcke für Männer, Größen 35 bis 42, $1.75 Werthe, Samstag nur .. **99c**

Leinene Crash-Anzüge für Männer, Rock, Hosen und Weste übereinstimmend, durchaus eingeschrumpft, werth bis $6, Samstag **1.95**

Ganzwollene blaue Serge-Röcke und -Westen für Männer, Größen 35 bis 42, regulärer Preis $4.50, Samstag für **1.88**

Durchaus ganzwollene Bicycle-Beinkleider für Männer, $2.00 werth, Samstag **75c**

Auswahl von irgend einem Bicycle-Anzug im Hause am Samstag für **3.95**

Um die Herzen der Knaben zu erfreuen.

Auswahl von irgend einem waschbaren Knaben-Anzug im Haus, Samstag, für **45c**

Leinen Duck Kniehosen f. Knaben, Größen 3 bis 12 Jahre, in Weiß u. Blau, ausgestattet mit rothem, weißem und blauem Braid und vergoldeten Knöpfen, wirklicher Werth $1.00 — speziell Samstag für **49c**

2-Stücke Knaben-Anzüge, in Sailor-, Vestee- und doppelbrüstiger Mode, Größen 3 bis 15 Jahre, unser ganzes Lager, welches Werthe von $3.50 bis $6.00, alle gehen am Samstag zu dem einheitlichen Preis von **2.95**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, unvollständige Partien unserer regulären $8-, $10- und $12-Qualitäten, gemacht von blauem Serge, fancy Cassimeres, es sind nicht viele in der Partie, trefft Eure Auswahl, Samstag, so lange der Vorrath reicht **6.45**

Lokalbericht.

Das große Herbstfest.

Organisation der Unterausschüsse.

Riesiger Besuch von auswärts erwartet.

Die mannigfachen Unterausschüsse, welche mit der Ausarbeitung von Plänen für das große Herbstfest beauftragt worden sind, haben nunmehr ihre Thätigkeit in energischer Weise begonnen. Die Mitglieder des Dekorations-Ausschusses versammelten sich gestern im Hauptquartier behufs einer Besprechung, in welcher Weise die Hauptstraßen der unteren Stadt schön und wirksam ausgeschmückt, und an den Abenden noch effektvoller, als je zuvor, beleuchtet werden könnten. Es wurde der Beschluß gefaßt, eine große Anzahl durch massive Säulen gestützte Triumphbogen, an welchen Tausende von elektrischen Glühlampen angebracht werden sollen, zu erbauen; am prächtigsten aber soll der zwischen Lake und Van Buren Straße gelegene Theil der State Straße dekorirt werden, da die Besitzer der dortigen großen Geschäftshäuser versprochen haben, mit dem Komite, welches für diese Strecke allein $18,000 auszugeben beabsichtigt, Hand in Hand zu gehen.

Der Finanz-Ausschuß hat sich jetzt ebenfalls organisirt, mit Isaac N. Perry als Vorsitzer, und La Verne W. Noyes als zweitem Vorsitzer. Soweit sind erst $20,000 an Beiträgen gezeichnet. Die Mitglieder zweifeln nicht daran, daß es ein leichtes sein wird, eine für alle Ausgaben vollständig genügende Summe aufzubringen. Jedem Bundessenator, den Kongreß-Abgeordneten und allen Staats-Gouverneuren werden von den zuständigen Ausschüssen besondere schriftliche Einladungen zugesandt werden. Das Spezial-Komite, welches sich nach Mexiko begeben wird, um den Präsidenten Diaz persönlich einzuladen, wird wahrscheinlich nicht vor Mitte nächsten Monats abreisen.

Wie Herr Charles L. Hutchinson glaubt, werden etwa 1,500,000 Besucher zu dem Feste nach Chicago kommen, also bedeutend mehr, als selbst am „Chicago Tage" der Weltausstellung.

— Höhere Tochter. — Landrath: „Auch ein Dutzend Ferkel habe ich jetzt." — Nichte (auf Landbesuch): „Sind sie auch stallrein?"

Vor der Grand Jury.

Die Untersuchung in einem neuen Jurybestechungs-Fall eingeleitet.

Die Großgeschworenen nahmen heute Beweismaterial gegen den Nr. 177 Quincy Str. wohnhaften Wm. M. Bartlett entgegen, welcher von einem gewissen Edward Flanedy, von Nr. 145 W. Jackson Boulevard, beschuldigt wird, daß er als Geschworener in dem Prozesse einer gewissen Isabella Parkes, Verwalterin des C. E. Parkes'schen Erbes, gegen den Nr. 190 35. Str. wohnhaften James Burke sich habe bestechen lassen. Flanedy bekundete gestern, Bartlett hätte ihm mitgetheilt, daß Burke, der auf $2500 verklagt war, ihm versprochen hätte, $500 zu zahlen, falls er — Bartlett — bewirke, daß die Jury sich nicht einige. Burke habe jedoch nicht sein Versprechen gehalten, sondern ihm nur eine Wagenladung Heu gegeben. Thatsächlich konnte sich die Jury nicht einigen und mußte deshalb entlassen werden. Als weitere Belastungszeugen gegen Bartlett sind die Nachbenannten vorgeladen: George Levin, ein im Feuerwehrdepartement angestellter Telegraphist; Martin Horn, Bauunternehmer, im Grand Hotel Hotel wohnhaft; Georg Taller, ein in Diensten der Chicago Edison Co. stehender Elektriker; A. H. Lowrey, Makler im Ashland Block.

Staatsanwalt Deneen erhielt gestern von Detektive Tyrell, welcher in Seattle, Wash., den der Jurybestechung angeklagten Schankkellner William Armstrong festgenommen hat, ein Telegramm des Inhalts, daß Hoffnung vorhanden sei, daß der Gefangene ein volles Geständniß ablege, bevor er die Heimreise antritt. Der Detektive dürfte heute in den Besitz der zur Auslieferung nothwendigen Papiere gelangen.

Die Grand Jury erhob gestern gegen zwei Männer, Namens A. Dubinski und W. Tirna, eine Anklage auf böswillige Verleumdung. Die Beiden sollen an eine russische Zeitung in Mount Carmel, Pa., ein mit ihrer Unterschrift versehenes Eingesandt geschickt haben, in welchem D. P. Freelander, Geschäftsleiter der Wacker & Birk Brewing Co., beschuldigt ist, die minderjährige Erbin eines von ihm walteten Vermögens betrogen zu haben.

Im Kriminalgericht war heute das Gerücht verbreitet, daß in Verbindung mit jener Jurybestechung, deren sich der Wirth Dan. Coughlin und sein Schankkellner Wm. Armstrong schuldig gemacht haben sollen, auch P. J. O'Keefe, Vorsteher des Geheimdienstes der Illinois Central-Bahn, in Anklagezustand versetzt werden dürfte. Staatsanwalt Deneen verweigerte jede Antwort, als man ihn befragte, ob jenes Gerücht auf Wahrheit beruhe. Ein Angestellter der „Western Union Telegraph Co." war von der Grand Jury vorgeladen und legte dieser Körperschaft angeblich eine Anzahl Chiffre-Telegramme vor, welche O'Keefe an Dan. Coughlin gesandt hatte, als dieser sich kürzlich in New York befand. Die Telegramme sollen auf den Prozeß von Thomas Carbine gegen die Illinois Central-Bahn, in dem jene Jurybestechungsversuche vorgekommen sein sollen, Bezug haben.

Der frühere Geschworene John F. Taylor, dessen Aussagen die Erhebung von Anklagen gegen Coughlin und Armstrong zur Folge hatten, versicherte heute dem Staatsanwalt, daß er nicht daran denke, wie fälschlich berichtet wurde, die Anklage im Stiche zu lassen.

Wünschen seine Freilassung.

Vor Polizeirichter Martin stand gestern der im Palmer House angestellt gewesene Zimmerkellner Clarence Jardine, angeklagt, einer dort wohnhaften Frau T. B. Johnson, sowie mehreren anderen Gästen aus ihren Zimmern Werthsachen entwendet zu haben. Die Bestohlenen weigerten sich, den Angeklagten zu verfolgen, und Frau Johnson ersuchte noch besonders den Richter, ihn nicht in's Gefängniß zu schicken, da er sonst dadurch direkt auf die Verbrecherlaufbahn geführt würde. Der Richter verschob die Erledigung des Falles bis zum Freitag, um aus dem Munde des Geschäftsleiters des Hotels zu erfahren, ob Milde angebracht sei. Das gestohlene Gut wurde bei Jardine aufgefunden und den rechtmäßigen Besitzern zugestellt. — Der Angeklagte machte als Soldat in einem New Yorker Freiwilligen-Regiment den Feldzug auf Cuba mit.

* Robert Mulholland, ein Angestellter der Hamilton'schen Orgelfabrik, an der Henry Straße, hat gestern bei der Arbeit in Folge eines unglücklichen Zufalles sein rechtes Auge eingebüßt.

Unter doppelter Bürgschaft.

Dem Kadi Martin wurde gestern ein gewisser S. D. Lockwod vorgeführt, welcher seinem, in einem Zimmer des Logirhauses Nr. 70 Randolph Str. mit ihm zusammenwohnenden bisherigen Freund A. Leslie um $125 bestohlen haben soll.

Lockwood wurde dem Kriminalgericht überwiesen, und der Richter erhöhte außerdem auf Wunsch des Chefs Colleran von der Geheimpolizei die anfänglich auf $500 festgesetzte Bürgschaft um weitere $500, weil Lockwood angeblich in eine Urkunden-Fälschungs-Affäre mit einem gewissen Samuel Kent in Jamestown, N. Y., verwickelt gewesen sein soll. Die Polizei ist jetzt bemüht, Näheres bezüglich dieser letzteren Angelegenheit zu erforschen.

Wegen Unterschlagung prozessirt.

Vor Richter Chytraus hat gestern der Prozeß gegen William Rauguth, früheren Sekretär der „Atlas Loan Co.", der „Northwestern Real Estate Loan Co." und der „Loan & Investment Co.", welcher der Unterschlagung beschuldigt ist, seinen Anfang genomme Privatklägerin ist Frau Barbara Helligoth, welche beim Zusammenbruch der drei genannten Gesellschaften $600 eingebüßt hat. Bei den gestrigen Verhandlungen geriethen der Vertheidiger Burres und der Hilfsstaatsanwalt Carey wiederholt so scharf aneinander, daß es fast zu Handgreiflichkeiten zwischen ihnen gekommen wäre.

Ein baufälliger Stall.

Frau Eva Hoft, Ecke 40. Str. und Elston Ave. wohnhaft, hat gestern eine schwere Verletzung des Rückgrats erlitten, indem das Dach ihres Holzstalles einstürzte, während sie sich in diesem zu schaffen machte. Die Verletzte, welche 60 Jahre alt ist, hat im County-Hospital Aufnahme gefunden.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Orlando O. Blackman.

Der bekannte Gesanglehrer und Vater des städtischen Gesangunterrichts gestern gestorben.

Orlando O. Blackman, welcher 33 Jahre hindurch als Gesanglehrer und Vorsteher des Gesangunterrichts in den städtischen Schulen gewirkt hat, ist gestern Abend nach längerem Siechthum in seiner Wohnung in der Vorstadt Glenview einer Herzlähmung erlegen. Der nun Verstorbene wurde im Februar vom Schlage gerührt und kränkelte seit damals unausgesetzt. In Columbus, Chenango County, N. Y., im Jahre 1839 geboren, widmete er sich schon frühzeitig dem Studium der Musik und führte in den Schulen der Nachbarschaft den Gesangunterricht ein. Herr Blackman siedelte im Jahre 1863 nach Illinois über, wo er sich zuerst in Joliet niederließ, jedoch nur wenige Monate verblieb, um seinen Wohnsitz in Chicago aufzuschlagen. In letzterer Stadt wurde damals in den städtischen Schulen kein Gesangunterricht ertheilt, was den jungen Mann veranlaßte, sofort auf die Abstellung dieses Mangels hinzuwirken. Er verband sich zu diesem Zweck mit der damals blühenden „Musical Union" und setzte durch, daß zwei Gesanglehrer, er selbst und Charles Ansorge, vom Stadtrath angestellt wurden. Die nächsten drei Jahre benutzte Blackman dazu, die Lehrer der Mittelklassen in der Ertheilung des Gesangunterrichts zu unterweisen, und führte zu diesem Zwecke eine regelrechte Gesangsschule ein. Dieses von ihm gegründete System faßte festen Fuß und breitete sich unter seiner Leitung immer mehr aus. In den 70er Jahren wurde er zum Vorsteher des Gesangunterrichts in den öffentlichen Schulen ernannt und sah dazu, daß dem von ihm so geliebten Gesange in allen Schulen angemessene Förderung zu Theil wurde. Diese Arbeit wurde ihm in den letzten Jahren durch Kränklichkeit sehr erschwert, doch ließ er keine Gelegenheit vorübergehen, um sein lebhaftes Interesse für den Gesangunterricht in den städtischen Schulen, welchen er dort eingeführt und zu so hoher Blüthe gebracht hatte, durch die That zu bekunden.

* Frau Lucy Parsons hat es gestern im Countygericht durchgesetzt, daß ihr kriegslustiger 19jähriger Sohn für geisteskrank erklärt und der Staats-Irrenanstalt in Elgin überwiesen wurde.

Chicagoer Checkverein.

Der Check-Verein der Chicagoer Banken hat in seiner jüngsten General-Versammlung die Einführung wesentlicher Verbesserungen beschlossen, durch welchen der Baarausgleich zwischen den Bankgeschäften bedeutend erleichtert und vereinfacht werden wird. Die Illinois Trust and Savings Bank und die Northern Trust Co. haben sich dem Verein angeschlossen. Eine neu angenommene Regel verpflichtet die Vereinsbanken 5 Prozent des Betrages ihrer Depositen in Gold bei dem Verein zu hinterlegen. Dieser wird in Folge dessen stetig gegen $10,000,000 in Gold zu verwalten haben. Das Lokal des Checkvereins, das sich jetzt im Kellerraum des Gebäudes der ersten Nationalbank befindet, soll im kommenden Frühjahr nach dem Erdgeschoß des im Bau begriffenen neuen Field'schen Gebäudes, Ecke Adams und Clark Str., verlegt werden.

War nicht vorsichtig.

Während der Blaurock Keating gestern im County-Hospital seinem Kollegen Richter, der dort an einer kürzlich erhaltenen Stichwunde darniederliegt, einen Besuch abstattete, hatte er selbst das Pech, sich eine schmerzhafte Verwundung an der rechten Seite zuzuziehen. Als er im Begriff war, sich von seinem Stuhl zu erheben, um sich von Richter zu verabschieden, fiel ihm sein Revolver aus der Tasche, die Waffe entlud sich von selbst, bei welcher Gelegenheit die Ladung dem Blaurock in die Seite drang. Keating, dem sofort ärztliche Hilfe zutheil wurde, konnte sich, nachdem seine Wunde verbunden worden war, ohne Begleitung nach seiner im Hause Nr. 1005 Washtenaw Avenue befindlichen Wohnung begeben.

Behauptet, unschuldig zu sein.

Der bis vor Kurzem in Diensten von L. Watersdorph, Nr. 360 Ashland Ave., stehende farbige Kutscher Clarence Hoit, wurde heute von den hiesigen Behörden einem aus Bay City, Mich., eingetroffenen Geheimpolizisten übergeben. Hoit, welcher seine Unschuld betheuert, wird von seinem ehemaligen Arbeitgeber in Bay City, dem Holzhändler L. E. Noyes, beschuldigt, ihm Diamanten und andere Schmuckgegenstände im Werthe von $900 gestohlen zu haben.

Erhalten endlich ihren Sold.

Gestern haben 648 ehemalige Soldaten des 1. Illinoiser Kavallerie-Regiments und des 8., aus Farbigen bestehenden Infanterie-Regiments ihren rückständigen Sold ausbezahlt erhalten, welchen ihnen der Staat Illinois, für die Zeit von ihrer Einberufung nach Springfield bis zu ihrem Eintritt in die Bundes-Armee noch schuldete. Die Kavalleristen empfingen $37 und die Infanteristen $20.72 pro Mann. Die Auszahlung dieser Gelder, welche in der Garden City Bank vor sich ging, wird in den nächsten Tagen fortgesetzt werden, bis sämmtliche von Mitgliedern dieser beiden Regimenter erhobenen und für richtig befundenen Ansprüche befriedigt worden sind.

Ein Aquarium.

Der zur Maxwell Str.-Revierwache gehörige Polizist George McLaughlin hat sich das Privatvergnügen gemacht, während der letzten Woche eine Sammlung solchen Gethiers anzulegen, welches er in seiner Wohnung, Nr. 2081 Grenshaw Str., mittels eines Siebes aus der Wasserleitung aufgefangen hat. In der Sammlung befinden sich ein Blutegel, eine kleine Schnecke, Fische, Würmer und dergleichen mehr.

Kurz und Neu.

* Der Jugend-Verein der Zions-Gemeinde in Washington Heights hält am Sonntag Nachmittag seine Versammlung im Walde ab, und zwar nahe der 105. Straße, zwei Block westlich von der Blue Island und Morgan Park-Bahn.

* In dem dreistöckigen Gebäude Nr. 72—86 12. Str., welches von der „Fidelity Storage & Warehouse Co." als Lagerhaus benutzt wird, kam gestern Nachmittag ein Feuer zum Ausbruch, welches einen Schaden von etwa $1000 anrichtete. Besitzer des Gebäudes ist Levi Z. Leiter.

* Vor Richter Gary ist die Verhandlung einer auf thätlichen Angriff und Raub lautenden Anklage gegen Fred C. Kaufmann und den Anwalt David T. Roy im Gange. Die Beiden sollen den Juwelier Edward A. Bazzett von der Gattin des Kaufmann nach deren Wohnung an der Michigan Ave. haben locken lassen, um ihn dann daselbst zu überfallen und auszuplündern.

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Unsere Absicht ist, unser Sommer-Lager von fertigen Kleidungsstücken vollständig zu räumen, daher die kolossal niedrigen Preise.

Spezial-Preise für Damen- und Mädchen-Röcke und Unterzeug.

Feine farbige Crash-Röcke für Damen, in langer Form, ... 25c
Mädchen-Röcke, aus hochfeinem Nouveauté-Plaids hergestellt, gut gefüttert, ... 98c
„Shirtwaists" für Damen, eine Kombination von einem Muslin Unterrock und Unterhemd, mit Ruffles und Tucks, reich mit Spitzen und Stickerei besetzt, nur 39c
Muslin-Unterhosen für Mädchen, in allen Größen, Paar 7c

Extra! Extra! Wir haben die Preise für Damen-Shirtwaists wie folgt reduzirt. Hier geht der letzte Rest: $1.25 Waists für 74c; 98c Waists für 49c; 75c Waists für 39c; 50c Waists für 24c

Spezial-Preise für Schuhe.

Tan und schwarze Schnürschuhe für Damen, ... Paar 1.48
Mädchen-Schuhe in tan und schwarz, zum Schnüren und Knöpfen, Größen 12 bis 2, regulärer Preis $1.25, Paar 89c
Herren-Schuhe, feine Kangaroo Kalb, in Congress und Lace, alle Größen, Coin und Yale Toe, immer mit $2.50 verkauft, Spezial-Preis, Paar 1.75

Sonstige interessante Artikel.

Gute starke Regenschirme, wasserdicht, nur 25c
Große Lunch-Körbe für Kinder, nur 5c
... Paar 5c
Große Kämme mit reicher Steinfassung, nur 10c
Lace Shelfpapier, 3 Packete für 10c
1000 Blatt Toilettenpapier, mit Draht 1c

Spezial-Preise für Männer- und Knaben-Trachten.

Einzelne Röcke und Westen für Männer und Knaben, ... für 35c und ... 25c
Männer-Hosen, gut gemacht, zwei große Partien: Partie No. 1 — Werth $2.00, nur 98c; Partie No. 2 — Werth $2.50, nur 1.29
... Knaben-Hosen ... 48c
Weiße, ungebügelte Männerhemden, mit reinleinenem Busen 29c
Große Auswahl von gebügelten Männerhemden, unsere 75c und 98c Qualitäten zusammengeworfen, spezial für Samstag 48c
Celluloid-Männerkragen, alle Größen 2c
Tek Schlipse, gute, seidene Kravatten, eine jede für 10c
Eine große Partie Wasch-Schlipse für Männer und Knaben, Four-in-hands, Bows, Teks u. s. w., nur 1c
... Hosenträger, unsere 10c Größen, Paar nur 7c

Groceries.

Bestes Patent-Mehl, Pfund 2c
Fancy Schweizerkäse, Pfund 5c
Fancy Sugar Cured Schinken, Pfund 15c
Sommer-Wurst, Pfund 19c
... 10c
Ein Top Condensirte Milch, Büchse 7c
Shredded Cocoanut, Pfund 10c
Hires Root Beer, Flasche 2½c
... 15c
... 7c
Gemischter Kuchen, Pfund 15c
... 25c
Lenox Seife, 11 Stücke für 6c
Fancy Carolina-Reis, Pfund 5c
A. B. Ofenwichse, Flasche 5c

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers.—„Because She Loved Him So".
Studebaker.—„[illegible]".
Grand Opera House.—„Arizona".
Dearborn.—„Uncle's Will" und „Pink Dominos".
Hopkins.—„The Three Musketeers".

Konzerte:

Bismarck-Garten. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags und Abends Konzerte.
Berlin-Garten. — Konzerte allabendlich und Sonntag auch Nachmittags.

Eine Luftfahrt wider Willen.

Man schreibt aus London: Von einem Luftballon entführt zu werden, für Leute, die nichts von der Luftschifffahrt verstehen, das grenzt an die schlimmsten Träume mit Alpdrücken, die man sich leisten kann, und doch haben zwei Bradforder Herren, würdige Mitglieder des Stadtrathes, am Samstag die Erfahrung gemacht, was es heißt, den ersten Aufstieg im Ballon führerlos zu machen. Der Ingenieur und Luftschiffer Bramhall wollte mit den beiden Herren einen Aufstieg in einem neuen, 28,000 Kubikfuß fassenden Ballon vornehmen, wurde aber im Momente der Abfahrt aus der Gondel geschleudert, und als er sich aus dem Buschwerk, in das er glücklicherweise unverletzt fiel, wieder auf die Beine gebracht hatte, sah er sein Luftschiff in schwindelnder Höhe. Eine wilde Panik bemächtigte sich der Tausende von Zuschauern, die befürchten mochten, daß die unfreiwilligen Fahrer sich zu Tode stürzen würden. Das aber trat nicht ein. Wie jeder brave Engländer, der vor unmittelbarer Todesgefahr steht, dachten sie zunächst an den inneren Menschen und durchsuchten den Rock ihres zurückgebliebenen Kapitäns nach etwas Trinkbarem, was zum Glück in der Gestalt einer Flasche Brandy sichtbar wurde. Nachdem diese Stärkung vollzogen war, wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, daß man nichts von der Sache verstehe, aber jedenfalls, ganz oder in Stücken, wohl noch landen werde. Die Manöver, die die beiden anstellten, waren nicht ganz so zart, wie es der Eigenthümer des Ballons wohl gewünscht hätte, aber der Ballon, der bereits über 6000 Fuß gestiegen war, sprang jäher hoch oder stürzte plötzlich tiefer, je nachdem man am Ventil zog oder Ballast auswarf. Endlich konnte nach 50 Minuten, 27 Meilen von der Abfahrtsstelle, die Landung in einem Kornfeld vollzogen werden, und das Erste, was die beiden kühnen Luftfahrer vernahmen, als sie wieder auf der Erde waren, waren die wüthende Reklamation des Farmers, der wissen wollte, warum sie gerade sein Feld und nicht das ihres Nachbarn ausgesucht hätten.

— In der Komödie des Lebens ist das Gewissen der Souffleur, aber man hört ihn schlecht.

Lokalbericht.

Wieder eingefangen.

Die Geheimpolizisten Bonner und Realy haben gestern einen gewissen Jas. McDonald, welcher im April d. J. wegen Einbruchs unter $1,500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden war, dann aber flüchtig geworden war, wieder in Haft genommen. McDonald, der sich in der Zwischenzeit in Toledo und einigen anderen Städten aufgehalten hatte, war vor Kurzem nach Chicago zurückgekehrt.

Nahm Gift.

Zu vergiften gesucht hat sich gestern Abend an der Hoyne Avenue nahe Le Moyne Straße die 18jährige Ella Wolff. Sie befindet sich jetzt im Elisabeth-Hospital. Die Angehörigen des Mädchens wohnen Nr. 687 Hoyne Avenue.

— Die Gedächtnißfeier zu Ehren Robert G. Ingersolls, welche von hiesigen Veteranen des 11. Illinoiser Kavallerie-Regimentes geplant wird, soll am 6. August in der Studebaker-Halle stattfinden.

— Die 18jährige Bessie Jameson, welche als Dienstbote bei Frau Fleming, Nr. 5237 Armour Avenue, beschäftigt war, wird seit gestern Morgen vermißt. Man befürchtet, daß sie sich in einem Anfalle von Geistesstörung ertränkt hat.

Reiche Beute.

Ein reicher Kaufmann aus Colorado, welcher sich unter dem Pseudonym Geord Edwards verbirgt, machte bei der Polizei Anzeige, daß er gestern Abend in der Wohnung einer gewissen Nellie Miller, Nr. 383 State Str., um $7000 in Tausenddollar-Scheinen beraubt worden sei. Wie der Gebrandschatzte berichtete, traf er an State, nahe Van Buren Str., eine etwa 20jährige „Dame", welche ihn mit ihrem freundlichen Lächeln bezauberte. Nach kurzer Bekanntschaft habe dieselbe ihm im Vertrauen mitgetheilt, sie sei Schülerin in einem Seminar und verbringe ihre Ferien in Chicago, wo es ihr viel besser gefalle, als in der Erziehungsanstalt. Das Ende vom Liede war, daß der Kaufmann dem „Schulmädchen" in ihr genanntes Haus folgte und dort nicht für längere Zeit verblieb. Als er später auf die Straße heraustrat, will er die Entdeckung gemacht haben, daß ihm von seiner Baarschaft $7000 fehlten. Schnell eilte er in das Haus zurück, fand aber dort nicht mehr die „Seminaristin" vor. Die Polizei verhaftete auf seine Anzeige die Inhaberin der Wohnung, Nellie Miller, und brachte sie in der Harrison Str.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel. Die Frauensperson, welche mit so großem Erfolge die Rolle einer „höheren Tochter" spielte, konnte bis jetzt noch nicht ergriffen werden. Dem hereingelegten Kaufmann, welcher erklärte, lieber das Geld einbüßen zu wollen, als seine Bekannten zu Hause von der Geschichte erfahren zu lassen, gestattete die Polizei, das obige Pseudonym beizubehalten.

Der Kampf gegen den „Edelweiß-Klub".

Polizei-Inspektor Hunt hat gestern Abend mit seinen Mannen eine zweite Razzia auf den „Edelweiß-Klub" unternommen, und es hierbei auch durchgesetzt, daß während des Konzertes keine geistigen Getränke weiter verkauft wurden. 35 Angestellte des Etablissements — zumeist Kellner und Schankwirthe — wurden in dem Patrouillewagen nach der Hyde Park-Revierwache gebracht, woselbst der Fleisch-Lieferant F. W. Bipper die benöthigte Bürgschaft für die Arrestanten stellte. Bis zum Schluß des Konzertes waren zahlreiche Detektives in dem prächtigen Sommergarten stationirt, die darauf zu achten hatten, daß den Klubmitgliedern nichts Stärkeres, als „soft Drinks", verabreicht wurde.

Die vorgestern Abend verhafteten Angestellten des „Edelweiß-Klubs" wurden gestern dem Richter Porter vorgeführt, der ihr Verhör auf Antrag der Vertheidigung bis Montag verschob.

Wie Hilfs-Korporationsanwalt Sexton erklärt, wird der Klub allabendlich Besuche seitens der Polizei erhalten, bis der Verkauf geistiger Getränke eingestellt ist.

Verdienen einen guten Denkzettel.

Nachdem mehrere jugendliche Taugenichtse einen italienischen Obsthändler, der ein kleines Geschäft an der Ecke von Wentworth Avenue und 47. Straße betreibt, seit einiger Zeit lang chikanirt und um einzelne Früchte bestohlen hatten, lief gestern der des Weges kommende Blaurock Turley die frechen Burschen in die Arme. Dieselben setzten sich gegen ihn zur Wehre, und es würde dem Beamten wahrscheinlich ziemlich schlecht ergangen sein, wenn ihm nicht der Geheimpolizist Sheahan zu Hilfe geeilt wäre. Den beiden Beamten gelang es dann, sieben der Burschen, welche später ihre Namen als Joseph O'Brien, Edward Joyner, William Casey, Joseph Thornton, Robert Quinn, Robert O'Neil und Michael O'Dea angaben, nach kurzem Widerstand festzunehmen und in der Stock Yards-Revierwache abzuliefern. Während des Kampfes hatte sich der Italiener, dessen Namen [illegible], aus dem Staube gemacht.

* Feuer, das heute vor Tagesanbruch in dem Schanklokale „River View", Nr. 1—3 N. Clark Str., ausbrach, hat an dem Gebäude einen Schaden von $300 angerichtet.

Vor dem Kriegsgericht.

Quartiermeister Charles Campbell in Fort Sheridan, welcher angeklagt war, bei der Ausstellung von Quittungen für geliefertes Heu und sonstiges Pferdefutter Krummheiten begangen zu haben, wurde gestern vom Kriegsgericht freigesprochen. Sofort nach Verkündigung dieses Urtheils erhob der Generalinspektor, Major Eli L. Huggins, gegen Campbell Anklagen auf Fälschung und Verstümmelung von Akten.

Das Kriegsgericht hat gestern gegen die vier nachbenannten, in Fort Sheridan in Garnison befindlichen Soldaten, auf längere Haftstrafen und auf Ausstoßung aus dem Heere erkannt: Walter D. Cox, Truppe D., 3. Kavallerie-Regiment; Michael F. Devoy, Baterie D., 5. Artillerie-Regiment; Edward E. Parsons, Kompagnie M., 7. Infanterie-Regiment, und John H. Brookman, Batterie J., 4. Artillerie-Regiment.

Ferner wurden die Soldaten John Gilroy, Batterie D., 5. Artillerie-Regiment, und John J. Kelly, Batterie D., 5. Artillerie-Regiment, zu einer Haftstrafe von 6, bezw. 3 Monaten wegen leichterer Vergehen verurtheilt.

Verkehrs-Verbesserungen.

Dem Vernehmen nach steht die Betriebsleitung der Nickel Plate-Bahn im Begriff, ihr gegenwärtiges Verhältniß zu der West Shore-Bahn zu lösen und für den direkten Verkehr zwischen Chicago und New York mit der Delaware, Lackawanna & und Western-Bahn in Verbindung zu treten. Kommt dieser Plan zur Ausführung, so wird die Entfernung zwischen den beiden Städten auf der neuen Linie nur 943 Meilen betragen, d. h. nur 31 Meilen mehr, als per Pennsylvania-Bahn. Mit der Michigan Central-Bahn hat man 980, mit der Lake Shore-Bahn 985 und mit der Erie-Bahn 986 Meilen zu reisen, um von New York nach Chicago zu kommen.

* Die Installirung der Beamten des Martha Washington Frauen-Vereins fand gestern Nachmittag in Burmeisters Halle statt. Jede Beamte wurde mit einen prächtigen Blumenstrauß überrascht. Die Präsidentin, Frau Lina Burmeister, hielt eine gediegene Ansprache an die Mitglieder. Die Feierlichkeit wurde mit einem „Lunch" beschlossen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

25. Str., 50 F. östl. von South Park Ave., 25×142, E. Schoeneman an E. Stein, $4000.
24. Str., 125 F. westl. von Canal Str., 25×125, M. Flannery an P. Marschall, $2000.
22. Str., 118 F. östl. von Kedzie Ave., 25×125, W. Pepper an F. Kirchman, $1325.
Allport Str., 24 F. nördl. von W. 21. Str., 24×125, J. Zalad an J. Raddle, $6000.
W. 19. Str., 192 F. östl. von Wood Str., 24×125, A. H. Kinkaid an B. Steaka, $1500.
Spaulding Ave 259 F. südl. von 12. Str., 25×124, Charles A. Liedtke an Henry Steinbock, $6000.
Bishop Ct., 141 F. südl. von Washington Str., 50×146, Henrietta Snell an Frank Hayes. $7000.
Thomas Str., 156 F. westl. von Washtenaw Ave., 25×124, und anderes Grundeigenthum, A. S. Anderson an S. Richardson, $3000.
Beach Ave., 24½ F. westl. von Spaulding Ave., 25×123, C. Colstad an Caroline Rieß, $4500.
Chicago Ave., 28 F. westl. von Central Park Ave., 24×125, E. A. Brewster an T. S. Chamberlin, $3000.
Beach Ave., 218 F. westl. von Kedzie Ave., 25×124, Caroline Rieß an Charles Colstad, $2000.
Webster Str., Nordwestecke Hamilton Ave., 25×109, M. Felski an T. Talaska, $1125.
Claremont Ave., 171 F. nördl. von North Ave., 35×124½, Ann E. Kean an A. Roberts, $2500.
Maplewood Ave., 59 F. südl. von Ems Str., 29½×110, J. Peterson an H. Brockhoff, $1.
Southport Ave., 150 F. nordwestl. von Marianna Str., 25×126, H. Burgheim an J. R. Williams, $1600.
Campbell Ave., 205 F. südl. vom Humboldt Boul., 50×125, E. Ekkert an J. Knox, $3000.
Lot 9 und westl. 16⅔ F. von Lot 8, Block 2, Wheelers Addition zu Irving Park, B. J. Cordtz an J. Brock, $1000.
Foster Ave., 150 F. westl. von Southport Ave., 100×130, T. A. Brown an W. A. Bush, $2500.
Foster Ave., Südwestecke Southport Ave., 50×130, T. A. Brown an W. A. Bush, $1500.
Foster Ave., 30 F. westl. von Southport Ave., 100×130, A. L. Brown an W. A. Bush, $2700.
W. 12. Str., 300 F. östl. von Center Ave., 25×124, W. Freistadtler u. A. durch M. in C. an E. Hunt, $6540.
W. 24. Pl., Südostecke S. 42. Ave., 231×125, Mary Travis u. A. durch M. in C. an William F. Hall, $6036.
Wentworth Ave., 100 F. nördl. von 53. Str., 25×126, A. B. Killacky u. A. durch M. in C. an die Lakeside B., L. & H. Association, $1279.
State Str., Nordwestecke 77. Str., 99½×160½, J. M. Cooney u. A. durch M. in C. an B. Populorum, $1606.
Armour Ave., Nordostecke 76. Str., 199½×160½, Derselbe an Denselben, $1880.
Green Str., 175 F. nördl. von 85. Str., 50×125, und anderes Grundeigenthum, E. Dickman u. A. durch M. in C. an C. K. Krannert, $1000.
Wallace Str., 24 F. nördl. von W. 44. Pl., 24×125, J. Gallagher u. A. durch M. in C. an Delia Smith, $1907.
Emerald Ave., 59 F. nördl. von 119. Str., 25×123, R. A. Dodson u. A. durch M. in C. an die Chicago & Suburban B. & L. Association, $1975.
Dasselbe Grundstück, Chicago & Suburban B. × L. Association an J. A. Bunnell, $2000.
Grundstücke 533—535 Dearborn Ave., 50×132, Franklin M. Wallin und Frau an Thomas S. Wallin, $10,000.
Lincoln Ave., 77 F. nordwestl. von Wells Str., 25 F. bis Wells Str., Philip Kroeck an Carl J. P. Kroeck, $6000.
Jackson Str., 25 F. östl. von Whipple Str., 24×125, George W. Sandel an William F. Monroe, $3500.
Emerald Avwe., Nordwestecke 38. Str., 48×123, F. Hoff u. A. durch M. in C. an William C. Seipp u. A., $5500.
Oestl. ½ (ausgenommen südl. 33 F.) südwestl. ¼ nordöstl. ¼, 22—38—13 (20 Acker), Louisa A. Stever und Gatte an Herbert Berreau, $13,000.
Park Ave., 80 F. östl. von Oakley Ave., 20×124, James M. Short an Cornelius Quinlan, $5000.
Indiana Str., 150 F. westl. von Union Str., 40×74, und anderes Grundeigenthum in demselben Block, Kesia Hall u. A. durch M. in C. an Joseph R. Paul, Trustee, $20,300.
Halsted Str., 50 F. südl. von Blackhawk Str., 25×126, Kittie Murphy und Gatte an Cora B. Hoover, $5000.
Grundstück 3132 Calumet Ave., 60×125, Richard A. Greifenhagen u. Frau an Wallace G. Clark, $30,000.
Grundstück 2613 Michiagn Ave., 50×162, Lucy H. Myers an Richard A. Greifenhagen, $30,000.
Ravenswood Park, 350 F. nördl. von Ridge Ave., 25×162, H. J. Kemper an John Burger, $1800.
W. 63. Pl., 227 F. östl. von Halsted Str., 33×100, John P. Danis an Eva Hayes, $2500.
Sheridan Drive, 336 F. südl. von Addison Str., 48×133, C. W. Haley an L. Thompson, $3360.
Southport Ave., Nordwestecke North Ave., 52.8×122, J. M. Carlson an C. Hetherington, $6500.
Phillips Ave., 122 F. nördl. von 87. Str., 75×125, J. R. Crocker an J. T. Conley, $1350.
Rhodes Ave., 105 F. nördl. von 73. Str., 25×125, C. L. Moak an J. Liedberg, $1000.
Evans Ave., 249 F. südl. von 72. Str., 37½×124½, Nachlaß von L. Helgeson an M. Helgeson, $1200.
Ingleside Ave., 241 F. südl. von 63. Str., 25×132, Louis D. McCall an Alexander Strachan, $9000.
Madison Ave., 166 F. südl. von 60. Str., 150×120, Henry E. Mack u. A. an Stephen R. Frazier, $9500.
South Park Ave., 19 F. südl. von 61. Str., 25×160½, J. R. Lindgren an Albert Miller, $3500.
Princeton Ave., Nordwestecke 60. Str., 50×100, Jerome T. Peck an Arthur E. Kesler, $15,000.
Morgan Str., 173 F. südl. von 62. Str., 25×124½, und anderes Grundeigenthum, J. Miller an W. C. Bogart, $1.
St. Lawrence Ave., 75 F. nördl. von 49. Str., 25×127, Charles F. Hayes an Pauline Friesch, $1.
Indiana Ave., 175 F. nördl. von 54. Str., 25×170, Ann E. Kean an A. Roberts, $2500.
43. Str., 50 F. östl. von Fifth Ave., 24×124, M. Jordan an D. G. Keys, $1400.
State Str., 192 F. südl. von 35. Str., 36×123, A. Schieferstein an John P. Danis, $7500.
Farrell Str., 500 F. nördl. von 31. Str., 25×100, J. Raddle an J. Zalad, $2625.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Hilda gegen John Rhoden, wegen grausamer Behandlung; John S. gegen Kate Hartmann, wegen Ehebruchs; Mary gegen Leonard D. Blades, wegen Verlassung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Robert M. Little, Mayme C. Spalding, 26, 21.
Henry Smith, Minnie Klapp, 42, 39.
Bernhard Dziminski, Magdalena Dudek, 28, 24.
Kendall Spearing, Ella M. Powers, 22, 19.
Vaclav Schleibert, Annie Chat, 31, 23.
August Kistner, Mary Rose, 28, 25.
John Van der Aa, Aggie Santiford, 21, 19.
Edward Brown, Ethel J. Ritson, 23, 18.
Frank Hanson, Annie Markstrom, 26, 26.
Joseph E. Traynick, Mamie E. Hewitt, 26, 23.
Carl Grupp, Bertha Seuberle, 27, 25.
Louis M. Weisenfield, Rose Leveson, 27, 25.
Michael Sorvillo, Catherine Scandiffio, 35, 18.
Charles E. Richmond, Mary O'Malley, 53, 53.
August Bradtke, Julia Kaletha, 39, 40.
Josef Solck, Meidi Lesovska, 25, 22.
Harold A. Hauge, Sena J. Wold, 21, 18.
Fred Hoehn, Annie Mohs, 38, 39.
William Michael, Ida Barry, 29, 24.
Arthur C. Saylor, Pearl R. Harris, 30, 18.
Paul Rampert, Edith Draper, 21, 18.
Arthur A. Artist, Emma Robinson, 2, 24.
William Hubbell, Belle Treat, 2, 21.
John Rodgers, Tillie Germann, 35, 26.
Charles Sanders, Anna Leonhardt, 26, 23.
Henry Flethouse, Gertrude Serler, 22, 21.
William Lutge, Margarethe Schramm, 31, 17.
Fred Smith, Frances Schreck, 24, 21.
Carbary J. Kimmey, Nellie Mc Kinney, 21, 18.
John Holmes, Ida Eggebrecht, 28, 23.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Charles Fern, 2st. Brickhaus, 2154 Jackson Boulevard, $5000.
Albert Lobe, 1st. Brick-Residenz, 945 N. Lincoln Str., $7500.
John Peterson, 1st. Brick-Residenz, 1922 N. Armitage Ave., $1700.
John F. Linnott, 2st. Brick-Residenz, 2954 Loomis Str., $2500.
Frank Rogers, 2st. Framehaus, 8731 Superior Avee., $1900.
A. F. Kramer, 2st. Brickhaus, 4734 Vincennes Ave., $5000.
Bethany Reformed Church, 1st. Brick-Kirche, 152 W. 111. Str., $3000.
H. M. Tobias, 2st. Brickhaus, 5804 Jackson Ave., $6000.
H. M. Tobias, 3st. Brickhaus, 7105 58. Str., $8000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging

Davidson, Lillie, 8 J., 3008 N. Robey Str.
Erhardt, Christiana, 76 J., 241 Vine Str.
Grabowski, Mary, 89 J., 4854 Throop Str.
Jensen, Maria, 74 J., 721 Elk Grove Ave.
Kaider, Antonia, 14 J., 12 Meyer Court.
Oberbeck, Sophia, 14 J., 109 Clybourn Ave.
Schell, Julius, 59 J., 9219 Washihngton Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 27. Juli 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11—13c; Dairy 11—15½c; Creamery 13—17c; beste Kunstbutter 12—13½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 8—8½c das Pfd.; andere Sorten 7½—13½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—7½c das Pfd.; Hühner 8½—9c; Enten 7—8c; Gänse 6—7c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 7½—8c das Pfd.; Hühner 9—9½c das Pfd.; Enten 8—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier 11½—12c das Dtzd. — Kalbfleisch 6—9½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte 4—5c das Pfd. — Froschschenkel 15c—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel, neue, $1.50—2.50 per Faß. — Bananen 75c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $3.00—$5.00 per Kiste; Apfelsinen $3.50 bis $4.00 per Kiste.

Kartoffeln, neue, 25—30c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, neuer, 35—40c per Kiste; Zwiebeln, hiesige, 70—80c per Sack; Bohnen 75c—$1.25 per Bushel; Radieschen 75c—$1.00 per 100 Bündchen; Blumenkohl 50—75c per Dtzd.; Sellerie 30—50c per Kiste; Spinat 15—30c per Bushel; Gurken 15—20c per Dutzend; Spargel, Illinois, 30—50c per Dutzend Bündchen; Salat 20—25c per Kiste; grüne Erbsen $1.25 per 1½ Bushel; Gelbe Rüben, neue, 50c per Bushel.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 70—70½c; Nr. 3, rother, 68½—69½c; Nr. 2, harter, 65—66½c; Nr. 3, harter, 64½—66½c.—Sommerweizen: Nr. 2, 70½—71½c; Nr. 2, harter, 68—70c; Nr. 3, 69—70c; Nr. 4, 60—65½c. — Mais, Nr. 2, 33½—34c. — Hafer, Nr. 2, 24—24⅝c. — Roggen, Nr. 2, 50½—52c. — Gerste 34—40c. — Heu $6.50—$13.00 per Tonne. — Roggenstroh $7.00—$7.50.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.75—$5.95 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.90—$5.20; Mastschweine $4.25—$4.45; Schafe $3.00—$5.20.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, Stellen garantirt. — Wir garantiren positiv stetige Anstellung oder erstatten das Geld zurück. Wir sichern wünschenswerthe Plätze für Kollektoren, $15, Wachtmänner, $14, Buchhalter, Korrespondenten, $12, Office-Assistenten und Kassirer, Verkäufer, $10 bis $18, Janitoren, $60 und Zimmer, allgemein nützliche Männer, $12, Maschinist, $15, Porter, Treiber, $10, Ingenieur $75, Feuermann, $60, Kutschen-Wascher, $45, Klempner, $60, Fabrikarbeiter, $10, und andere. Schreibt oder sprecht vor: Surety Brokerage Co., 61 LaSalle Str.

Verlangt: Sofort, junger Mann. Vorzufragen 865 Milwaukee Ave.—Einer der daselbst schlafen will.

Verlangt: Porter; muß englisch sprechen. 97 Dearborn Str., Basement, George Silver.

Verlangt: Ein Mann an Blätterteig. Vorzusprechen um 8 Uhr Morgens in Aldrich Bäckerei, Randolph und Green Str.

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser. 642 N. Halsted Straße.

Verlangt: Guter, lediger Schuhmacher, sofort. 738 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starker junger Mann als dritte Hand an Brot zu arbeiten. 2638 Cottage Grove Av.

Verlangt: Ein Brot-Vormann. Adr.: R. 270 Abendpost.

Verlangt: Gute Hausmovers. 1614 Diversey Ave.

Verlangt: Junger Butcher. 337 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter junger Mann im Wein-Geschäft. Stetige Arbeit. Adr.: K. O. 293 Abendpost.

Verlangt: Maschinist. 22 Custom House Place, Basement.

Verlangt: Tischler. Kindergarten Desk Co., 105 S. Canal Str.

Verlangt: Cabinetmacher und Couchmacher. 965 Tripp Ave., nahe North Ave.

Verlangt: 10 gute Männer, im Eishaus zu arbeiten. 215 W. 18. Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 6010 S. Halsted Str.

Verlangt: Drei tüchtige Field Men, deutsch sprechend, für Lake View, eine östliche Korporation zu vertreten. Nachzufragen: Royal Insurance Gebäude, Suite 600, Freitag und Montag. M. P. Van Hook. frson

Verlangt: Ein ältlicher alleinstehender Mann für Saloon- und Küchenarbeit. 2407 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Bäcker. 829 W. Lake Str.

Verlangt: Barbier, stetiger Mann, lediger vorgezogen. 1010 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der reinlich zu arbeiten versteht, mit Referenzen. 900 N. Clark Str.

Verlangt: Kutscher, lediger Mann vorgezogen. — 3513 Paulina Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer. 378—380 24. Str.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. 554 S. Western Avenue.

Verlangt: Porter, der auch waiten kann. 144 Michigan Str.

Verlangt: Zwei Waiters (Männer). 41 S. Water Straße.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen und am Bierwagen zu helfen. 217 W. 14. Place.

Verlangt: Porter im Saloon. 1357 Belmont Ave.

Verlanglt: Ein unverheiratheter Schuhmacher. — 104½ Clybourn Ave.

Verlangt: Ein stetiger, flinker, junger Mann, der Küchenarbeit, sowie Hausarbeit gründlich versteht. Muß willig und nüchtern sein. Lohn $25, Kost und Logis. Adr.: R. 267 Abendpost.

Verlangt: Eine erste Hand Cake-Bäcker. 985 W. 19. Str. dofr

Verlangt: Ein guter deutscher Barber. 1113 S. Leavitt Str. dofrsa

Verlangt: Ein Treiber. Stetige Arbeit. 6211 Centre Ave., Englewood. 26jl1w

Verlangt: Stadtbekannte Teamsters. 916 Dunning Str., westlich von Southport Ave. 24jl1w

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Iowa und Minnesota. Lohn $2.00. Teamsters $25. 100 für Eisen-Minen in Michigan, $2 bis $3 per Tag. alle freie Fahrt. 50 Farmhände in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 22jl1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau ohne Kinder, 30 bis 40 Jahre alt, Mann muß mit Pferden umzugehen verstehen, Frau für Hausarbeit, Wohnung und Essen, guter Lohn. 256 Racine Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein erfahrener arbeitsamer junger Mann sucht Beschäftigung als Clerk im Grocerystore. Adr. C. R., 636 W. North Ave.

Gesucht: Bartender, auch Waiter, verheirathet, sucht Stelle. Referenzen. 186 Orchard Str., Flat 10. frsa

Gesucht: Ein junger, starker Mann sucht Stellung als Treiber, hat schon Team getrieben in der Stadt. Offerten erbeten unter R. 266 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit Downtown. — 416 — 17. Str., Protop.

Gesucht: Bartender, Norddeutscher, sucht stetigen Platz. 615 N. Wood Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gutes Mädchen in Blumenstore. 217 Center Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerei-Store. 447 W. Chicago Ave.

Verlangt: Zehn Maschinenmädchen an Custom-Hosen. Dampfkraft. Heurst & Olson, 144 Bedder Str., 1. und 2. Floor. frsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Cloaks. Joseph Berger, 71 Brigham Str., nahe Paulina. dofr

Verlangt: Mehrere gute Handmädchen an Shopröcken. 26 Eugenie Str. 22jl1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kinder. 739 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Platz. 1683 N. Clark Str., oben, Kretschmann.

Verlangt: Ein junges Mädchen, auf 2 Kinder aufzupassen. Muß zu Hause schlafen. 159 Wells Str., unten.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, keine Wäsche. 548 Eddy Str., nahe Lincoln Ave. frmo

Verlangt: Ein junges Mädchen um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Zu erfragen 937 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Gute Lunchköchin, muß ihr Geschäft verstehen. 61 W. Kinzie Str., Ecke Jefferson Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 183 Belden Ave. fsa

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 341 Centre Str., Ecke Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 36 Willow Str. fsa

Verlangt: Köchin, $5, 6 zweite Mädchen, 50 Hausarbeitsmädchen, $2.50, $3.00, $3.50, $4.50, $5.00. — 347 E. North Ave., Mrs. Mathews.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen bei A. Wendt, 167 S. Canal Str., 2. Stock.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 216 Evergreen Ave.

Verlangt: Ein solides älteres deutsches Mädchen oder Frau, evangelisch-lutherisch, als Haushälterin. 881 N. Wood Str., hinten.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchen- und Hausarbeit in Restaurant. 388 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 273 Rush Str., 1. Flat.

Verlangt: Ehrliches, solides, älteres deutsches Mädchen oder Frau, evangelisch, für allgemeine Hausarbeit, sofort, nach Wilmette; kleine Familie; muß Brot backen können. $4. Adr.: R. 670 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Dienstmädchen. Lohn $3.50 die Woche. Wessel, 3558 — 63. Str., Archer Ave. Cars. frsa

Verlangt: Beständiges Mädchen für kleine Familie. Sofort. 264 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 157 E. Indiana Str.

Verlangt: Eine ältere Frau, die Liebe zu Kindern hat und ein Heim sucht. 228 Leland Ave., Ravenswood. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4720 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 419 Oak Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 405 S. Paulina Str. frsason

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1116 Montana Str., nahe Racine Ave. frsa

Verlangt: Eine gute Wäscherin für Hotelwäsche, um auf's Land zu gehen. Guter Lohn. Näheres zu erfragen: 714 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. 607 W. 12. Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen im Store, 295 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine erster Klasse Waschfrau für bessere Familie. Muß ihr Geschäft verstehen und ausgezeichnet bügeln können, keine andere möge anfragen. — 5 Menominee Str., am Lincoln Park.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Lohn $3.50. Empfehlungen. Nachzufragen Nachmittags, 937 Greenleaf Ave., Rogers Park.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen oder Frau, für gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $4 die Woche. Braucht nicht zu Waschen. 167 31. Str., Flat A. dfr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 516 Cleveland Ave., 2. Flur. dofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. 1754 Deming Court. dofrsason

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters, bei einem Herrn. Vorzusprechen nach 5 Uhr. 5641 Cottage Grove Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1108 Belmont Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 145 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen in kleiner Familie. 46 Racine Ave. Vorzusprechen zwischen 8 bis 11 Uhr Vormittags. dofr

Verlangt: Ein deutsch sprechendes Mädchen oder Frau in gesetztem Alter, welche die Hausarbeit gründlich versteht, braucht nicht zu waschen oder kochen; Lohn $4 per Woche. 255 Michigan Ave. dfsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 352 Ost 22. Str. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1940 Archer Ave., Bäckerei. midofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. $3.50 wöchentlich. 4036 State Str. 26jl, 1w, tgl&son

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz,*&son

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 18jl, 1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str. und Indiana Ave. 5dz*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin wünscht mehr Kunden außer dem Hause. 149 Bürling Str.

Gesucht: Ein kleines Mädchen sucht Stelle zur Aushilfe der Frau oder als Kindermädchen. 61 Fremont Str., oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin in Wittwerfamilie. 256 Roscoe Boulevard. frsa

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus. 98 Uhland Str., hinten, oben. frsa

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause oder als Nurse bei Kindern. 507 Melrose Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1108 Hoyne Ave.

Bicycles, Nähmaschinen &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$65 für ein feines Mathushek Piano. $5 monatlich. 682 Wells Str. 25jl1w

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Privat-Boardinghaus, krankheitshalber. Näheres: 686 N. Halsted Str.

$350 oder beste Offerte nehmen bestgelegenen Grocerystore. Keine Konkurrenz. Lange etablirt. Billig für $1000. Theilweise Anzahlung. Großer Waarenvorrath. Feine Einrichtung. Billige Miethe. Kann auch fortgenommen werden. Kommt sofort! 140 E. North Ave.

Zu verkaufen: Ein 5 Kannen Milchgeschäft, krankheitshalber billig. 29 Rees Str. frsa

Zu verkaufen: Schuhshop, guter Platz. 215 Garfield Ave.

Zu kaufen gesucht: 5—6 Kannen Milchroute. 965 Clybourn Ave., oben.

Zu verkaufen: Umständehalber, ein Saloon, billig. An der Nordwestseite. Adr. R. 260 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Schuhshop. 380 Center Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon; muß diese Woche die Stadt verlassen. 189 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Billig, ein guter, gangbarer Saloon; unabhängig von der Brauerei; wegen Geschäftsangelegenheiten. 369 S. Canal Str. frsa

Zu verkaufen: Gute 3 Kannen Milchroute mit Pferd und Wagen sowie Kohlen-Geschäft. 95 West 23. Place. frsa

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Saloon mit Business Lunch, lange Lease, billige Miethe. Basement, 189 Lake Str. frsason

Zu kaufen gesucht: Saloon; Nordseite oder Lake View; Adresse mit Preisangabe und Lage unter R 669, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eleganter Saloon, Zentrum der Stadt, unabhängig von Brauerei. Zweidrittel baar. Krankheitshalber für halben Preis. — Rudowsky, 504 Ashland Block. frsondi

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei von $1000—$1500; muß guten Storetrade haben; keine Wagen. Bezahle baar. Keine Agenten. Offerten unter R. 667 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant, 2 möblirte Flats, 14 Zimmer, sehr billig, krankheitshalber sofort. 77 W. Adams Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Saloon-Property, gute Ecke zwischen Fabriken, dicht an Car Barn. Adr.: L. X. 126 Abendpost. dfr

Zu verkaufen: Altes Geschäft in Arbeitskleidern und Schuhen. Beste Lage der Stadt. Keine Erfahrung nothwendig. Wegen Krankheit. 33 Milwaukee Ave., nahe Lake Str. dofr

$300, Hälfte Anzahlung, kaufen No. 1 Fleischergeschäft, Pferd, Wagen; Einnahme $30.00; nur zwei in Stadt; 16 Meilen außerhalb. Klein, 22 163 Randolph Str. dfrsa

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store. 88 Howe Straße. midofr

Zu vermiethen: Butchershop mit vollständigen Fixtures. Zu erfragen 213 Clybourn Ave. 22—30jl&son

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Guter Partner mit wenig Kapital in Butchershop. 3708 Dearborn Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein gut möblirtes Zimmer an 2 Herren oder Mann und Frau. 655 N. Clark Str., Ecke North Ave.

Zu vermiethen: Schöne helle Zimmer. 178 E. Erie Str., 2. Flat, Front.

Zu vermiethen: Schönes, kühles Zimmer an anständigen Herrn, billig. 248 Wells Str., Top Floor. dofrsa

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht Zimmer bei Wittwe oder kleiner Familie. Adresse: R. 668 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zu irgend einer annehmbaren Offerte, ein schweres Pferd. 1853 51. Str.

Zu verkaufen: Großes Pferd und Pony mit Geschirr und Buggy. 806 41. Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd; keinen Gebrauch dafür. Nachzufragen Sonntag Vormittag. 464 W. 12. Straße. frsa

Zu verkaufen: Jump Seat Buggy. 1002 21. Str., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Zweisitziges Buggy. 4829 Bishop Straße. frsa

Zu verkaufen: Wagen, Mangel an Raum; ein Topwagen sehr billig. 223 Dayton Str.

Wagen, Buggies und Geschirr, größte Auswahl in Chicago. Hunderte neuer und gebrauchter Wagen und Buggies; alle Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 17jl1m

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, wegen Umzuges nach Deutschland, den letzten Rest von Möbeln und Küchengeräthschaften. 192 Sheffield Ave., 1 Treppe hoch.

$150 kaufen 7 Zimmer möblirtes Flat, werth $300. Hofman, 264 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel, 5 Zimmer, $40; Miethe $10; 3 Zimmer bezahlen $18. Jeweler, 84 W. Madison.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303.
5agl

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov, 1j

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Kollektion-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone W. 1843. 22fblj&son

A. Goodrich, Rechtsanwalt, 124 Dearborn Str.; 30jährige Erfahrung. Betrieb legal und vertraulich; Zweigoffices in anderen Staaten. Rath frei. 11jl, 1j, tgl&son

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 28novlj

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lektion 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16seplj

Abend- u. Tag-Klassen das ganze Jahr; 3 Monate Abends. $10. Jones Bus. Co., 94 Washington Str. 18jl, 1m, tgl&son

Zither-Unterricht, dreimal wöchentlich, für 50c. — Wm. Kahn's Zitherschule, 959 N. Halsted Str. 7jl, 5w, eow

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.
Herman Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Verlangt: Damen und Herren, für einen neugegründeten gemischten Chor. Gesangsstunden jeden Dienstag Abend in 254 Ost North Ave. Anmeldungen bei Louis Reebe, 663 Sedgwick Str.

Löhne und schlechte Schulden von jeder Sorte sofort kollektirt. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Schlechte Miether exmittirt. Mortgages eingeklagt. Room 9, Ground Floor, 84 und 86 LaSalle Str. jul11, 1mt, tgl&son

Sicheres Mittel, Hunde-Krätze zu vertreiben, zu haben bei Karl Schulz, 446 Milwaukee Ave.

Tour Anticankiewitz wird ersucht, sogleich vorzusprechen; Wichtiges. 3412 S. Halsted Str.

Frau Haar umgezogen von North Ave. nach 179 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., eine Treppe. 28in, 2m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Große und kleine Frucht- und Getreide-Farmen zu vertauschen oder auf Abzahlung. Ullrich, Zimmer 608, 100 Washington Str. 8jn, 1j

Man wird reich, wenn man bestes Farmland für $10.00 den Acker kauft. Adr.: W 782, Abendpost. 27jl, 1w

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave. Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1400. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus, 54 Fuß lang, — bringt $24 Miethe, für den billigen Preis von $2200. Baar $200. Näheres am Platze, 134 Newton Str. fsa

Zu verkaufen: Eckhaus und Lot mit Store; oder auch zu vertauschen gegen kleines Property. Adr.: 1898 N. Hamilton Ave. frsa

Zu verkaufen: Haus und Lot. 2248 Whipple Straße. dfrsa

Südseite.

Auktionsverkauf von Lotten
am Samstag, den 29. Juli, um 3 Uhr Nachmittags,
an 47. Str. und Wentworth Avenue.

Behufs Regulirung einer Hinterlassenschaft werden diese hübschen Lotten an die höchsten Bieter losgeschlagen. Eine Lot, die Ihr zu Eurem eigenen Preis kauft, wird sich gewiß als schöner Gewinn für den glücklichen Käufer erweisen. Fahrpreis nach der Stadt 5c; Zeit, 30 Minuten. Alle Verbesserungen vorhanden und bezahlt. 11 feine Geschäfts- und Residenz-Lotten an Wentworth Ave., 5. Ave. und Princeton Ave., zwischen 47. und 48. Str.; 2 Lotten an Wentworth Ave., östliche Front; 2 Lotten an 5. Ave., westl. Front; 2 Lotten an 5. Ave., östliche Front; 2 Lotten an Princeton Ave., westl. Front; 3 Lotten an Princeton Ave., östliche Front. Straße gepflastert, Titel perfekt oder das Geld zurück. — $25 muß beim Kauf jeder Lot hinterlegt werden; Rest $10.00 per Monat, bis bezahlt, zu 6 Proz. Interessen. Versäumt nicht, diesem Verkauf beizuwohnen, da nichts von diesem Eigenthum zurückbehalten wird. Behufs weiterer Information wende man sich an
D. Long, Auktionateur,
94 La Salle Str., Zimmer 35. mdofr

$25 Großartiges Angebot für nur einen Tag.
$25 Lotten, gut $200 und mehr werth.
$25 Cash ist der Preis für Samstag um 1 Uhr.
$25 für eine feine schattige Baulot.
$25 für eine feine Heimstätte voller Größe Euer eigen.
$25 für ein Heim an vorgeschlagener Electric Road.

Clear Title, keine anderen Auslagen. 50 Häuser sind errichtet und von den Eigenthümern bewohnt, mehr im Bau begriffen. Diese Vorstadt ist an der Südseite.—Warranty Deed und Abstrakt frei geliefert.—Vergeßt nicht diese Gelegenheit. Wird sicher im Preise steigen. Dies ist ein echter Bargain. — Offen Donnerstag und Freitag Abend.

— Russell, —
12 Higgins Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.
10apl

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $[illegible] auf Möbel, Pianos usw.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u. s. w., ehe Ihr anderswo hingeht.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34.
25ja, tgl&son*
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str., 3. Stock.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304. Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Geld zu verleihen auf Werthpapiere, Pianos, Möbel und andere gute Sicherheit. Leichte Zahlungen. Geschäfte verschwiegen. Deutsches Geschäft. P. Sattler & Co., 145 La Salle Str., Zimmer 506. 13jl, 1m

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag, tgl&son*

Wir bieten hiermit dem Publikum einige unübertreffliche erste Hypotheken auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum zum Verkaufe an:

Summe:	Zeit:	Interessen:	Sicherheit:
$2800	3 Jahre	6%	$5800
$2300	3 Jahre	6%	$5000
$1400	4 Jahre	6%	$2900
$1300	4 Jahre	6%	$2800
$ 400	3 Jahre	7%	$2500

Wir sind gerne bereit, nähere Auskunft persönlich oder schriftlich zu geben.—Abstrakte vom Obigen stehen interessirten Personen zur Untersuchung zur Verfügung. — Richard A. Koch & Co., deutsche Hypotheken-Bankiers, New York Life Gebäude, Zimmer 814, 8. Flur, N. O. Ecke LaSalle und Monroe Straße. 23jl, 1w, tgl&son

Zu verleihen: 2000—$3000 zu 6% ohne Kommission, auf gutes Grundeigenthum, privat. Adr.: R. 261 Abendpost. midofrsa

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie ein einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Ill. 17ma, tgl&son*

Keine Kur, keine Bezahlung!—C. Howard, M. D., behandelt alle Unregelmäßigkeiten, nimmt Entbindungsfälle. $10. — 78 E. Madison, nahe State Str., Zimmer 3. 20jl, 1mo

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Großes Hunde-Halsband, mit Lizens; von St. Bernhard. Gegen Belohnung abzugeben 41 Grove Place.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,so,bw

S. W. STRAUS & CO.
114 La Salle Str. Darlehen zum Bauen.
Geld
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. mif*

MORTGAGES
Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer verb ssertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 681., Ex

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten,
notariell und konsularisch.
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent **K. W. KEMPF.**
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. dibofa*

Union Ticket Office
92 La Salle Str.
Passagescheine nach und von allen Welttheilen zu Original-Preisen.
Eisenbahnbillete. Osten, Süden und Westen zu Excursionsraten.
Postauszahlungen durch die Kaiserlich Deutsche Reichspost 3mal wöchentlich
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Collectionen
Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von 500 Dollars aufwärts. Farmen zu verkaufen und zu vertauschen.
Feuer- u. Lebensversicherungen.
Alle Postauszahlungen, Wechsel und Creditbriefe, Mortgages ꝛc. von einer Trust Company garantirt. Näheres bei
Arthur Boenert, 92 La Salle Straße. Mal.u.fon

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.
Zwischendeck und Kajüte nach
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Dampferfahrten von New York:
Mittwoch, 2. August: „Southwark", nach Antwerpen.
Donnerstag, 3. August: „Königin Louise", nach Bremen.
Samstag, 5. August: „La Touraine", Expreß, nach Havre.
Samstag, 5. August: „Pretoria" . . . nach Hamburg.
Samstag, 5. August: „Maasdam" . . nach Rotterdam.
Dienstag, 8. August: „Lahn", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 9. August: „Westernland", nach Antwerpen.
Donnerstag, 10. August: „Aug. Victoria", Expreß, nach Hamburg.
Samstag, 12. August: „Spaarndam", nach Rotterdam.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften
regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. 1mi*,fon

Kinderwagen-Fabrik C. T. Walker & Co 199 D. North Av.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch bessere für $9.00. Wir reparieren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen. 13mj,momifrdm

Freies Auskunfts-Bureau.
Schulden kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 1mz*

Ein Spitzbubengewissen

Von David Christian Murray.

(Fortsetzung.)

Roß war zuerst fertig und stand mit leeren Händen da, gespannt, was nun weiter geschehen werde, und die Umwandlung in der Erscheinung seines Führers aufmerksam verfolgend. Jener Mr. de Melan, der vor einer halben Stunde das Haus in Bloomsbury verlassen hatte, war Franzose von Kopf bis zu Fuß gewesen; der neue Mensch dagegen war Engländer von Kopf bis zu Fuß und auf den ersten Blick als Soldat zu erkennen. James knöpfte sein Pfeffer- und Salzjakett zu und musterte Roß sorgfältig, während der Barbier seine Geräthe einpackte und verschwand.

„Zu blaß," bemerkte Mortimer, „aber das will ich sofort verbessern."

Die Flüssigkeit, die er zur Färbung seines eigenen Gesichtes gebraucht hatte, wurde wieder in Anspruch genommen, und es war erstaunlich, wie sie sowohl das Ansehen, als auch den Ausdruck änderte. Das Weiße der Augen wurde in einer eigenthümlichen Weise hervorgehoben, wodurch das Gesicht einen ganz anderen Charakter erhielt.

„Noch einen Schatten von Weiß in die Augenbrauen," sprach James, „und Sie sind fertig."

Jetzt trat Jackson mit einer Platte ein, worauf eine Flasche Champagner, zwei Gläser und ein Teller mit belegten Brödchen standen.

„Essen Sie und trinken Sie," forderte Mortimer Roß auf, „und kräftigen Sie Ihre Seele. Wir haben noch vierzig Minuten, bis wir abfahren müssen," fuhr er fort, indem er seine Uhr zu Rathe zog. „Das Gepäck wird doch wohl bis dahin besorgt sein, Jackson?"

„Gewiß", entgegnete dieser, den die Aufregung etwas nervös machte. „In zehn Minuten ist Alles fertig. Ich habe die Sachen den angegebenen Maßen so genau entsprechend besorgt, als ich sie bekommen konnte, und Alles ist „Mr. A. B. Forfar" gezeichnet und sieht sehr vornehm aus. Ich hoffe, Mr. Mortimer, wenn Sie auf der anderen Seite des großen Wassers Jemand meiner Art bedürfen, so werden Sie so gütig sein, an mich zu denken. Sie können sich auf mich verlassen, und das ist in unseren Tagen etwas werth."

„Das werde ich nicht vergessen," erwiderte James. „Ich kann Ihnen nur meine höchste Anerkennung für Ihren Eifer und Ihr Verständniß aussprechen, Jackson. Soweit ist Alles so gegangen, wie ich es nur wünschen konnte."

„Besten Dank, Mr. Mortimer," antwortete Jackson. Der kleine Gauner kroch vor dem großen, gerade wie in jedem anderen Berufe ein kleiner Geist vor einem großen gekrochen wäre. Es gibt Leute, die von einer Aristokratie nichts wissen wollen, als ob es nicht in jeder Gesellschaftsklasse eine Aristokratie gäbe, als ob ein Dutzend Menschen einen Monat zusammenleben könnte, ohne eine Aristokratie irgend welcher Art zu schaffen, sei es eine Aristokratie des Verstandes, des Geldes, der Muskeln, der Kühnheit, der Schlauheit, der Güte, der Grausamkeit oder irgend einer anderen Eigenschaft, die bei einem ihrer Mitglieder besonders hervortritt. James war unter seinesgleichen ein Aristokrat, und selbst während er sich vollkommen bewußt war, daß der entscheidende Augenblick gekommen war, erfreute es ihn und machte ihn stolz, seine Stellung auf diese Weise anerkannt zu sehen.

Jackson erhielt ein großartiges Trinkgeld und wurde entlassen. Die Art, wie in der letzten Zeit das Geld weggeworfen worden war, zerriß Roß das Herz, und bei diesem neuen Beispiel der Kosten, die die Wege der Schlechtigkeit fordern, stöhnte er laut.

„Ach, ich bin in diesem Augenblick ein armer Mann," sprach er, „ja, ein um viel tausend Pfund ärmerer Mann, als ich sein würde, wenn ich nicht vom Pfade der Ehrlichkeit abgewichen wäre. O, wäre ich doch wieder ein ehrlicher Mann! O, was für eine Predigt könnte ich halten!"

„Dies ist kaum der Augenblick, wo eine Predigt uns etwas nützen kann," entgegnete James. „Trinken Sie noch ein Glas Wein und essen Sie etwas, wenn Sie können. Sind wir erst an Bord der „City of Paris", so können Sie so viele Predigten zusammenbrauen, als Sie Lust haben."

„Die — die — City —" ächzte Roß und konnte kaum weitersprechen; aber als James ihn mit dem ihm so fremden Gesicht unerschütterlich ansah, machte er eine Anstrengung, als ob er einen Alp abschütteln wollte. „Die City of Paris?"

„Freilich," antwortete James, und es war bemerkenswerth, wie er sich mit jeder Verkleidung, die er anlegte, auch sofort, ohne daß es einer besonderen Willensanstrengung seinerseits bedurft hätte, das entsprechende Benehmen aneignete. In diesem Augenblick war er durch und durch Soldat, kurz angebunden und schneidig.

„Mann!" rief Roß. „Nach Ihrem eigenen Eingeständniß warten sie ja auf uns am Bahnhofe!"

„Die Leute auf dem Bahnhof," entgegnete James mit vollkommener Kaltblütigkeit, „warten auf Monsieur de Melan und Mr. A. P. Macfarlane, aber nicht auf Mr. A. R. Forfar und Diener. Wie ich Ihnen vorhin sagte, ist Vicars in unser Haus gelassen worden, um uns anzusehen, damit er uns wiedererkennen kann. Er hat einen auffallenden Franzosen und einen geckenhaften alten Engländer gesehen. Nach einem englischen Offizier und seinen Diener wird er sich nicht umschauen. Nebenbei bemerkt, ist Ihr Name Dundas; vergessen Sie das nicht."

Roß stürzte ein Glas Champagner hinunter, verschluckte sich und erhob weitere Einwände.

„Bilden Sie sich etwa ein, daß ich meinen Kopf auf diese Weise in den Rachen des Löwen stecken werde?" fragte er. „Nein, nein, mein Junge, noch bin ich nicht rein verrückt, noch nicht."

„Von keinem menschlichen Plan," sprach James, „kann mit unbedingter Gewißheit vorausgesagt werden, ob er glücken wird, oder nicht. Meiner ist nun einmal der beste, den ich ersinnen konnte, und ich werde ihn jedenfalls auszuführen versuchen. Was aber mit Ihnen geschehen wird, wenn Sie auf sich selbst angewiesen sind, ist sehr leicht zu prophezeien: Sie werden nicht eine Woche in Freiheit bleiben."

Roß machte einen schwachen Versuch, sich die Haare zu raufen, allein sie waren so kurz geschnitten, daß er sie nicht fassen konnte.

„Meine Pläne sind so vollkommen," fuhr James fort, ohne sich um die Ver- „als menschliche Erfindungsgabe sie nur machen kann. Daly abzuschütteln, war unmöglich; folglich blieb nichts anderes übrig, als ihm eine Nase zu drehen. Die Verkleidung, worin wir sein Haus verlassen haben, würde für unsere Zwecke ganz ausgezeichnet gewesen sein, wenn sie nicht verrathen worden wäre. Darauf habe ich meinen Verstand angestrengt und den Verrath zur Grundlage unserer Sicherheit gemacht. Sicherheit, Mr. Roß!" wiederholte James, indem er sich von dem Stuhle erhob, worauf er sich niedergelassen hatte, und mit der flachen Hand leise auf den Tisch klopfte. „Sowie ich Daly nicht mehr traute, ließ ich durch unseren verständigen Freund Jackson Plätze auf der „City of Paris" für den pensionirten Kapitän Forfar und seinen Diener belegen. Ferner ließ ich Anzüge anfertigen und ersann eine neue Verkleidung, die sich auf der Grundlage der alten rasch ausführen ließ; ich bestellte Koffer mit dem Namen des Kapitän Forfar darauf, und zwar habe ich diesen etwas schottisch klingenden Namen mit Rücksicht auf Ihren Zungenfehler gewählt. Kapitän Forfars Name wird trotz Ihrer Feigheit einer seiner Passagiere sein. Was Sie anlangt, so können Sie mitgehen oder bleiben, aber die Stunde der Entscheidung ist da."

Der unglückliche Mensch gab nach, nahm in einem Zustande, als ob er hypnotisirt worden wäre, einen Hut, einen Ueberrock und ein Paar Handschuhe von Hundeleder in Empfang und ließ sich beim Anziehen dieser Dinge helfen wie ein Kind. Mortimer schenkte nun die letzten Gläser der Flasche ein und zündete sich eine Zigarre an. Dann stieg er mit über den Arm gelegtem Paletot, ein lustiges Liedchen trällernd, die Treppe hinab. Jackson wartete an der offenen Thür, vor der schon eine Droschke vorgefahren war.

„Das Gepäck ist richtig abgegangen," sprach Jackson, „und ist bis Southampton aufgegeben. Die Sachen, die in die Kabine gebracht werden sollen, sind entsprechend bezeichnet. Hier sind die Gepäckscheine, und nun — glückliche Reise!"

„Besten Dank, Jackson," antwortete James mit gerade so viel schottischer Aussprache, als man sie wohl auch von einem gebildeten Manne hört. „Steigen Sie ein, Dundas — Vergessen Sie morgen früh nicht das Telegramm und den Schlüssel für chiffrierte Depeschen nach New York."

Nach diesen Worten folgte er Roß in die Droschke, und sie rollten davon. Roß' Aufregung hatte einer seltsamen Theilnahmlosigkeit Platz gemacht. Er befand sich im Kern und Herzen eines Wirbelsturmes der Erregung, wo, wie Jedermann weiß, nur wenig Bewegung bemerkbar ist. James' Nerven waren in einem Grade angespannt, daß er fühlte, eine weitere Drehung der Schraube werde etwas in ihm zerreißen und ihn hilflos machen. Und doch war er sich bewußt, daß er vollkommen ruhig aussah, daß seine Stimme klar und gleichmäßig sein würde, wenn es ihm gefiele, sie zu gebrauchen, und daß seine Hand stetig war wie ein Amboß.

Roß erschien das Bahnhofsgebäude wie eine verschwommene Masse von Lichtern und weiter nichts.

„Folgen Sie mir," sagte James zu ihm, nachdem er den Kutscher bezahlt hatte, worauf er den Weg nach dem Fahrkartenschalter einschlug. „Eins erster und eins zweiter Klasse nach Southampton."

Ein Polizeibeamter in Civil stand neben dem Schalter. James sah ihm unbefangen ins Gesicht, während er auf seine Karten und das Geld, das er herausbekam, wartete.

„City of Paris, mein Herr?" fragte der Beamte.

„Ja," antwortete James.

„Ihr Name, wenn ich bitten darf?"

„Name? Warum?"

„Ich frage dienstlich, also bitte, Ihr Name?"

„Forfar, Kapitän A. R. Forfar und John Dundas, mein Diener," antwortete James.

„Alles in Ordnung," entgegnete der Beamte, nachdem er eine Liste, die er in der Hand hielt, nachgesehen hatte, „ich habe nur meinen Dienst gethan."

Kapitän Forfar nickte lächelnd und ging seiner Wege.

„Hier ist Ihr Billet, Dundas, und das ist Ihr Wagen."

Einen Augenblick standen sie allein auf dem Fahrsteige.

„Mein Gott," stöhnte Roß schaudernd, „da ist ja Vicars!"

„Bis wir Southampton erreichen, habe ich Sie nicht nöthig," sprach James, „aber Sie sehen mir fast aus, als ob Sie wieder getrunken hätten. Verantworten Sie sich nicht! Hier ist Ihr Wagen, und nun versuchen Sie, Ihren Rausch zu verschlafen, daß Sie morgen Ihren Dienst versehen können."

Die Nähe des Schaffners machte diese Rede nothwendig. Roß war im Begriffe, zu antworten, aber James gebot ihm mit einer Bewegung der Hand Schweigen.

„Ich verbitte mir jede weitere Verantwortung!"

(Fortsetzung folgt.)

Kein benebeltes Gehirn, Keine zitternden Nerven

vom Gebrauch des

T. & T. COFFEE

Tadellos geröstet, gemischt, verpackt. Seht, daß das Siegel ungebrochen ist.

Wenn Euer Grocer ihn Euch nicht liefern will, schickt uns seinen Namen und Eure Bestellung (nennt diese Zeitung) und wir werden sehen, daß Ihr bedient werdet.

THOMSON & TAYLOR SPICE CO., CHICAGO.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift Chas. H. Fletcher

Ein Meerungethüm vorhistorischer Zeit.

Das größte Meerungeheuer, von dem man bisher jemals Kenntniß erhalten hat, ist unlängst in dem naturwissenschaftlichen Museum in Washington zur Aufstellung gelangt. Selbstverständlich handelt es sich um keinen Zeitgenossen des Menschen, sondern um ein Geschöpf, das längst ausgestorben ist und nur noch in gewissen Gesteinsschichten sein Skelett als letzte Spuren seines Daseins hinterlassen hat. Es ist ein Vertreter aus der Reptiliengruppe der Mosasaurier, die während der Kreidezeit die Meere bevölkerten. Wer sie lebend hätte sehen können, der würde sich heutzutage über keinen noch so erstaunlichen Bericht vom Vorkommen riesiger Meeres-Ungethüme wundern, denn selbst die übertriebendsten Erzählungen von der „großen Seeschlange" würden auf jene Thiere, wenn es auf die Körperlänge ankommt, noch gerade passen.

Der erste Fund eines Mosasaurier-Restes geschah auf europäischem Boden bei der belgischen Stadt Maastricht, wo der gewaltige Schädel sofort ein ungeheures Aufsehen machte, so daß sich sogar der französische General, der im Jahre 1795 die Stadt belagerte, veranlaßt sah, einen besonderen Befehl zur Schonung eines bestimmten Hauses, in dem er den Schatz verborgen wußte, zu erlassen. Der damalige Besitzer war aber über diese Fürsorge gar nicht so sehr erfreut, sondern fürchtete um so mehr den Raub seiner Kostbarkeit, weshalb er sie bei Nacht versteckte. Jedoch ließen die Franzosen nicht nach, und ein Preis von 600 Flaschen Wein, der für die Auffindung des alten Reptilienschädels ausgesetzt wurde, führte rasch zum Ziele, denn schon am nächsten Tage konnten sich zwölf Grenadiere gegen Auslieferung des Stückes den versprochenen Lohn holen. Seitdem befindet sich der berühmte Schädel im Jardin des Plantes zu Paris. Er blieb übrigens der einzige derartige Fund von Bedeutung für Europa, dagegen stellte sich in den Kreideschichten gewisser Gebiete der Vereinigten Staaten ein außerordentlicher Reichthum an Resten jener Kriechthiere heraus, der sogar den Maastrichter Fund weit in den Schatten stellte.

Niemals aber ist eine größere Merkwürdigkeit aus jenen Schichten, unter denen besonders die Smoky Hills im Staate Kansas berühmt sind, geliefert worden, als vor zwei Jahren. Es ist ein fast vollständiges Skelett eines Mosasauriers, und zwar der kolossalsten Art jener riesigen Thiere, das von dem unlängst verstorbenen Paläontologen Cope den Namen Tylosaurus dyspelor (die ungeheuerliche Schwieleneidechse) erhalten hat. Es hat eine oberflächliche Aehnlichkeit mit einer ungeheuren Schlange, gegen die selbst die größte Boa Constrictor ein Zwerg sein würde. Die Aehnlichkeit ist aber auch nur eine äußerliche und nur durch die fabelhafte Länge des Schwanzes veranlaßt. Im Uebrigen gleicht das Knochengerüst weit mehr dem der Eidechsen; auch haben die Thiere zwei allerdings sehr kurze Beinpaare besessen. Der Kopf ist verhältnißmäßig klein, d. h. im Verhältniß zur Länge des ganzen Körpers, während er an sich gigantisch erscheinen muß. Das in Rede stehende Skelett besteht aus 7 Halswirbeln, 10 durch Knorpelrippen mit einem Brustbeine verbundenen Rückenwirbeln, 12 Rückenwirbeln mit falschen Rippen, einem Sakralwirbel und 72 Schwanzwirbeln. Wenn in unserer Quelle, der New Yorker Wochenschrift „Science", kein Druckfehler untergelaufen ist, so beträgt die gesammte Länge des Skeletts etwas über 270 Fuß. Diese kann aber noch nicht einmal die ganze Länge des gesammten Thieres in sich begreifen, da der Berechnung nach statt 72 ursprünglich 86 Schwanzwirbel vorhanden gewesen sind. Die Gesammtlänge des Thieres wird demnach auf 90 Meter geschätzt. Danach muß man in dem Museum in Washington schon einen ansehnlichen Saal zur Verfügung gehabt haben, um das Skelett überhaupt unterbringen zu können. Die Aufstellung ist derart geschehen, daß das Knochengerüst mit seiner Bauchseite auf einen einzigen breiten Tisch gelegt wurde, die Ruderfüße ausgestreckt, ganz so, wie es in dem Gestein gefunden wurde. Das genannte Museum hat dadurch zweifellos eine der größten Sehenswürdigkeiten der ganzen Welt erworben.

Aus Dankbarkeit.

Männer, welche Heilung von nervösen oder geheimen Schwächezuständen suchen, können sich vertrauensvoll an Herrn E. Heintzmann in Hoboken, N. J. wenden. Derselbe litt jahrelang an obigen Zuständen und machte viele traurige Erfahrungen mit sogenannten Instituten u. dgl. Auf Rath eines alten Geistlichen wandte er sich an einen erfahrenen deutschen Arzt und wurde durch dessen ehrenhafte und geschickte Behandlung gründlich geheilt. Da Herr Heintzman aus bitterer Erfahrung weiß, wie schwierig es ist, den rechten Arzt zu finden, so hält er es für seine Pflicht, seinen deutschen Landsleuten durch seine Erfahrung zu nützen und ihnen den sicheren Weg zur Heilung zu weisen. Alle Diejenigen, welche den ernsten Wunsch haben, ihre volle Kraft und Gesundheit wieder zu erlangen, sollten an Herrn Eduard Heintzmann, 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., schreiben, und werden dieselben dann die gewünschte Auskunft kostenfrei in einfachem Kouvert erhalten. Man berufe sich auf diese Zeitung.

Sommer-Medizin.

Eine gute Sommer-Medizin ist nöthig gegen Anordnungen des Magens, der Leber und besonders gegen

Unverdaulichkeit, Billiosität, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit,

für welche kein sicheres Heilmittel gefunden werden kann als

Dr. August König's Hamburger Tropfen.

Gegensätze

sind das Zeichen unserer Zeit. Je toller z. B. „die Jagd nach dem Glück", je höher die Ansprüche an die Leistungsfähigkeit von Körper und Geist, desto geringer die Pflege des Leibes. Denkt daran, daß sich Geist und Körper nicht ungestraft vernachlässigen lassen, und vor Allem, daß es nur ein unschädliches und wirklich heilsames Mittel gibt, den ermatteten Leib vor Schaden zu bewahren, zu reinigen und neu zu beleben. Es sind dies die von Alters her berühmten St. Bernard Kräuterpillen. Für 25 Cts. in allen Apotheken zu haben. momifr

Kleinstädtisches aus einer Großstadt.

Das „Neue Wiener Tageblatt" berichtet aus Wien vom 11. d. M.: Man kennt die Geschichte des Grafen Sandor, der eines Tages in lustiger Gesellschaft die Wette einging, er werde in Wien, ohne etwas Strafbares begangen zu haben, verhaftet werden. Graf Sandor gewann die Wette. Er erschien, recht armselig gekleidet, in einem obskuren Gasthaus und zog aus einem seiner Röhrenstiefel einen blanken Tausender, um seine kleine Zeche zu bezahlen. Das genügte, denn wenige Minuten später saß er schon im Polizeibureau, wo er sich über den rechtlichen Besitz des Tausenders ausweisen mußte. Zwischen dem Wien von damals und dem Wien von heute besteht ein kolossaler Unterschied, das hindert aber denn doch nicht, daß auch heute Episoden wie die eben erzählte, sich ereignen können. Man höre, was gestern Nachts einem reichen russischen Kavalier hier passirte. Es war kurz vor Mitternacht, als vor einem sogenannten Nacht-Café in der Währingerstraße ein Fremder in einem Fiakr angefahren kam. Er nahm an einem der unbesetzten Tische Platz und bestellte eine Flasche Sekt. Das Aufsehen war so groß, daß selbst die kleine Musikkapelle in dem Café ihr Spiel auf einige Minuten unterbrach. Einige Besucherinnen des Lokals kamen dann an den Tisch des Fremden, knüpften leutselig ein Gespräch mit ihm an, und da die Kehlen dieser Damen sehr ausgetrocknet waren, tranken sie nicht nur sehr bald die eine Flasche Sekt leer, sondern bestellten in rascher Aufeinanderfolge, selbstverständlich mit Zustimmung des Fremden, eine kleine Batterie der dickbäuchigen, roth und gelb bekapselten Flaschen. Dazwischen aßen sie Gefrorenes, knabberten Waffeln u.s.w., kurz, die Gesellschaft wurde sehr fidel und der Russe amüsirte sich so gut, daß er selbst den Musikanten einige Flaschen Wein reichen ließ. Während er sich so seinen Betrachtungen über das Wiener Nachtleben überließ, klopfte ihm Jemand auf die Schulter. Er dreht sich um und blickt in das wildfremde Antlitz eines Mannes, den er die ganze Zeit über einsam in einem Winkel des Lokals sitzen gesehen, scheinbar in seine Zeitung vertieft. „Machen Sie kein Aufsehen und kommen Sie mit mir!" sagte der Mann mit halblauter Stimme zum Fremden. Dieser lacht und erwidert: „Ich mit Ihnen? In ein anderes Lokal?" — „Nein", war die Antwort, „Sie gehn mit mir auf's Polizeikommissariat zur Ausweisleistung. Woher haben Sie denn das viele Geld, was die Zeche da kostet? Kommen Sie mit, im Namen des Gesetzes!" Und dabei knöpfte der steinerne Gast ein wenig seinen Ueberzieher auf und zeigte dem Fremden die Rosette, die ihn als Mann des Gesetzes legitimirte. — Nun wurde dem Russen die Situation klar. Ein Blick nach dem Tische zeigte ihm, daß er plötzlich ganz vereinsamt war. Seine liebenswürdigen Zechkumpaninnen hatten rasch die letzten Reste des Champagners geleert und sich dann zurückgezogen. Sie schämten sich offenbar, daß sie an dem Tisch eines Defraudanten gesessen, denn für einen solchen galt nun der noble Russe im ganzen Lokal. Der Fremde gab nun jede weitere Opposition auf, beglich ruhig die nicht eben kleine Zeche und der Detektive gestattete, daß die Fahrt auf das Polizeikommissariat in dem Fiaker des Fremden angetreten wurde. Die Freude des Mannes des Gesetzes über den gelungenen Fang dauerte freilich nicht lange, knapp zwei Stunden, denn so lange währte es, bis die unumstößliche Gewißheit war, daß der Arretirte ein ehrlicher reicher Russe und kein Defraudant sei und den Champagner, den er getrunken, mit seinem Gelde bezahlt habe. Man entschuldigte sich bei ihm und entließ ihn.

Im ostafrikanischen Urwald.

Bulwa, Deutschostafrika, 16. Juni.

So lange ich nun schon in Busch und Dorn, Steppe und Hochwald Afrikas umherspaziert bin, noch war mir kein Fall vorgekommen, daß ein Leopard, unser frechster und blutgierigster Räuber, einen Europäer aus freien Stücken „angenommen" hätte. Gewiß, verwundet oder in die Enge getrieben, scheute die kraftvolle Bestie vor keinem Gegner zurück, sonst aber läßt sie sich von dem richtigen Instinkt leiten, daß der Weiße ihr nicht an Kraft, aber doch an Macht überlegen ist.

Daß man auf diese Erfahrung nicht allzu sicher bauen soll, bewies uns vor wenigen Tagen folgender Vorfall: Mein Nachbar im Urwald ließ etwa 20 Minuten von seinem primitiven Wohnhaus eine Brücke über das daselbst zu Thale eilende Flüßchen schlagen. Früh am Morgen hatte er seine Arbeiter daselbst aufgesucht und bummelte dann langsam am schmalen Waldpfad zurück, an nichts Arges denkend. Keiner von uns trägt bei seiner Tages-Thätigkeit die Büchse bei sich; so auch er, ja sogar seinen Bergstock und das Messer hatte er bei dem kleinen Morgengange daheim gelassen. Um eine Ecke biegend, sieht er plötzlich einen mächtigen Leoparden in flüchtigen Sätzen den Berg hinaneilen und vor sich auf dem Wege einen jungen Leoparden, etwa von der Größe einer starken Katze, sitzen, welcher gar keine Anstalten macht, seiner Mutter zu folgen, sondern ihn ganz gemüthlich anblinzelt.

Mein Herr Nachbar will sich das niedliche Thierchen einmal in der Nähe besehen und schreitet zu. Da — ein gurgelndes Fauchen, Zweige knacken, und, zurückkehrend von ihrer Flucht, stürzt die Leopardenmutter auf ihn zu. Hoch in die Luft den Schweif, den Kopf mit funkelnden Augen und gefleschten Zähnen aufgerichtet, den Rücken zum Halbkreis gekrümmt — Katzenmanier! Auf zehn Schritt Entfernung macht die Bestie Halt, niedergedrückt, zum letzten Sprunge bereit. Es gehören eiserne Nerven dazu, um in solcher Lage die Ruhe zu behalten!

Langsam, Schritt für Schritt, immer das Auge starr auf den Gegner gerichtet, weicht der Herr der Schöpfung zurück, den Weg, den er gekommen. Immer, gleiche Distanz haltend, folgt ihm schleichend das gereizte Raubthier.

Wie lange dieser seltsame Marsch gedauert, wenige Sekunden, eine Stunde oder länger, er konnte es nicht mehr angeben. Die Kraft jedes Nervs in den Blick konzentrirt, mechanisch Wurzeln und Stümpfe auf dem Waldpfad vermeidend, so langsam rückwärts. Fällt der riesigen Katze gar nicht ein, den menschlichen Blick zu vermeiden; fest ineinander gebannt ruhen diese vier Augen.

Endlich! Die letzte Biegung vor dem Arbeitsplatz, er fühlt es mehr, als er es sieht; denn umsehen darf er sich nicht, das weiß er wohl, ohne im nächsten Augenblick das Unthier an der Kehle zu haben. Axtschlag und das Dröhnen der Rammblöcke ertönen, der Leopard stutzt, bleibt zurück, ein Baumstamm verdeckt ihn, und im Augenblick wendet sich auch mein Nachbar, um mit einigen Sprüngen, wie er sie wohl nie in seiner turnkräftigsten Zeit fertig gebracht, die Distanz zu vergrößern. Ein lauter Ruf, — schon stürmen mit Aexten, Hacken und Messern die schwarzen Arbeiter heran. Der Leopard ist verschwunden, in die Bambus-Dschungel führt seine Spur, Verfolgung umsonst.

Ja, er weiß nicht, was Nerven sind, mein Nachbar; aber die Erinnerung an diese Episode wird seinem Gedächtniß für immer eingeprägt bleiben. Anstand und Fallenstellen war umsonst; auch der Leopardenmutter ist wohl das Renkontre nicht angenehm gewesen, sie hatte sich schnell aus der Gegend verzogen.

— Hofbauer: Es thut mir sehr leid, daß ich Sie noch zu so später Stunde auf meinen Hof heraus bemühen mußte, es ist nämlich leider nur ein einziger Patient im Haus, meine Frau!

— Irrige Folgerung. — Denk Dir, Marie, gestern hat mir der Referendar Günther seine Liebe gestammelt. — Gestammelt? Ja, Helene, stottert er denn?

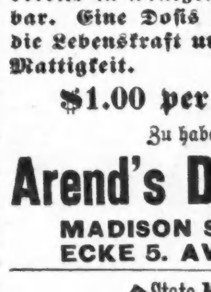
— Auch ein Kunstkenner. — Was die Skizze des berühmten Malers hat keinen Werth für Sie? — Ja, die Skizze ist ausgezeichnet, — aber zu neu, viel zu neu! — Kommen Sie mal in 200 Jahren wieder!

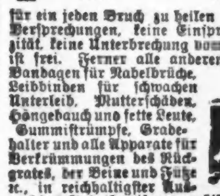
DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

$5 per Monat
einschließlich Medizinen
bezahlt für alle medizinische Behandlung in dem berühmten
Kirk Medical Dispensary,

Zimmer 211 und 212 Chicago Opera House Gebäude, Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Straße.
Brüche bei Männern, Frauen und Kindern positiv und dauernd geheilt in 30 bis 60 Tagen, und das Bruchband für immer unnöthig. Keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Eine geschriebene Garantie einer lebenslänglichen Kur in jedem Falle gegeben. Bruchbänder fachmännisch angepaßt und garantirt, daß sie jeden Bruch halten für Leute, die keine Behandlung wollen.
Hämorrhoiden, Fisteln, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters schnell und dauernd geheilt durch neue und schmerzlose Methoden, die, wie bekannt, niemals fehlschlagen. Hunderte von Zeugnissen.
Krankheiten des Kopfes, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nerven-Krankheiten, Krankheiten des Magens, Leber, Nieren und Blase, Krankheiten der Frauen und Kinder und alle chronischen oder Privat-Krankheiten in irgend einem Stadium, die von Anderen als hoffnungslos aufgegeben worden waren, werden schnell und für immer geheilt zu dem möglichst niedrigsten Preise von Chicago's leitenden und erfolgreichsten Spezialisten. — Konsultation immer frei.
Sprechstunden von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12.
Unsere Süd Chicago Office
ist zur Bequemlichkeit für Diejenigen, die in dieser Gegend wohnen, Zimmer 6, Beck Block, Ecke 91. Str. und Commercial Ave., gelegen, wo dieselbe Behandlung erhältlich ist zu denselben Preisen. — Sprechstunden 9—12, 1—5 Nachm., 6:30 bis 8 Uhr Abends.

AREND'S GOLDEN NERVINE
Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für
Nerven, Magen, Leber, Nieren, ...etc...
Kurirt alle katarrhalischen Leiden. Wirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth etc.
Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar. Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit.
$1.00 per Flasche.
Zu haben in
Arend's Drugstore
MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE. difrdw


State Medical Dispensary.
76 Madison Str., nahe State Str., Chicago, Ill.
Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als: verlorene Mannbarkeit, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervösität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.
Eine ganz bestimmte Kur für Syphilis, körperlichen Ausschlag, wunden Hals, Gonorrhoe, Gleet, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange und allen Hautkrankheiten.
Konsultation frei.
Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10—12 Uhr.
Schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden.—Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.
In der Frauenabtheilung werden nach den neuesten Methoden alle diejenigen Leiden der Frauen behandelt, welchen das weibliche Geschlecht bloßgestellt ist, als: Weißer Fluß, Gebärmutterentzündung, Gebärmuttersenkung, Unfruchtbarkeit, Baricose Ulcer, offene Geschwüre, Hautkrankheiten, als Flechten, Eczema, Hitzpickel u. s. w.
Elektrizität wird in allen Fällen gebraucht, wo es angezeigt ist. Elektrizität allein macht nicht immer gesund; wenn sie aber ebenfalls mit richtiger medizinischer Behandlung, wie sie bei uns angewendet wird, verbunden ist, so weichen selbst die schwierigsten Fälle unter ihrem heilenden Einflusse. 1jl


Brüche.
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,
nur **Drei Dollars**
den Monat. — Schneidet dies aus.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.fon

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u.s.w.—Bandwurm abgetrieben!—Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.—Privat-Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in tglufon
Behle's Deutsche Apotheke,
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abs.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz,1j

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & Co., 103 Adams St., gegenüber der Post-Office.

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Office-Röcke für Männer.

Prachtvoll gemacht, von dunkel gestreiften dauerhaften Stoffen — kühl und bequem — die 59c Sorte reduzirt zu **38c**

Duck-Hosen für Männer.

Ausgezeichnete Qualität weißer Duck—alle Breiten u. Längen—mit Gürtel-Straps gemacht — die 59c Sorte reduzirt zu **39c**

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams, Dearborn.

Röcke und Westen für Männer.

Ausgezeichnete Qualität Drap de Te — in Größen 33 bis 36—gut passend—schön gemacht—herabgesetzt von $4.75 auf........ **2.95**

Skeleton-Röcke für Männer,

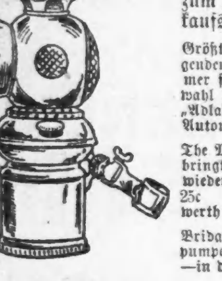
in ganzwollenen blauen, schwarzen und grauen Stoffen — mit corded Nähten—perfekt passend—um zu räumen........ **1.90**

Räumung von Bicycles und Zubehör.

Immer noch eine Anzahl von Bicycles, mit denen wir sofort räumen müssen—Preise auf den niedrigsten Punkt herabgesetzt, um eine durchgehende Räumung zu erzielen. Wenn Sparsamkeit auf das Höchste getrieben, Euch zum Kaufen veranlaßte, so müßt Ihr das sicherlich jetzt bei diesem großen Räumungs-Verkauf thun.

Bicycles für Herren und Damen, die gewöhnlich zu $20.00 verkauft wurden, morgen zu $12.50—Gestell aus Shelby nahtlosem Tubing gemacht—Arch Crown Fork—alle die hübschen Theile schwer nickelplattirt auf Kupfer—Cups und Cones aus solidem Stück-Stahl gedreht, in Oel gehärtet — Maple Rims — vier Anstriche von bester Emaille — ausgestattet mit Peoria Rubber Co.'s einfachen Tube Tires — Brown-Modell gepolsterter Sattel — 2-Stück Crank Hanger — auf- oder abwärts stehende stählerne Lenkstangen—Räumungs-Verkaufspreis...... **12.50**

Ein weiterer großartiger Bargain — Damen- und Herren-Bicycles gemacht aus Cold Drawn nahtlosem Shelby Steel Tubing — Seamleß Fork Sides — Cups und Cones aus solidem Stangen-Stahl gedreht — 2-Stück Crank Hanger — vier Anstriche vom besten Enamel — Morgan & Wright Double Tube Tires — Brown Pattern Sattel — Steel Bars — Werkzeug und Werkzeugtasche komplet — garantirt bis zum 1. Januar 1900 — so gut wie irgend ein $25.00 Bicycle — Räumungs-Verkaufs-Preis........ **16.50**



Größte Bicycle Lampen-Offerte — Auswahl von den folgenden 1899er Modellen — garantirte Gas-Lampen, die immer f. $2.50 bis $3.00 verkauft werden—Auswahl diesen Samstag von der „Majestic" — „Adlake" — „20th Century" und „P. & A. Automatic **1.75**

The M. & W. Tire Mouse—bringt die innere Tube schnell wieder auf ihren Platz. 25c werth **15c**

Gute verstellbare Handgriffe—leicht „shopworn" — 95c werth — Auswahl **20c**

Bridgeport No. 3 Fuß-pumpe—75c wth. —in diesem Verkauf . **45c**

Theims verstellbare Toe Clips—20c werth—Paar **10c**

Gas-Lampe—eine der leichtesten, elegantesten und perfektesten, die in diesem Jahre hergestellt wurden — hat einen mächtigen Parabolic-Scheinwerfer — feine Linsen — fein nickelplattirt — kann leicht geladen werden — kein verwickelter Mechanismus, der leicht in Unordnung geräth— nur 85 von diesen Lampen, und wir haben den Preis so weit herabgesetzt, daß wir im Zweifel sind, daß sie bis Mittag vorhalten werden — zum Verkauf um 8 Uhr Vormittags **99c**

Auswahl entweder von dem „Dexter" Parcel Carrier oder dem Luggage Carrier — 75c werth — für **40c**

Verstellbare Lampen-Brackets—8c werth **4c**

Pferdewaaren—Extra.

Unsere Räumungs-Verkaufs-Preise—welche sogar niedriger sind, als die Kosten in der Fabrik heute betragen — leiten unseren Kunden-Andrang nach unserm zweiten Floor.

$1.25 Fliegen-Netze — alle unsere schweren Cotton Expreß oder Team Netze — volle Größe bis zum Kopf — sowie lederne Körper- und Brust-Netze—Räumung der ganzen Partie morgen zu einem sehr speziellen Preise...... **50c**

$3.00 Fliegen-Netze — feine rund-lederne Körper und Brust Buggy oder Carriage Netze, 5 Bar, 60 Lashes—bestes Eichen gegerbtes Leder—Räumungs-Verkaufs-Preis........ **1.75**

$1.25 Summer-Schooßdecken — Eure Auswahl von allen hochfeinen Sommer-Decken—ohne Rücksicht auf Kostenpreis für morgen—Verkaufspreis........ **45c**

$2.00 Stall-Decken—gemischtes Leinen — zwei Surcingles—echte „Stay On"—alle Größen........ **1.25**

$2.00 Wagen-Schirme — mit allem Zubehör zum Anmachen—36 Zoll—extra dauerhaft gemacht........ **98c**

Bargains in Stall-Requisiten.

50c Schweiß-Pads—mit Haar gefüllt—18- und 19zöll. **9c**

50c Futter-Säcke—Leder-Boden u. Ventilator **29c**

$1.35 Futer-Säcke—halbLeder, —bestes Duck **75c**

50c Allertons berühmtes Axle Oil—Quart-Größe ... **15c**

Verschleuderung guter Zigarren.

Aufräumung unseres Ueberschuß-Lagers von Zigarren zu ungefähr ¼ der regulären Preise — feine Qualität und gute Arbeit sind mit bedeutend herabgesetzten Preisen hier vereinigt—ist es da ein Wunder, wenn Liebhaber einer guten Zigarre schaarenweise zu uns strömen, um die größten Werthe für ihr Geld zu erhalten? — Die morgigen Offerten erreichen den Zenit in Preisherabsetzungen.

Main Floor.

First Consul — Key West — gemacht aus echtem Vuelta Abajo Havana Blätter-Tabak, dem feinsten gezogenen seit dem Kriege — garantirt alle Cuban handgemacht — Conchas Esp. Größe — regulär für 10c verkauft — 4 für 25c — Kiste mit 50 Stück **3.00**

„Cheek"—hochfeiner einheimischer Tabak — per Tausend $9.90 — 5 für 5c — Kiste mit 50 Stück **50c**

Ballens' Clear Havana Zigarretten—in Glas-Tubes — werth 10c — so lange sie vorhalten, 5 für **5c**

Importirte Telma del Prado — gemacht von Garcia & Morey Co., Havana, Cuba — alle in gutem Zustande, aufwärts von 14c — Royles 4½zöllige Zigarre — regulär 25c — 17c das Stück — Kiste mit 50. . **8.40**

Suprema — strikt Cuban handgemacht—lange Havana Einlage und feines Sumatra Deckblatt — volle Perfecto Größe und Facon — werth 2 für 25c — in diesem Verkauf 3 für 25c — Kiste mit 25 zu . . . **2.00**

Nur bei diesem Verkaufe — spezielle Partie in feinen Zigarren, bestehend aus sechs Marken, zur Auswahl — garantirt lange gemischte Havana Einlage und Sumatra Deckblatt — bessere Waare und Qualität als irgend eine angezeigte 5c Zigarre im Markt — La Feliza, La Utila, Mi Reina, Auditorium, Traveler, Chicago Kid — Auswahl von irgend einer Sorte, per Tausend 27.00 — 8 für 25c — Kiste mit 50 Stück . . . **1.40**

Reine Havana Zigarren — zwei Sorten, Morey & Co., Key West, Fla. — Marquette, Illinois Fabrikat — werth $2.50 Kiste — um zu räumen, 6 für 25c — per 100, 3.85 — Kiste von 50 . . . . **1.95**

„Dona Regia" — volle Perfecto Größe und Form — garantirt lange Kombination Filler und Sumatra Deckblatt — per 1000 22.00 — Kiste von 50 . . . . . **1.15**

Kautabak.

Scalping Knife	29c
O. & O., Pfd.	25c
B. & B., Pfd.	26c
News Boy, Pfd.	34c
Climax, 8 und 16 Unzen, Pfd.	30c
Spear Head 8 und 16 Unzen, Pfd.	36c
Battle Ax und Standard Navy, Pfd.	31c
Horse Shoe, Pfd.	39c
Kismet, Pfd.	42c

Rauchtabak.

Red Croß, 1⅜ Unze, 9 Packete	31c
Plow Boy, 1⅜ Unze, 9 Packete	33c
Garland, 2 Unzen, Pfd.	25c
Navy, Gail & Ax, 1⅜ Unze, 9 Packete	35c
Pippin Cut Plug, Pfd.	30c
Soldier Boy, 1⅜ Unze, 9 Packete	33c
Pay Train, Pfd.	25c
Dukes Mixture, 1⅜ Unze 9 Packete	34c
Becks Hunting, 9 Packete	30c

Golden Sceptre, ein kühles delikates Rauchen.

Phänomenale Preise für Männer-Ausstattungswaaren—kein Profit jetzt.

Mittsommer-Bargains, die durch ihre Geldersparniß Anerkennung erzwingen—Preise, die den Männern eine große Gelegenheit bieten, ein wenig Geld mit großem Profit anzulegen—indem wir diese Werthe offeriren, haben wir den Kostenpreis außer Acht gelassen und Preise angesetzt, so daß die Waaren schnell abgehen werden und zwar sehr schnell. Kommt nach dem großen Männer-Departement auf unserem Main Floor morgen und überzeugt Euch, daß das Vorhergesagte kein leeres Gerede ist.

„Soft Body" Hemden für Männer — gebügelte Hals- u. Wrist-Bands — yoked — spezielle Sorgfalt verwendet beim Nähen von Nähten und Knopflöchern — passend geschnitten aus ausgezeichneter Qualität Percales in schönen, neuen Sommerfarben, eine große Anzahl von eleganten Mustern — mit einem Paar dazu passenden separaten Manschetten — ferner prachtvoll gebügelte Percale-Hemden mit angebrachten Kragen u. Manschetten, reg. 50c Sorte, herabgesetzt auf **35c**

„Soft Body" Hemden für Männer — in feinem Madras mit weißen Neck Bands — ein Paar dazu passende separate Manschetten, runde Ecken Facon — in neuen Mustern und Farben — immenses Assortiment der besten Fabrikate — statt $1.00 setzen wir den Preis herab auf **75c**

Fancy seidene String Ties und Shield Bows für Männer — gemacht aus fein gemusterten, gestreiften, karrirten, Plaid und fancy Design neuen Seiden und Satins, die positiv bis zu 15c werth sind—in einer großen Partie zu einem schnellen Verkaufspreise — die Auswahl für **5c**

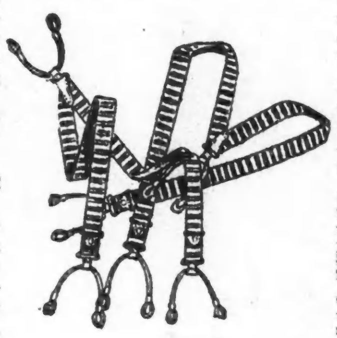
Reguläre 15c Madras Shield Bow Ties—unser eigenes immenses Assortiment und ein größerer Theil von Samples eines hervorragenden östlichen Fabrikanten, in einer Partie, bestimmt um Euch zufriedenzustellen—nicht eines oder zwei, sondern gleich ein halbes Dutzend werdet Ihr kaufen — Auswahl von Tausenden für **7c**

100 Dutzend feine Cheviot Puffs, Ascots und Imperials—werden verschleudert zu 50c am Dollar — neue und beliebte Fabrikate—die beliebtesten Muster und Farben—das Assortiment ist wirklich zu groß, um beschrieben werden zu können—werth 25c und mehr—gehen zu **12½c**

Großer Hosenträger-Verkauf — der ganze übrig gebliebene Vorrath der Eureka Suspender Factory verkauft zu 33c am Dollar—verschiedene Facons — alle Sorten von nichtelastischen Geweben und Leder-Hosenträger — Auswahl von einem großen Assortiment—Hosenträger die gewöhnlich bis zu 35c und 45c verkauft wurden, gehen zu **15c**

Hosenträger die gewöhnlich zu 50c und 75c verkauft wurden, gehen zu **25c**

Nachthemden für Männer — Beträchtlich mehr als 50 Dutzend, welche wir zu räumen wünschen — sorgfältig garnirt — mit Stickerei am Kragen, Tasche und Aermeln — volle Länge — gute Hemden-Weiten — alle Größe — regulär 50c — Räumungs-Verkaufs-Preis **39c**



Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer — in drei verschiedenen Farben — extra feines Garn — weicher Finish—Form Fitting — werth 35c — für . . **25c**

Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer — in blau, fleischfarbig und lohfarbig — Satin faced Hemden und Drilling faced Hosen — Perlmutterknöpfe — overlocked Nähte — 75c Unterzeug **50c**

Franz. Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer — Perlmutterknöpfe — aus ausgezeichneter Qualität weich finished Garn gewoben — jedes Kleidungsstück ganz regulär gemacht und Form passend — $1.00 Werthe **75c**

Socken für Männer — 1000 Dutzend nahtlose gemischte Socken für Männer — doppelte Fersen und Zehen — gute Qualität Garn — gut gestrickt — Spezial-Preis **5c**

Messerwaaren-Räumung.

Haupt Floor.

Wade & Butcher's feine Stahl Rasirmesser—voll hohl geschliffen — berühmt wegen ihres guten Schnitts — jedes Messer garantirt — unser regulärer Verkaufspreis 75c — RäumungsVerkaufspreis **59c**

William Elliott's feinste Qualität Stahl-Rasirmesser—voll hohl geschliffen, bleiben für eine lange Zeit scharf, jedes Messer garantirt Zufriedenheit zu gewähren—wth. $1.15 — Räumungs-Verkaufspreis **79c**

Räumungs-Verkauf von Taschen-, Feder- und Jack-Messer — alle Sorten Griffe — Horn, Knochen, Ebenholz und Perlmutter — zwei, drei und vier Klingen — ausgezeichneter Stahl—wth. 50c—Auswahl unter Tausenden morgen. **21c**

Rasirmesser Strops — feines weiches Leder —biegsam—mit starkem Canvas-Rücken—macht sehr scharf — werth 35c Verkaufspreis **21c**

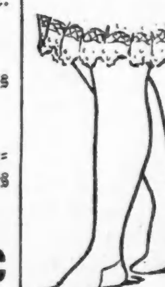
Großer Gürtel-Verkauf.

2. Floor—Sport-Waaren-Dept.

An diesem Samstag offeriren wir die Auswahl von irgend einem Männer-Gürtel in diesem Departement — unser ganzes reguläres Lager zu Eurer Auswahl, vergrößert durch einen ungeheuren Einkauf von neumodischen Gürteln engl. Entwurfs — die Auswahl enthält alle Sorten — Leder-überzogene u. Conventional Harneß Schnallen und Patent-Befestiger—die Ledersorten sind: echte feine Grain Seals, weiche Moroccos, starke Alligators—Velvet Calfs — feinste Ooze Felle und viele andere—alle gefüttert — stark genäht, die Mehrzahl derselben mit Seide, viele mit Patent Elastic Tension an der Schnalle um das Drücken zu verhindern — die meisten dieser Gürtel werden regul. verkauft zu 75c und $1.00—mehrere Hundert sind nie für weniger als $1.50 verkauft — unzweifelhaft die größte Offerte v. Männer-Gürteln, die je in einer Chicagoer Zeitung angezeigt wurde — Eure unbeunbeschränkte Auswahl morgen, für **48c**

Strumpfwaaren-Wunder

Haupt Floor.



Feine importirte schott. Plaid gerippte Strümpfe für Mädchen — Seide Plaid, Lisle Thread — feinster 35c-Strumpf, der gemacht wird—doppelte Knie u. Füße — wir können sie zu Importpreisen verkaufen—alle in einer Partie — zu einem sehr speziellen Räumungs-Verkaufspreis . . **19c**

Echt schwarze und lohfarbige Damen-Strümpfe — sowie fancy Tops, schwarze Boots—völlig nahtlos—spezieller Räumungs-Verkaufspreis . . . **13c**

Hermsdorf schwarze baumwollene Damen-Strümpfe—vollständig regulär gemacht — Split-Sohlen—weiße Füße — verschiedene Größen—fancy Tops—lohfarbig und Lederfarbig — einfache Farben—wth. bis zu 35c—gehen zu **19c**

Für Reisende.

3. Floor.

Suit Cases für Männer — Holz-Gestell, mit emaillirtem Rubber Cloth überzogen—olivenfarbig — starke Griffe — Messingschloß u. Catches — mit Leinen gefüttert — Auswahl von 22 oder 24 Zoll Größen — werth $2.35 — Räumungs-Verkaufspreis **1.75**

Telescope Cases — gemacht von schwerem Tarboard — mit schwerem Duck überzogen Leder-Einfassung rund herum — mit Leinen gefüttert — 2 Leder-Riemen.

18 Zoll	20 Zoll	22 Zoll	24 Zoll	26 Zoll
1.65	1.85	2.05	2.25	2.45

Sheepskin Leder Club Bags — Alligator Muster — Leinen-gefüttert—starke Griffe Nickel-plattirtes Schloß und Catches — brauner und Oliven-finish.

11 Zoll	13 Zoll	15 Zoll	17 Zoll
55c	65c	75c	85c

Square Top Koffer — große Sorte—mit schwerem Canvas überzogen — Hartholz Slats —Messing Victoria-Schloß, Schmiedeeisen Ausstattung — Leinen Finish — Hinges verdeckt — Tray und extra Kleider-Tray.

30-zöll.	32zöll.	34zöll.	36zöll.	38zöll.	40zöll.
3.75	4.00	4.25	4.50	4.80	5.20

Lebhafter Schuh-Verkauf für morgen.

Sie werden es schön arrangirt finden um von zwei großartigen Lagern von zuverlässigen, modernen Männer-Schuhen leicht auszuwählen, die Schuhe sind von zwei der bekanntesten Fabrikanten von Männer-Schuhen in diesem Lande gemacht und die Preise sind so gestellt, daß sie positiv die Herstellungskosten nicht decken — nämlich, $1.89 und $2.50. Wir ersuchen Euch, Euch selbst zu überzeugen — wir empfehlen Vergleiche anzustellen—dieses sind sicherlich wundervolle Bargains—ein Blick wird Euch überzeugen.

Main Floor.

Zu 1.89—Wir stellen zum Verkauf mehr als 900 Paar Männer-Schuhe in Vici Kid und russischen Kalbleder, Schwarz und Tan, Leder- und Tuch-Obertheile — alle modern, „Up-to-date" Zehen—alle Größen—hergestellt aus durchaus dauerhaftem Material von einem Schuhmacher erster Klasse—sie sind in allen Größen und werden von allen soliden Geschäftshäusern regulär zu $2.50 und $3.00 verkauft—unser Preis morgen **1.89**

Zu 2.50—Ein großartiger Verkauf von feinen Männer-Schuhen, welche das Geschäft in unserem schnellwachsenden Schuh-Departement morgen sehr beleben werden—das Assortiment besteht aus lohfarbigen und schwarzen Kid- und Russia Kalbleder-Schuhen — Goodyear Welt — Englisch Custom und Waldorf Zehen—nur Schnür-Schuhe—und Russia Calf und Paris Oxford Ties für Männer—mit breiten vorstehenden Sohlen und röthlichen Tips—$3.50 und $4.00 irgendwo anders—morgen........ **2.50**

Ferien-Schuhe.

Für Knaben — schwarz und lohfarbig—schwere einfache Sohlen — dauerhaft und modisch — werth $1.50 bis $1.75 — alle zu einem Preise morgen **1.25**

Niedrige Schuhe.

Für Männer und Knaben— schwarz und mit weißem Canvas—mit weichen Gummisohlen — tragen sich gut — nicht 75c — morgen nur **45c**

Damen-Schuhe.

Ebenso Schuhe für Mädchen und Kinder —schwarz und lohfarbig—zum Schnüren und Knöpfen — Heels und Spring Heels — werth $1.50 .... **98c**

Lawn-Artikel.

2. Floor.

Eine Quantität 7 bei 7 Fuß Palmetto Lawn Zelte — welche im Vorraths-raum zu vielen werthvollen Platz einnehmen — in große Bargains verwandelt für morgen, um eine Räumung zu bewerkstelligen — stark und gut gemacht aus braunem oder blau gestreiftem Duck gute Schwere um Wasser abzuhalten—gerade das Richtige für die Kinder und um den Rasen zu verschönern — werth $4.00 — Verkaufs-Preis **2.75**

Palmers Patent Arawana Hängematten — stark gewoben, mit Kissen und Balance — fancy Farben — Größe des Lagers 35 bei 78 Zoll — regulärer Preis $2 — reduzirt auf **1.45**

Für Piknik.

Harthölzerne Camp-Stühle—mit starkem gestreiftem Canvas Sitz — werth 20c **12c**

Japanische Servietten—einfach weiß und fancy—werth 12c—per 100 . . **5c**

Harthölzerne Picnic Teller—werth 10c—per Dutzend **4c**

Männer Stroh-Hüte—

Ihr habt die Auswahl

von irgend einem MännerStrohhut in unserem Laden morgen, Samstag, zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis von nur **98c**

Keine zurückbehalten. Keine reservirt.

Main Floor.

Früchte, Groceries.

5. Floor.

Fancy Sweet Gem Melonen, per Korb **35c**

Fancy Acme Tomatoes,—per 6 Pfd. Korb **7c**

Große home-grown Cucumbers, das Stück **2c**

Fancy home-grown Beeten, Mohrrüben, Rettige, Zwiebeln, p. Bündchen **1c**

Fancy große fette Bananas, per Dutzend . . . **12c**

Fancy Messina Zitronen, per Dutzend **16c**

Fancy neue Koch-Aepfel, per Peck **27c**

Frisches Roastbeef, nach Bestellung geschnitten, Pf. . . **22c**

Uneeda Biscuits, 3 Packete für **10c**

Liberty White Wing Wafer Crackers, 1 Pfd. Packet . . **12c**

Fancy Full Cream Käse, per Pfd. . . . **10c**

Full Cream Brick Käse, per Pfd. . . **12c**

Bade-Anzüge.

2. Floor.

„Natty" Bade-Anzüge für **Damen** — ausgezeichnet gemacht aus vorzüglicher Qualität Brilliantine — zierlich garnirt mit weißem Braid — nach der neuesten und verbessertsten Facon gemacht—wurden verkauft bis zu $3.00 — gehen morgen ohne Reserve zu **1.75**

Ein großes Assortiment von 2-Stücke Bade-Anzüge für Männer — in vielen Facons von einfachen Farben und fancy Streifen, hübsch gemacht, ausgezeichnet passend —alle Größen — werth $1.50 — Räumungs-Verkaufsreis **75c**

Bade Trunks für Knaben — verschiedene hundert Dutzend, welche wir losschiagen wollen — alle Größen — alle Farben — viele fancy gestreift — geformt um zu passen — werth bis 25c—Auswahl morgen **10c**

Eine große Partie von Bade-Kappen welche zu weniger als den Kosten verkauft werden — viele farbig—einfacher Gummi, etc., — wasserdicht — werth bis 50c, Auswahl **20c**

Ein-Stück Bade-Anzüge für Männer und Knaben, in fancy Streifen, alle Größen, 24 bis 44 — eine große Quantität welche wir räumen wollen, werth bis 75c, Auswahl **48c**

Für Fischer.

2. Floor.

Lebende Frösche für Köder — frisch von den Illinoiser Marschen — zu den niedrigsten Preisen.

Split Bamboo Casting Rod — drei Stücke — extra Spitze — voller Nickel-Beschlag — solider Metall Reel-Sitz—mit Seide umwunden—Trumpet Guides —der Griff mit Mottled Leinen umwunden — in Holz-Gestell und Tuch-Tasche werth $5 — Räumungs-Verkaufspreis **2.75**

3-Stücke japanesische Bamboo Rod — mit doppelten Messing Ferrules—schön lackirt —von 8 bis 13 Fuß lang—werth 35c—Räumungs-Verkaufspreis . . **20c**

Pennell Nickel-plattirte Reel — mit Click und Drag — Quadruple Multiplier—mit Elfenbein Balancir-Griff, 80 Yards — werth $3.25 — Räumungs-Verkaufspreis **2.25**

Die „Perfect" emaillirte geflochtene Seide-Leine zum Auswerfen — kommt auf 25 Yards Karten — 100 Yards verbunden — per 25 Yds., werth 65c — Räumungs-Verkaufspreis . . . **35c**

„Florida Special" wasserdichte Schnur — 50 Yds. auf einem Carton — 6 connected — werth 15c — Verkaufs-Preis **8c**

„Englische Qualität" Phantom Minnows — mit Swivel und Leiter — irged eine Größe zu einem Preis — werth bis zu 50c — Auswahl zu . . . **25c**

Double-gut Leaders — gute Qualität — 3 Fuß lang — werth 8c — Verkaufspreis, Stück **3c**

The „Dandy" Muskellunge Trolling Spoon —ein sehr anziehender und tödtender Köder für Muskellunge — werth 25c — regulärer Preis 15c — Verkaufs-preis **5c**

Die berühmten „Delavan" Trolling Spoons — alle Größen — sichere Catchers —werth 35c—Verkaufsreis . . . **15c**

Baß Fliegen, einige mit dopeltem Gut-Leiter, seidener Körper, ein Köder für Baß, werth 10c, 2 für **5c**

Skinner Muster Spoon Haken, nickelplattirt, alle Größen, Auswahl von allen Größen, wth. bis 15c, Auswahl . . **3c**

Cameras, photographisches Zubehör.

Da wir große, Geld ersparende Offerten machen, um unser Lager aufzuräumen, werden Amateure und Professionelle es in ihrem Vortheile finden, dieses Lager zu besichtigen.

2. Floor.

Die Ray Camera — Größe 4 bei 5 Zoll—ausgestattet mit hochfeiner Bausch & Lomb Linse—Iris Diaphragm — Swing Back—Folding oder Cycle Styl — vollständig, mit einem Doppel Plattenhalter — werth $10 — Räumungs-Verkaufspreis . **5.98**

Ray Camera — 4 bei 5 Zoll — Zeit- oder Moment-Verschluß — hochfeine achromatische Linse—zwei feine Ansichtsfinder—vollständig, mit einem Doppel-Plattenhalter — werth $4.75 Räumungs-Verkaufspreis . **2.25**

Eastman's Film Negative Pins, 25 in Schachtel, werth 60c	45c
Carters Paste, um Photos aufzuziehen, in Tubes, werth 5c	3c
Uneeda Developing Pulver, werth 3c, das Stück	1c
Toning und Fixing Solutions, werth 25c	9c
B. & H. Hydrochinon oder Eikonogen Developing Powders, 6 in einer Schachtel, werth 25c, Verkaufspreis	16c
4x5 Globe Waschboxes, werth $1.10	90c
3¼x4¼-zöll. Developing Trays, werth 15c	8c
Mallenkrodt's Pyro, 10-Unzen Büchsen, werth 25c	18c
15c 4x5 Mantello Card Mounts, Dutzend	8c
Karma Tablets, werth 25c	13c
Kerzen-Lampen, werth 25c	13c
40c Solio Hardener	22c
Ferrotype Platten, werth 15c	6c
Focusing Tücher, werth 35c	20c
Sliding Tripods, werth $1.25	60c
15c Negative Racks	8c
15c S. & M. Flashlight	7c

Freie Veranschaulichung des wohlbekannten Velox-Papiers — bringt Eure Negativen mit und erhaltet Abdrücke davon frei.

Wiener Brief.

Wien, 10. Juli.

Die Wiener sind gegenwärtig ganz verliebt in ihre funkelnagelneue Stadtbahn, und mit Recht. Für fünf Kreuzer von der Margaretener Linie bis zum Stadtpark, für zehn Kreuzer von Schönbrunn in den Prater fahren, in schmucken, peinlich rein gehaltenen, elektrisch beleuchteten Waggons, an weißen, plakatfreien Stationen vorüber, zu denen breite Granittreppen hinabführen und die Abends ein Meer von elektrischem Licht durchfluthet, alles fein, elegant, gediegen, von der Lokomotive bis zum Wagenabtheil, vom Perron bis zum Stationsgebäude und der Montur des Portiers, das bildet alles in allem eine ebenso nützliche wie angenehme Verkehrsverbesserung.

Wo die Bahn nicht im Tunnel oder im Einschnitt fährt, durchkreuzt sie auf Viadukten theilweise neu eröffnete Straßen oder den Gürtel, der sich zwischen Vorstädten und Vororten um Wien schlingt, die vielfach durch Linienwälle und Liniengräben verbaut und entstellt waren. Es ist oft dem alten eingeborenen Wiener im schnellen Vorüberfahren ganz unmöglich, zu erkennen, wo er sich befindet. Er sieht die Rückseiten der Häuser, die er nur von vorne kennt, oder er schaut an Gebäuden hinunter, an denen er gewohnt ist, hinaufzublicken. Steigt er nun gar an einer Station aus, deren Namen er nicht vorher gelesen, und kommt durch die Steintreppe durch's Stationshaus in's Freie, so ist es leicht möglich, daß er sich absolut nicht auskennt. Der große Platz, welcher sich an Stelle der alten Kettenbrücke befindet und ganz mit neuen riesigen Häusern umgeben ist, der prunkhafte fünfstöckige Gebäude aufweist, wo zuvor kleine einstöckige Häuschen standen mit Gärtchen, welche auf die übelduftende Wien hinausgingen, deren dichtbelaubte Bäume aber doch ein hübsches Bild gaben, — dieser Platz ist jetzt mit seinen großstädtischen Dimensionen, seinem gehobenen Niveau, seinen breiten Straßeneinmündungen derart neu, daß nur die unmittelbaren Anwohner, welche ihn Stein um Stein entstehen sahen, mit ihm vertraut sind. Und der Karlsplatz vor der Karlskirche und der „Technik", wo zwei Jahre lang hinter hohen Einplankungen an den großartigen Veränderungen gearbeitet wurde! Würde irgend ein Wiener mit verbundenen Augen hingeführt, er müßte an eine Versetzung der Karlskirche glauben, so verändert ist deren Umgebung. Die Fahrt mit der Stadtbahn gehört nunmehr ins Programm jedes Wieners, der Sonntags sein Heim verläßt.

Es ist aber durch die Stadtbahn auch möglich geworden, eine kurze Freizeit besser als bisher zu benutzen. Von den an die innere Stadt grenzenden Stationen: Zollamt, Stadtpark, Karlsplatz, Kettenbrücke ist Hütteldorf in längstens einer halben Stunde zu erreichen, und in Hütteldorf ist man schon in guter Luft und auf dem Lande. Viele Wiener Geschäftsleute, Beamte, Journalisten, deren Familien die entfernteren Sommerfrischen aufgesucht haben, bringen die Mittagspause und den Abend im Freien zu, da die Auslagen für die Fahrt wirklich nominal sind und schon die Fahrt selbst eine Annehmlichkeit bildet.

Programmmäßig soll in jeder Richtung alle drei Minuten ein Zug abgehen — manchmal erleidet das Programm freilich eine Störung. Gestern, an einem herrlichen Sonntag, wo alles ins Freie strebte und die Züge nach Heiligenstadt und Hütteldorf ebenso besetzt waren wie die in den Wiener Prater führenden, sprang infolge schlechter Weichenstellung ein Waggon aus und verlegte das Geleise. Ein Unfall ist dabei wohl nicht geschehen, aber vielfache Verkehrskehrungen waren die Folge, denn es dauerte mehrere Stunden, ehe das Hinderniß vom Geleise entfernt war, und Tausende sammelten sich auf allen Stationen an, die bei den Kassen den Bescheid bekamen, es würden eine Zeit lang keine Karten ausgegeben.

Trotz solcher kleinen Störungen freuen sich die Wiener über ihre Stadtbahn, und sie wird ihnen allen, vom Schulbuben bis zum pressirten Geschäftsmann und Journalisten, bald ein unentbehrliches Beförderungsmittel sein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein gewissenhafter Maler.

Anekdoten von japanischen Malern, die charakteristisch sind für die außerordentliche Gewissenhaftigkeit, mit der sie an ihr Werk gehen, finden wir in einer englischen Zeitschrift. Hier eine davon: Ein vornehmer und sehr reicher Japaner lud einen berühmten Künstler in sein Haus ein, um ein Bild für ihn zu malen, das eine Anzahl bestimmter Vögel darstellen sollte, wie sie bei Vollmond fliegen. Um ihm zu zeigen, wie wichtig ihm dieser Auftrag wäre, legte er 1000 Pfund Sterling bei, eine besonders für die japanischen Verhältnisse erstaunlich große Summe. Es war der Ehrgeiz des vornehmen Herrn, gerade von dem ersten Maler im Kaiserreiche ein Bild zu haben. Aber er wartete beinahe ein Jahr vergebens auf eine Antwort des Künstlers. Als er dann immer noch keine bekommen hatte, schrieb er noch einmal, legte als zarten Wink weitere 1000 Pfund Sterling bei und gab zu verstehen, daß eine Antwort sehnsüchtig erwartet werde. Da schrieb der Künstler sofort, schickte das gesandte Geld zurück und theilte mit, seitdem er den freundlichen Auftrag empfangen hätte, habe er bei jedem Vollmond nach einer guten Gelegenheit ausgeschaut, um die erbetene Studie nach der Natur machen zu können, aber es sei ihm noch nicht gelungen. Es wäre unmöglich, zu bestimmen, wann es ihm glücken würde; es könnte fünf, zehn, auch fünfzehn Jahre dauern, auch könnte es sein, daß er nie gleich eine größere Anzahl solcher Vögel dieser Art beim Vollmond sehen würde, so daß er im Stande wäre, sie richtig darzustellen; deshalb schickte er das wunderschöne Geschenk zurück.

— Ehrgeiz. — Gauner: „So was möcht' i anstellen, daß i deswegen in's Konversationslexikon käme!"